



Geschäftsbericht 2010

Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung

		2006	2007	2008	2009	2010	Δ 10/09
Umsatz	EUR Mio.	513,6	747,5	1.135,7	1.182,8	972,0	-17,82 %
Gesamtleistung	EUR Mio.	552,3	806,8	1.189,9	1.144,2	1.007,9	-11,91 %
EBITDA	EUR Mio.	29,6	54,2	78,9	57,9	62,6	8,12 %
EBIT	EUR Mio.	16,6	40,1	63,0	40,0	40,1	0,25 %
Cashflow ¹	EUR Mio.	112,4	80,3	-115,3	47,7	-22,1	>-100 %
Investitionen	EUR Mio.	19,2	28,5	70,5	51,1	72,0	40,90 %
Konzernjahresüberschuss	EUR Mio.	12,6	48,0	49,5	24,2	21,2	-12,40 %
Ergebnis je Aktie ²	EUR	0,21	0,74	0,71	0,36	0,31	-13,89 %
EBIT-Marge	%	3,0	5,0	5,3	3,5	4,0	+0,5%-P.
Umsatzrendite	%	3,2	5,4	5,5	3,3	4,1	+0,8%-P.
Working-Capital-Quote	%	2,3	2,3	14,0	18,4	24,3	+5,9%-P.

¹Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

²Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2010: 66,845 Millionen Aktien (2009: 66,845 Millionen Aktien)

Bilanz

		2006	2007	2008	2009	2010	Δ 10/09
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	457,4	703,8	854,3	840,4	987,0	17,44 %
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	148,5	271,8	324,4	347,8	370,8	6,61 %
Eigenkapitalquote	%	32,5	38,6	38,0	41,4	37,6	-3,8%-P.

Mitarbeiter

		2006	2007	2008	2009	2010	Δ 10/09
Mitarbeiter	Ø	814	1.304	1.885	2.207	2.379	7,80 %
Personalaufwand	EUR Mio.	41,8	55,0	81,7	105,8	119,4	12,85 %
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	631	573	603	536	409	-23,70 %
Personalaufwandsquote	%	7,6	6,8	6,9	9,2	11,8	+2,6%-P.

Unternehmensspezifische Kennzahlen

		2006	2007	2008	2009	2010	Δ 10/09
Auftragseingang	EUR Mio.	767,0	1.220,0	876,0	734,0	836,0	13,90 %
Anlagenbau Auslandsanteil	%	75,0	89,0	96,0	97,0	93,0	-4,0%-P.

Highlights 2010



9. April 2010

Nordex erhält Großauftrag in Schweden

Nordex unterzeichnet mit dem öffentlichen Energieversorger Skellefteå Kraft AB einen Rahmenvertrag über die Lieferung von insgesamt 118 Anlagen der Baureihe N100/2500 mit einem Gesamtvolumen von 295 MW. Die Standorte für die insgesamt drei Projekte liegen in Nordschweden und zeichnen sich durch Windgeschwindigkeiten von mehr als 7 m/s sowie Dauerfrostphasen aus.



20. April 2010

Generation Gamma geht an den Start

Auf der europäischen Windenergiekonferenz EWEC in Warschau präsentiert Nordex die dritte Generation der 2,5-MW-Turbinenbaureihe. Die Gamma-Generation vereint neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung sowie aktuelle Anforderungen im Markt mit der langjährigen Erfahrung von Nordex in der Produktion und im Betrieb von Multi-Megawatt-Anlagen. Im Hinblick auf Verfügbarkeit, Servicefreundlichkeit, Qualität sowie Liefer- und Errichtungszeiten setzt diese Effizienzklasse neue Maßstäbe.



7. Mai 2010

Nordex beteiligt sich an Offshore-Projekt

Der Erwerb von rund 40% der Geschäftsanteile an der Projektgesellschaft zur Entwicklung des Offshore-Windparks „Arcadis Ost 1“ sichert Nordex den Einstieg in das Offshore-Geschäft. Ab dem Jahr 2014 sollen nordöstlich von Rügen rund 70 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von mindestens 350 MW errichtet werden und als Referenzprojekt für Nordex dienen. Mit der Entwicklung einer neuen Großanlage für den Offshore-Einsatz hat Nordex bereits im Jahr 2009 begonnen.



18. August 2010

Bundeskanzlerin zu Energie-Fachgesprächen bei Nordex in Rostock

Zum Auftakt ihrer Energiereise besucht Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Nordex-Rotorblattproduktion am Standort Rostock. Nordex hat hier in den vergangenen Jahren rund 1.000 Arbeitsplätze geschaffen und seit dem Jahr 2008 etwa EUR 100 Mio. in den Ausbau und die Modernisierung seiner Werke am Standort investiert. Mit der Einführung einer automatischen Finish-Anlage, eines hochmodernen Rotorblatt-Teststands und der Linienfertigung in der Gondelmontage, die am 4. August 2010 startete, verfügt das Unternehmen über eine der modernsten Fertigungsstätten für Windenergieanlagen weltweit.



6. September 2010

Nordex-Gründer wechselt in den Aufsichtsrat

Der Gründer und langjährige Vertriebsvorstand der Nordex SE, Carsten Pedersen, wechselt nach 25 Jahren operativer Tätigkeit in den Aufsichtsrat von Nordex. An seiner Stelle übernimmt Lars Bondo Krogsgaard, der über umfangreiche Managementenerfahrung in der Energiewirtschaft verfügt, die Verantwortung für den Vertrieb und das Projektmanagement der Gruppe.



September 2010

Nordex übergibt Großprojekt in der Türkei

Im September 2010 bringt Nordex ein Großprojekt mit 36 Anlagen der Klasse N90/2500 mit einer Gesamtkapazität von 90 MW für den Kunden Bilgin Energy ans Netz. Das Jahr 2010 lief für Nordex in der Türkei ausgesprochen erfolgreich: Insgesamt lieferte Nordex rund 250 MW Leistung in den türkischen Markt – so viel wie nie zuvor. Auch beim Auftragseingang stellte die Türkei mit einem Auftragsvolumen von knapp EUR 200 Mio. den wichtigsten Einzelmarkt für Nordex.



4. Oktober 2010

Nordex beginnt Produktion in neuem US-Werk

Nach nur einjähriger Bauzeit nimmt die erste US-Produktionsstätte von Nordex in Jonesboro, Arkansas, den Betrieb auf. Nordex hat knapp USD 40 Mio. in den Aufbau investiert und damit die Basis für das zukünftige Wachstum in Nordamerika geschaffen. Bereits für das Jahr 2011 plant das Unternehmen, rund 140 Windenergieanlagen für den US-amerikanischen Markt zu produzieren, mittelfristig sollen es bis zu 300 Anlagen pro Jahr sein.



1. Dezember 2010

Nordex USA gewinnt bisher größtes N100/2500-Projekt

Bereits kurz nach der Eröffnung des ersten Werks in den USA meldet Nordex den nächsten Erfolg: Der Projektentwickler und -betreiber EverPower Wind Holdings bestellt 30 Anlagen der Klasse N100/2500. Der mit einem Premium-Servicevertrag ausgestattete Auftrag ist der größte für die Binnenlandturbine N100/2500, den Nordex bislang in den USA erhielt. Die Anlagen werden in dem neuen Werk in Jonesboro, Arkansas, gebaut.



14. Dezember 2010

Mitarbeiter beziehen Nordex-Forum in Hamburg

Zum Jahresende ziehen die Mitarbeiter aus vier nah gelegenen Standorten der Metropolregion Hamburg in die neue Hauptverwaltung in Hamburg-Langenhorn. Der nach ökologischen Gesichtspunkten konzipierte Neubau erleichtert den Austausch zwischen den verschiedenen Abteilungen und spiegelt auch nach außen das Bild von Nordex als innovativer und unverwechselbarer Qualitätsanbieter.

Nordex SE

Geschäftsbericht 2010

Nordex gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir permanent nach neuen und besseren Lösungen suchen. Zu unseren Kompetenzen zählen die Errichtung schlüsselfertiger Windparks, die Betriebsführung sowie Wartung und Service.



Über uns

An unsere Aktionäre

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Vorstand der Nordex SE
- 7 Gremien
- 10 Aktie
- 16 Strategie

Unsere Verantwortung

- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Mitarbeiter
- 34 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

Querverweis
mit Seitenzahlangebe

Internetverweis



Unser Geschäftsjahr 2010

Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Geschäftstätigkeit
- 40 Strategie
- 43 Wirtschaftliches Umfeld
- 47 Geschäftsentwicklung
- 49 Ertragslage/Ergebnissituation
- 50 Finanz- und Vermögenslage
- 52 Investitionen
- 52 Forschung und Entwicklung
- 54 Qualitätsmanagement
- 55 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 57 Prognosebericht
- 58 Risiko- und Chancenbericht
- 63 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
- 68 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 68 Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB (inklusive Corporate Governance)
- 75 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Konzernabschluss

- 80 Konzernbilanz
- 82 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 82 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 83 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 84 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 86 Konzernanhang
- 136 Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte
- 138 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 146 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 147 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss der Nordex SE

- 148 Bilanz der Nordex SE
- 150 Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Nordex SE
- 151 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 152 Konzernstruktur der Nordex-Gruppe
- 153 Glossar
- 155 Adressen

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

das Geschäftsjahr 2010 war für die Windenergiebranche ein Jahr gravierender Veränderungen und daraus resultierender großer Herausforderungen. Doch auch wenn das Klima für uns wie für den Wettbewerb deutlich rauer wurde, bleiben die mittelfristigen Aussichten für die Windenergie nach wie vor positiv.

Während unsere Branche in der Zeit der Weltwirtschaftskrise noch von einem soliden Auftragspolster zehren konnte, trafen sie die Folgen der Rezession im abgelaufenen Geschäftsjahr mit großer Wucht. Die gesamte Windindustrie hatte sich jedoch in der jüngeren Vergangenheit auf eine steigende Nachfrage eingestellt und ihre Kapazitäten erweitert. Als die Zahl der Aufträge 2010 entgegen den Erwartungen sank, verschärfte sich der Wettbewerb deutlich, sodass die Preise für Windturbinen stark unter Druck gerieten.

In diesem Umfeld konnte sich Nordex – maßgeblich begründet durch eine vergleichsweise geringe Wertschöpfungstiefe – zum Teil besser behaupten als der Wettbewerb. Zwar gewährten auch wir unseren Kunden Preisnachlässe, doch einen Projektgewinn um jeden Preis schließt Nordex aus. Wir handeln nach der klaren Devise: Ergebnis vor Umsatz. So konnten wir 2010 bei einem Umsatz von fast EUR 1 Mrd. unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf dem Vorjahresniveau halten und die Rentabilität gegenüber dem Jahr 2009 steigern.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr Maßnahmen eingeleitet, um die Profitabilität unseres Unternehmens zu stabilisieren und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu verbessern. Mit dem umfangreichen Kostensenkungsprogramm „N-ergize“ werden wir die Herstellungskosten unserer Turbinen bis zum Jahr 2012 um etwa 15% senken. Auch im Bereich der Produktentwicklung treten wir den aktuellen Marktanforderungen offensiv entgegen. Neue, hocheffiziente Produkte und innovative technische Lösungen bringen uns und unsere Kunden in puncto Profitabilität nach vorne. Ersten Nutzen aus diesem Programm wollen wir bereits im zweiten Halbjahr 2011 ziehen – dann bieten wir beispielsweise unsere 2,5-MW-Plattform in einer auf neue Windklassen ertüchtigten Konfiguration an.

Mittelfristig stoßen wir technologisch in neue Dimensionen vor. Bereits im Frühjahr 2011 beginnen wir mit der Vermarktung unserer neu entwickelten Offshore-Turbine, die als hochmoderne Großanlage der 6-MW-Klasse mit Direktantrieb im Hinblick auf das Turbinengewicht neue Maßstäbe setzen soll. Um unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erheblich zu beschleunigen, haben wir unser Engineering im abgelaufenen Geschäftsjahr neu organisiert und die Prüfstandtechnik stark ausgebaut. Damit können wir gewährleisten, dass bei einer hohen Innovationsgeschwindigkeit nichts von der Präzision und der Qualität unserer Produkte verloren geht.

Auch in der Produktion und im Einkauf haben wir uns deutlich stärker auf industrielle Prozesse ausgerichtet und können unsere Leistung nunmehr effizienter, sparsamer und mit einer beständig hohen Qualität abrufen. So haben wir im Berichtsjahr u. a. die automatische Endbearbeitung von Rotorblättern in Betrieb genommen und eine Fließfertigung in unseren Montagewerken in Deutschland

und den USA eingeführt, damit ein effektives Supply-Chain-Management implementiert werden kann. Ziel ist es, unsere Produktion möglichst vorratsfrei zu organisieren – ohne die Lieferzuverlässigkeit zu gefährden.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordex-Gruppe für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im zurückliegenden Jahr. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch 2011 die anstehenden Herausforderungen mit großer Motivation gemeinsam meistern werden.

Ich bin davon überzeugt, dass Nordex durch die ergriffenen Maßnahmen gut aufgestellt ist, um auch unter den veränderten Marktbedingungen profitabel agieren zu können. Positiv stimmen uns die ersten Signale einer wieder einsetzenden stärkeren Belebung auf der Auftragsseite. Nachdem wir im Auftragseingang bereits 2010 ein Plus von rund 14% verzeichnen konnten, erwarten wir für das laufende Jahr einen Neugeschäftsanstieg um 20% auf rund EUR 1 Mrd. Diese Prognose deckt sich mit den Marktprognosen unabhängiger Dritter, die darüber hinaus mit einem Abbau der im Markt vorhandenen Überkapazitäten ab 2012 bzw. 2013 rechnen.

Von dem wieder wachsenden Optimismus in der Windenergiebranche konnte die Nordex-Aktie im Berichtszeitraum leider noch nicht profitieren, der Kursverlauf war für uns und unsere Aktionäre mehr als enttäuschend. Maßgeblich verantwortlich für diese Entwicklung ist aus unserer Sicht die bereits beschriebene Neubewertung des Gesamtmarktes und – damit verbunden – der Wachstumschancen. Stabilisiert sich die Gesamtsituation im Jahresverlauf und verstetigen sich die ersten positiven Marktzeichen, dann wird – davon bin ich überzeugt – auch die Nordex-Aktie wieder Aufwind bekommen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und würde mich sehr freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg zu profitablen und nachhaltigem Wachstum begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Thomas Richterich
Vorstandsvorsitzender

Vorstand der Nordex SE



v.l.n.r.: Dr. Marc Sielemann, Bernard Schäferbarthold, Thomas Richterich (Vorstandsvorsitzender), Lars Bondo Krogsgaard und Dr. Eberhard Voß

Gremien

Vorstand

Thomas Richterich

Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für die Bereiche:

Personal, Recht, Interne Revision, Risikomanagement, Kommunikation, IT, Strategie

Herr Richterich wurde 1960 geboren und trat nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 1989 in den MAN-Konzern ein. Bis zum Jahr 1999 hatte er unterschiedliche Leitungsfunktionen bei der MAN Gutehoffnungshütte AG inne und übernahm anschließend die kaufmännische Geschäftsführung der Ferrostaal Industrial Plant Service GmbH. Zwischen 2000 und 2002 war Herr Richterich für die Babcock Borsig AG und die Babcock Borsig Power GmbH in leitenden Funktionen tätig. Seit dem Jahr 2002 gehört Herr Richterich dem Vorstand der Nordex SE an, im August 2005 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Lars Bondo Krogsgaard

Vorstand Vertrieb

(seit Oktober 2010)

Verantwortlich für die Bereiche:

Vertrieb, Tendermanagement, Projektmanagement, Auslandsgesellschaften

Herr Krogsgaard wurde 1966 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). In den Jahren 1993 bis 1998 arbeitete er bei der Rechtsanwaltskanzlei Bech Brunn und wechselte anschließend als COO zur Young & Rubicam Denmark Group. Ab dem Jahr 2000 war Herr Krogsgaard für Brandts Ventures tätig, wo er ebenfalls die Position des COO innehatte. Zwischen 2002 und 2006 war er

Vice President Renewables bei DONG Energy und verantwortete in den Jahren 2006 bis 2010 als CEO bei Siemens Wind Power die Region EMEA. Im Oktober 2010 wurde Herr Krogsgaard in den Vorstand der Nordex SE berufen.

Bernard Schäferbarthold

Vorstand Finanzen

Verantwortlich für die Bereiche:

Finanzen und Controlling, Rechnungswesen

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, in der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Dr. Marc Sielemann

Vorstand Operations

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktion, Einkauf, Service

Herr Dr. Sielemann wurde 1967 geboren. Er studierte Maschinenbau und war bis zum Jahr 1998 als Projektingenieur und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Fertigungstechnik und spanende Werkzeugmaschinen an der Universität in Hannover beschäftigt. Im Anschluss wechselte er in der Funktion des Gruppenleiters zu MAN Nutzfahrzeuge nach München. Zwischen 2003 und 2009 bekleidete Herr Dr. Sielemann verschiedene leitende Positionen bei MAN Nutzfahrzeuge, zuletzt die des Geschäftsführers der MAN Nutzfahrzeuge AG/MAN Trucks Sp. Z o.o. in Polen. Seit April 2009 ist Herr Dr. Sielemann Mitglied des Vorstands der Nordex SE.

Dr. Eberhard Voß

Vorstand Technik

Verantwortlich für die Bereiche:
Engineering, Qualität

Herr Dr. Voß wurde 1956 geboren und studierte Maschineningenieurwesen. Von 1982 bis 1987 arbeitete er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität in Rostock und anschließend bis zum Jahr 1990 als Wissenschaftlicher Abteilungsleiter des Instituts für Energie- und Transportforschung (ETF/ADL) in Rostock. Als Geschäftsführender Gesellschafter leitete er bis 1996 die WIND-Consult GmbH. Zwischen 1997 und 2000 war Herr Dr. Voß Bereichsleiter für das Central Engineering bei der Nordex Energy GmbH. Nach einer Tätigkeit als Geschäftsführender Gesellschafter bei der EEG Energie-Expertise GmbH und der e.n.o. Wind Energiegesellschaft Nordost mbH übernahm er 2003 erneut die Bereichsleitung für das Engineering bei der Nordex Energy GmbH. Seit März 2008 ist Herr Dr. Voß Mitglied des Vorstands der Nordex SE.

Aufsichtsrat

Uwe Lüders, Lübeck

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums sowie Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee); Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Herr Lüders trat nach Abschluss des Volkswirtschaftsstudiums zunächst in eine renommierte Unternehmensberatung ein. Danach bekleidete er über mehrere Jahre Geschäftsführungspositionen bei der GEA AG in Bochum, zuletzt die des Vorstandsmitglieds. Herr Lüders wechselte anschließend als Vorstandsvorsitzender zur börsennotierten Buderus AG. Seit 2004 ist er Vorstandsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck.

Jan Klatten, München

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses, Mitglied des Präsidiums; Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M. Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig.

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

Herr Dr. Maier studierte an der Universität Birmingham Physik und promovierte am Max-Planck-Institut in Stuttgart. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management der Robert Bosch GmbH und der Rodenstock GmbH, zuletzt die des Gesellschafters und des Vorstands Operations. Darüber hinaus war Herr Dr. Maier Gesellschafter der MOHR-Gruppe.

**Carsten Risvig Pedersen,
Humblebaek (Dänemark)**

Mitglied des Prüfungsausschusses
(Audit Committee),
Mitglied des Präsidiums

Herr Pedersen gründete nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium im Jahr 1985 die Nordex ApS. In den Jahren 1987 bis 2000 war Herr Pedersen Geschäftsführender Gesellschafter der Nordex GmbH und wechselte 2001 in den Vorstand der Nordex SE, dem er bis zum September 2010 angehörte.

Martin Rey, Weßling

Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(Audit Committee);
Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH

Herr Rey studierte Jura in Bonn und Betriebswirtschaft an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zuletzt die des Bereichsvorstands. Seit 2003 ist Herr Rey bei Babcock & Brown, einem global agierenden Investment- und Beratungsunternehmen, als Vorstand für die Region Europa tätig.

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speichergeschäft ein. Derzeit ist er Mitglied in mehreren Aufsichtsräten.

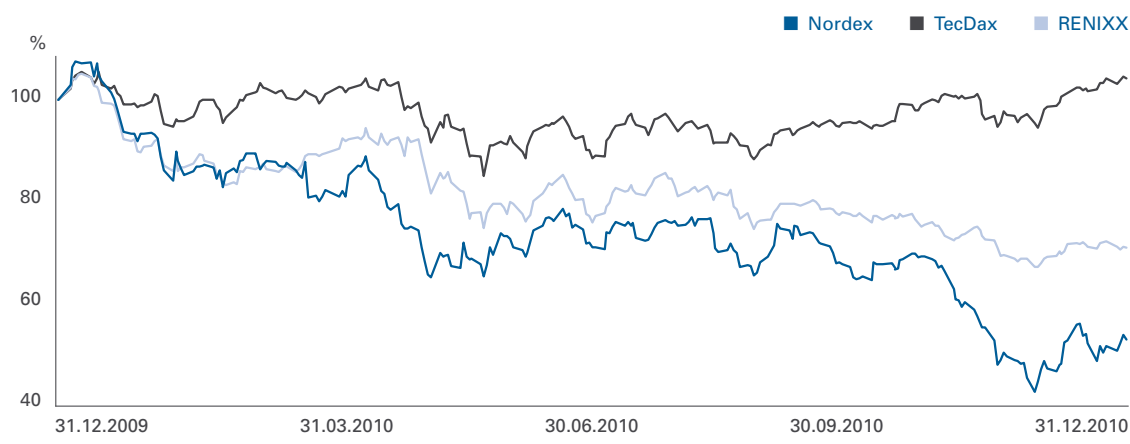
Aktie

Die Weltwirtschaft erholte sich im Jahr 2010 schneller als erwartet von den Folgen der Finanz- und Eurokrise und konnte gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich zulegen. Maßgeblich verantwortlich für die positive Entwicklung war die starke Expansion der asiatischen Volkswirtschaften. Die Erholung der Wirtschaft in den entwickelten Industrienationen fand auf einem niedrigeren Niveau statt und verlief in den einzelnen Ländern mit unterschiedlichem Tempo.

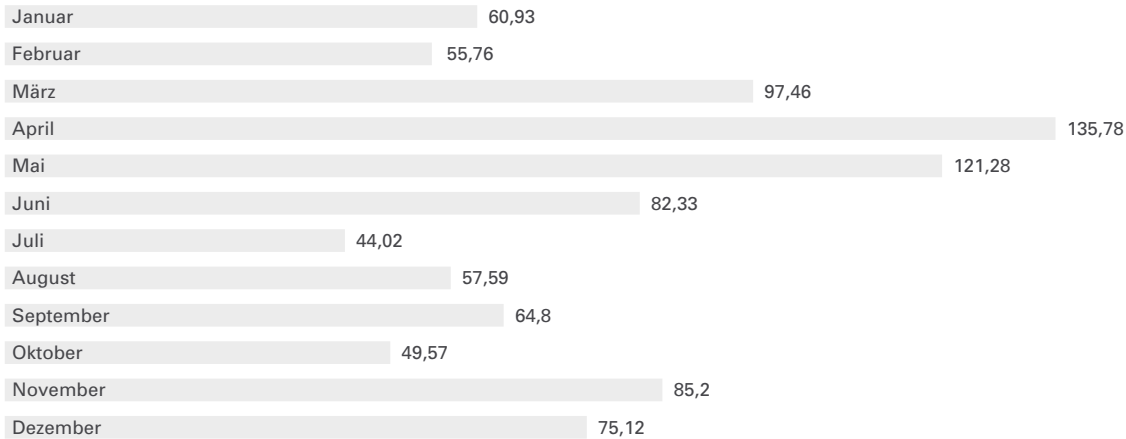
Die weltweiten Börsenindizes zeigten im Berichtszeitraum zwei unterschiedliche Gesichter, zunächst ein eher getrübt, später ein tendenziell freundliches. In der ersten Jahreshälfte schwand das Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer zum einen aufgrund der zeitweise stockenden Versorgung der Unternehmen mit Bankenkrediten und zum anderen als Folge der stark wachsenden Verschuldung einzelner Staaten im Euroraum. Positive Unternehmensergebnisse und erste Anzeichen für eine deutliche Erholung der Konjunktur sorgten im wei-

teren Jahresverlauf jedoch wieder für Kurszuwächse. So lag der Dow Jones am Ende des Berichtsjahres um rund 11% über dem Vorjahresniveau. Der EUROSTOXX 50 hingegen konnte die anfänglichen Kursverluste bis zum Jahresende nicht wieder aufholen und notierte um rund 7% unter dem Vorjahreswert. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete mit einem Plus von 16% unter den europäischen Indizes – in der Gesamtjahresbetrachtung – die stärksten Gewinne und erreichte einen Wert von 6.914 Punkten. Der TecDAX, in dem die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Technologiewerte abgebildet wird, stieg im Jahresverlauf um 4% auf 850 Punkte. Der RENIXX, ein globaler Aktienindex für Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, notierte am Ende des Berichtszeitraums bei 530 Punkten und damit um 29,3% unter dem Wert des Vorjahres. Diese Entwicklung ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass verschiedene Marktexperten ihre kurz- bis mittelfristigen Wachstumsprognosen revidierten.

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses



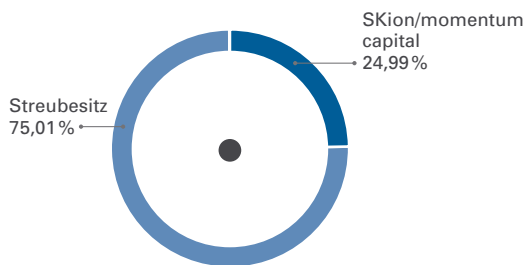
Umsatz der Nordex-Aktie 2010 in EUR Mio. (ungewichtete durchschnittliche Xetra-Kurse)



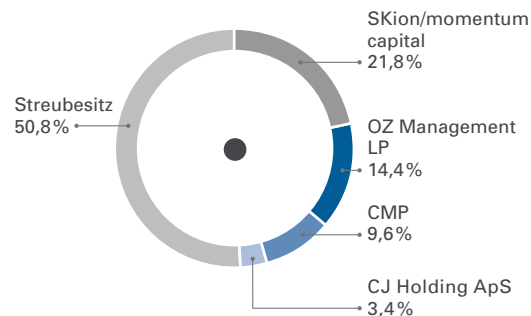
Auch die Aktie der Nordex SE hatte – analog zu den Kursen anderer börsennotierter Windenergieanlagenhersteller – unter den eingetrübten Wachstumsaussichten und der damit einhergehenden Herabstufung in den Bewertungen verschiedener Aktienanalysten zu leiden. Den höchsten Tagesschlusskurs des Jahres 2010 verzeichnete die Nordex-Aktie am 6. Januar 2010 mit EUR 11,28, der Tiefstkurs lag am 29. November 2010 bei EUR 4,41. Am letzten Börsenhan-

delstag des Jahres 2010 notierte die Aktie der Nordex SE bei EUR 5,51 und damit um 47,4% unter dem Schlusskurs des Jahres 2009. Die Börsenkapitalisierung verringerte sich dementsprechend von knapp EUR 700 Mio. auf EUR 368 Mio. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen auf der elektronischen Handelsplattform Xetra lag bei rund 507.500 Stück (2009: 284.300 Stück).

Aktionärsstruktur per 31.12.2010



Aktionärsstruktur per 31.12.2009



Im Berichtszeitraum verringerte sich der Anteilsbesitz der Och-Ziff Capital Management Group von 14,4% auf unter 3%. Die CMP-Fonds I GmbH veräußerte im April 2010 ihr Aktienpaket in Höhe von rund 9,6% und fiel unter die Meldeschwelle von 3%. Die CJ Holding ApS der Gründerfamilie Pedersen fiel zum Ende des dritten Quartals 2010 ebenfalls unter die Meldeschwelle von 3%. Im Gegenzug baute die Beteiligungsgesellschaft SKion/momentum capital im Berichtszeitraum ihren Anteilsbesitz um 3,19 Prozentpunkte auf 24,99% aus. Der Streubesitz erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 gegenüber dem Vorjahr um 24,21 Prozentpunkte auf nun 75,01%.

Stammdaten der Nordex-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2010	2009
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	66,845	66,845
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	66,845	66,845
Jahresschlusskurs	EUR	5,51	10,48
Höchstkurs	EUR	11,28	14,58
Tiefstkurs	EUR	4,41	7,26
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	368,32	700,54
Ergebnis je Aktie	EUR	0,31	0,36
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		18	29

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Kapitalmarktteilnehmern. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team präsentierten sich im Geschäftsjahr 2010 auf diversen internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Die Transparenz der Geschäftsentwicklung der Nordex SE wird zudem durch die umfassende und kontinuierliche Analyse durch rund 20 Research-Abteilungen renommierter Banken und Investmenthäuser sichergestellt. Ein aktuelles Verzeichnis der Nordex-Analysten, Informationen zur Nordex-Aktie sowie Nachrichten, Finanzberichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite der Nordex SE unter www.nordex-online.com im Bereich Investor Relations hinterlegt.



Die Nordex SE beabsichtigt, ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2011 mit der Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen, Roadshows und Einzelgesprächen auszuweiten. Auf Basis einer stabilen Aktionärsstruktur im Bereich der institutionellen Anleger strebt die Nordex SE eine hohe Liquidität der Nordex-Aktie an. Dazu wird Nordex die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft informieren.

Kontakt

Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
D-22419 Hamburg

Ralf Peters
(Head of Corporate Communications)
Tel: +49 40 30030 1522
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rpeters@nordex-online.com



Immer in Bewegung.

Das Innovationstempo in der Windenergiebranche steigt rapide. Darauf haben wir reagiert. Mit einer Neuaufstellung unserer Engineering-Organisation. Und mit Investitionen in Grundlagenforschung, in Prozess- und Produktentwicklung. Bestes Beispiel: unser neuer Blattteststand. In nur 200 Tagen können wir hier den Lebenszyklus von 20 Jahren simulieren. Und so unsere Rotorblätter schneller in die Serienproduktion überführen.



Strategie

Schneller, höher, stärker – gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft

Interview mit Thomas Richterich, Vorsitzender des Vorstands

Herr Richterich, der Markt für Windenergie hat sich innerhalb kurzer Zeit stark gewandelt.

Wie schätzen Sie die Entwicklung ein und wo steht Nordex im Moment?

Bis zum Jahr 2008 wuchs der Windenergiemarkt noch sehr dynamisch, und die Hersteller von Windturbinen hatten alle Hände voll zu tun, die hohe Nachfrage zu bedienen. Doch mit einiger Verzögerung traf die weltweite Finanzkrise schließlich auch unsere Branche. Da die Produktionskapazitäten der Hersteller zuletzt nicht mehr ausgelastet waren, verschärfte sich der Wettbewerb um neue Aufträge erheblich. Das wirkte sich natürlich auch auf die Preise für Windturbinen aus. Wir bei Nordex haben uns im vergangenen Geschäftsjahr dazu entschlossen, einige Projekte nicht mehr weiterzuverfolgen, da diese nicht den gewünschten Deckungsbeitrag geliefert hätten. Bei uns hat die Ergebnissicherung ganz klar Vorrang vor einer möglichen Umsatzsteigerung. Wir erwarten, dass der Gesamtmarkt für Windenergie im Jahr 2011 wieder wächst, aber hart umkämpft bleibt. Auf diese Situation haben wir uns mit Initiativen im Einkauf, in der Produktion und in der Entwicklung vorbereitet. Wir sind überzeugt, dass wir damit für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt sind.

Wie sehen diese Herausforderungen denn konkret aus?

Nun, den Herstellern unserer Branche muss eine doppelte Spagat gelingen: Wer erfolgreich am Markt bestehen will, muss zum einen die Effizienz seiner Windenergieanlagen weiter steigern und gleichzeitig die Qualität seiner Produkte sicherstellen. Und zum anderen ist er gefordert, dem wachsenden Kostendruck mit intelligenten Strategien zu begegnen, während er zugleich seine Innovationsfähigkeit forciert – denn die Anforderungen unserer Kunden sind hoch, und die Konkurrenz schläft selbstverständlich auch nicht.

Das klingt nach einer echten Herkulesaufgabe. Wie geht Nordex die verschiedenen Themen an und welche Prioritäten haben Sie dabei gesetzt?

Auf kurze Sicht stehen für uns natürlich die Themen Ergebnissicherung und Kosteneinsparung ganz oben auf der Liste. Im Jahr 2010 haben wir ein auf mehrere Jahre angelegtes Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm initiiert, das schon 2010 erste positive Effekte gezeigt hat und 2011 weitere Wirkung entfalten wird. Darüber hinaus steigern wir durch die Einführung der Linienfertigung unsere Produktionseffizienz deutlich, was uns – bei einer wieder anziehenden Nachfrage – auf mittlere Sicht die Chance gibt, von Skaleneffekten zu profitieren. Unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichern wir durch intensiviertere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die in den nächsten Jahren in einer Reihe von Produktentwicklungen münden werden.



Bleiben wir kurz bei den Kosten. Wie wollen Sie diese nachhaltig senken?

Wir haben Mitte des Jahres 2010 unser Kostensenkungsprogramm N-ergize 2012 gestartet. Dabei handelt es sich um eines der größten strategischen Programme in unserer 26-jährigen Unternehmensgeschichte, und es betrifft sämtliche Unternehmensbereiche. Ziel ist es, die Kosten für eine Windturbine der 2,5-MW-Klasse bis zum Jahr 2012 um rund 15% zu senken. Dafür wurden mehr als 500 kostenmindernde Einzelmaßnahmen identifiziert, wobei sich rund 75% der geplanten Einsparungen auf die Bereiche Triebstrang, Rotor und Turm konzentrieren. Die wesentlichen Effekte erwarten wir für die Jahre 2011 und 2012; die Einsparpotenziale für diesen Zeitraum sind bereits definiert und quantifiziert. Es gilt nun, die entsprechenden Maßnahmen im Detail zu planen und in die Tat umzusetzen. Wie bereits erwähnt, konnten im Jahr 2010 schon erste Erfolge erzielt werden, und zwar maßgeblich im Einkauf.

Welche Rolle spielt der Einkauf für ein Unternehmen wie Nordex?

Eine enorm wichtige Rolle. Nordex hat sich bewusst für eine geringe Wertschöpfungstiefe entschieden und bezieht rund 75% seiner Komponenten von Lieferanten. Damit kommt dem Einkauf in Bezug auf Kostensenkungen, aber auch mit Blick auf Produktneuerungen und unsere Wachstumsperspektiven zwangsläufig eine zentrale Bedeutung zu. Im Jahr 2010 führten

beispielsweise die kurzfristigen Neuverhandlungen von Lieferantenverträgen dazu, dass wir trotz insgesamt rückläufiger Turbinenpreise ein stabiles Ergebnis erzielten.

Besteht bei steigenden Rohstoffpreisen im Jahr 2011 überhaupt noch weiterer Spielraum für Neuverhandlungen?

Der Neuverhandlung von Lieferantenverträgen sind natürlich Grenzen gesetzt. Es gibt aber andere intelligente Ansätze, die sich bietenden Chancen im Einkauf für Nordex zu nutzen. Blicken wir kurz zurück: Der Einkaufsmarkt hat sich in den vergangenen zwei Jahren stark verändert – während wir uns früher darauf zu konzentrieren hatten, die Beschaffung großer Mengen der für uns kritischen Komponenten sicherzustellen, ging es in der jüngeren Vergangenheit vor allem darum, den vertraglich vereinbarten Materialzulauf innerhalb kurzer Zeit an die geringere Nachfrage anzupassen und die Preise neu zu verhandeln. In Zukunft wird es für Nordex aber viel interessanter sein, Effizienzvorteile zu heben, indem wir den Einkauf global ausrichten. Dazu bündeln wir den gesamten Bedarf über unsere Regionalgesellschaften in Europa, Nordamerika und Asien und erzielen so Skaleneffekte. Der Schlüssel zum Erfolg liegt zudem in einer deutlich engeren Zusammenarbeit unseres Engineering mit den Lieferanten, die wir einladen, ihre Expertise zukünftig in noch weit größerem Umfang in den Produktentwicklungsprozess einzubringen.



Sie wollen die Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten deutlich forcieren?

Genau. Als einer der Pioniere auf dem Feld der Windenergie besitzt Nordex einen großen Erfahrungsschatz und verfügt gerade im Bereich der Multi-Megawatt-Windenergeturbinen mit mehr als 1.500 Installationen über ein hohes Maß an Kompetenz, worauf wir durchaus stolz sein können. Doch auf diesen Lorbeeren dürfen und werden wir uns keinesfalls ausruhen, sondern müssen alles daran setzen, unsere Produkte kontinuierlich zu verbessern und neue Technologien zu entwickeln.

Wo ordnen Sie in diesem Zusammenhang Ihr gestartetes Effizienzsteigerungsprogramm ein?

Mit diesem Programm zeigen wir, dass kontinuierliche Weiterentwicklung bei Nordex keine leere Worthülse ist, sondern gelebt wird und schnell zu Erfolgen führen kann. Ein prägnantes Beispiel: Im Frühjahr 2010 haben wir die neue Gamma-Generation zur Serienreife geführt – und bereits im ersten Halbjahr 2011 können wir durch die Realisierung von zwei Effizienzpaketen und die Anhebung der Windklasseneignung für die N90/2500 und die N100/2500 einen Mehrertrag für unsere Kunden von bis zu 20% erreichen.

Sie planen gleichzeitig aber auch, neue Produkte zu entwickeln. Bietet das Engineering die dafür erforderlichen Strukturen und Kapazitäten?

Die Schlagzahl in der Produktentwicklung zu erhöhen und dabei nicht von den bestehenden hohen Qualitätsstandards abzurücken – das ist für den Engineering-Bereich jedes Unternehmens eine Herausforderung, insbesondere für

mittelgroße Hersteller wie Nordex. Ich bin mir sicher, dass wir mit der Neuordnung unserer Engineering-Strukturen im vergangenen Jahr den richtigen Weg eingeschlagen haben, um die vielfältigen und komplexen Aufgaben optimal zu verteilen und zu koordinieren. Es macht in unseren Augen Sinn, dem Central Engineering einen Bereich zur Seite zu stellen, der sich mit den langfristigen Trends und Strömungen in unserer Branche beschäftigt – also mit Entwicklungen, die über einen Zeithorizont von fünf Jahren hinausreichen. Zudem wird das neue Engineering Regional die Projekte in den einzelnen Regionen begleiten und dafür sorgen, dass wir den Wünschen unserer Kunden bestmöglich entsprechen. Die Qualität unserer Produkte ist für uns ganz unzweifelhaft von strategischer Bedeutung, und deshalb werden wir auch in diesem Bereich intensiver forschen und testen. Mit unserem neuen Blattteststand in Rostock und weiteren Prüffeldern für Triebstrangkomponenten sind wir beispielsweise in der Lage, innerhalb relativ kurzer Zeit Informationen darüber zu sammeln, wie unsere Rotorblätter und Komponenten mit den Belastungen einer zwanzigjährigen Laufzeit zurechtkommen.

Sie haben bereits vor einiger Zeit angekündigt, Ihre Produktionsstätten modernisieren und erweitern zu wollen. Wie ist hier der Stand der Dinge?

Wir hatten im Jahr 2007 für die Produktion am Standort Rostock ein umfassendes Modernisierungs- und Erweiterungsprogramm mit einem Gesamtvolumen von mehr als EUR 100 Mio. beschlossen, um Nordex fit für die Zukunft zu

machen. Neben der Erweiterung der Kapazitäten stand dabei das Thema Operational Excellence im Fokus. Zwischenzeitlich mussten wir zwar vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschaftskrise aus Vorsichtsgründen einige Teilprojekte verschieben, doch mittlerweile liegen wir wieder voll im Plan und stehen nun vor dem Abschluss dieses „Mammutprojekts“. So ist es uns z. B. gelungen, innerhalb von nur einem Jahr die Gondel- und Schaltschrankfertigung in Rostock auf Linienfertigung umzustellen – und das bei laufendem Betrieb. Dieses Projekt war mit massiven Umbauarbeiten, großen Herausforderungen für die Technik und tief greifenden Prozessanpassungen verbunden. Nur dem engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter vor Ort ist es zu verdanken, dass wir nun rund 2.500 MW Leistung pro Jahr im Zweischichtsystem fertigen können und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich gesteigert haben.

Und was tut sich im Rostocker Rotorblattwerk von Nordex?

Auch hier kommen wir gut mit der Umstellung auf halbautomatische Fertigung voran; das neue Hallen-Layout soll noch im Jahr 2011 fertiggestellt werden. Nach der Einführung der Blattfinish-Anlage konzentrieren wir uns nun auf weitere Teilautomatisierungen bei der Blattherstellung wie etwa den Einsatz von Bohrautomaten, einer Schleifanlage oder von Robotern für das Einbringen der Glasfasergelege in die Rotorblattformen. Diese Schritte werden unsere Produktion noch effizienter machen und dazu beitragen, den hohen Qualitätsanspruch von Nordex zu erfüllen.

Steht inzwischen auch Ihr neues Werk in den USA?

Ja. An unserem Standort in Jonesboro in Arkansas konnten wir im Oktober 2010 nach einjähriger Bauzeit unsere neue Gondelfertigung in Betrieb nehmen. Auch das ist eine sehr gute Leistung. Wir verfügen hier nun über eines der derzeit modernsten Fertigungswerke in der Windindustrie. Bereits im laufenden Jahr sollen hier rund 140 Nordex-Großturbinen montiert werden.

Eine abschließende Frage: Worauf richtet sich Ihr Blick im Jahr 2011 besonders?

Zum einen werde ich mit großem Interesse verfolgen, wie die Entwicklung unserer Offshore-Anlage vorangeht. Geplant ist, bereits 2012 einen ersten Prototyp an Land zu testen und ein Jahr später im Wasser zu erproben. Der Zeitplan ist ambitioniert, aber wir sind auf einem guten Weg.

Zum anderen bin ich sehr erwartungsvoll im Hinblick darauf, wie unsere neue Anlage N117/2400 im Markt ankommt. Diese Anlage zählt zu den effizientesten Windturbinen ihrer Klasse und soll ab dem Sommer 2012 in die Serienfertigung gehen. Ich bin von den Leistungsdaten unseres neuen Produkts überzeugt und rechne auch vonseiten unserer Kunden mit großem Interesse.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex SE in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, wie am 2. Juli 2010 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand am 25. März 2011 abgegeben (vgl. www.nordex-online.com/investor-relations). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.



Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE sind wie folgt besetzt:

Präsidium (Personalausschuss):
Herr Lüders (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Pedersen
Prüfungsausschuss (Audit Committee):
Herr Rey (Vorsitz), Herr Lüders, Herr Pedersen
Ausschuss Strategie und Technik:
Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. Maier,
Herr Dr. Ziebart

Im Berichtszeitraum haben Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands stattgefunden.

Herr Kai H. Brandes schied zum 31. August 2010 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat von Nordex dankt Herrn Brandes ausdrücklich für seinen Einsatz und seinen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Herr Carsten Risvig Pedersen legte sein Mandat im Vorstand der Nordex SE zum 30. August 2010 nieder. Auf Antrag des Aufsichtsrats und mit der Zustimmung von mehr als 25 % der Aktionäre der Nordex SE wurde er unter Befreiung von der sogenannten „cooling-off period“ mit Wirkung ab dem 6. September 2010 in den Aufsichtsrat der Nordex SE bestellt.

Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Lars Bondo Krogsgaard mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2010 zum Mitglied des Vorstands, zuständig für die Bereiche Vertrieb, Projektmanagement und Projektentwicklung.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2010 zu fünf ordentlichen Sitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee),



v.l.n.r.: Dr. Wolfgang Ziebart, Carsten Risvig Pedersen, Jan Klatten, Uwe Lüders , Dr. Dieter G. Maier, Martin Rey

Ausschuss Strategie und Technik) zusammen. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden statt am 26. Februar, am 16. April, am 8. Juni, am 27. August und am 26. November 2010. Weitere Beschlüsse wurden im schriftlichen Verfahren gefasst.

Die Sitzung 1-2010 des Aufsichtsrats fand am 26. Februar 2010 statt. Zunächst berichtete der Vorstand über das vorläufige Ergebnis für das Geschäftsjahr 2009 und ging in diesem Zusammenhang u. a. auf die Entwicklung des Umsatzes, des Personalaufwands sowie des Bankguthabens und der Verbindlichkeiten ein. Anschließend erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung und stellte Maßnahmen zur Senkung der Komponentenpreise in der Beschaffung vor. Es wurde aus den Sitzungen des Ausschusses Strategie und Technik und des Audit Committee berichtet. Schließlich informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Stand der Umwandlung der Nordex AG in eine Societas Europaea (SE).

Den Schwerpunkt der Sitzung 2-2010 des Aufsichtsrats am 16. April 2010 bildete die Prüfung und Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2009, die in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erfolgte. Der Vorstand informierte über die aktuelle Geschäftsentwicklung und gab einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2010. Dabei ging der Vorstand u. a. auf das neu aufgelegte Kostensenkungsprogramm ein. Weitere wesentliche Tagesordnungspunkte der Sitzung waren der Bericht des Ausschusses Strategie und Technik und die Vorschläge zur Beschlussfassung an die ordentliche Hauptversammlung am 8. Juni 2010.

Am 8. Juni 2010, dem Tag der Hauptversammlung, fand die Sitzung 3-2010 des Aufsichtsrats statt. Der Vorstand erläuterte zunächst die aktuelle Geschäftsentwicklung und berichtete über die Liquiditätslage der Gesellschaft. Nach der Zustimmung zur Gründung von Projektgesellschaften in Schweden ernannte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Marc Sielemann mit sofortiger Wirkung zum ordentlichen Mitglied des Vorstands. Schließlich wurde der aktuelle Stand des Offshore-Projekts „Arcadis Ost 1“ diskutiert.

In der Sitzung 4-2010 des Aufsichtsrats am 27. August 2010 berichtete der Vorstand zunächst über den Verlauf des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2010, die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Liquiditätssituation der Nordex-Gruppe. Nach den Berichten des Audit Committee und des Ausschusses Strategie und Technik diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand eingehend die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Australien, der er schließlich zustimmte. Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete das Thema Produktentwicklung. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über das aktuelle Produktportfolio sowie über den Stand verschiedener Projekte, insbesondere die geplante Entwicklung einer Onshore-Anlage mit einer Nennleistung von 4 MW und einer Offshore-Anlage mit einer Nennleistung von 6 MW. Nachdem wesentliche Termine für das Geschäftsjahr 2011 festgelegt wurden, genehmigte der Aufsichtsrat die Verkürzung der Frist zur Niederlegung des Mandats des Aufsichtsratsmitglieds Herrn Kai H. Brandes. Weiterhin ermächtigte der Aufsichtsrat den Aufsichtsratsvorsitzenden zum Abschluss des Aufhebungsvertrags mit dem Vorstandsmitglied Herrn Carsten Risvig Pedersen und beschloss den Antrag auf gerichtliche Bestellung von Herrn

Pedersen zum Mitglied des Aufsichtsrats auf Vorschlag der Großaktionäre Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der CJ Holding ApS. Schließlich bestellte der Aufsichtsrat Herrn Lars Bondo Krogsgaard mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2010 zum Mitglied des Vorstands.

Zu Beginn der Sitzung 5-2010 des Aufsichtsrats am 26. November 2010 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Ergebnisse des dritten Quartals 2010. Im Anschluss stellte der Vorstand das Budget für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Unternehmens- und Konzernplanung der Nordex-Gruppe vor. Dabei waren u. a. die Entwicklung des Auftragseingangs, strategische Initiativen und geplante Investitionen Gegenstand der ausführlichen Diskussion, die im Januar 2011 fortgesetzt wurde und am 20. Januar 2011 (Sitzung 1-2011) zur Genehmigung des vom Vorstand vorgelegten Budgets führte. Nach Berichten des Audit Committee und des Ausschusses Strategie und Technik beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Prolongation der D&O-Versicherung für das Jahr 2011. Anschließend bewilligte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung die Gründung und den Erwerb von Projektgesellschaften in den USA. Weitere wesentliche Tagesordnungspunkte waren die Nachwahlen zum Präsidium und zum Audit Committee.

Abschließend wird gemäß 4.3.4 und 5.5.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex über potenzielle Interessenkonflikte berichtet, denn in drei Fällen üben Aufsichtsräte der Nordex SE bei Geschäftspartnern von Nordex eine Organfunktion aus, bzw. eine Person hält Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. In allen Fällen ergeben sich keine wesentlichen Interessenkonflikte.

Im Einzelnen:

Das Aufsichtsratsmitglied Martin Rey ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Renerco AG, München. Im März 2010 hat die Renerco AG insgesamt 12 N100/2500-Anlagen für ein Projekt in Polen bei Nordex bestellt. Herr Rey war nicht persönlich in die Vertragsverhandlungen zwischen Nordex und Renerco einbezogen und hat hierauf keinen bestimmenden Einfluss ausgeübt.

Herr Jan Klatten ist indirekter Anteilseigner und Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG, München, mit der die Nordex-Gruppe am 13. Januar 2009 einen Kooperationsvertrag über eine Entwicklungszusammenarbeit geschlossen hat. Dieser Vertrag stand unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Aufsichtsrats, die in der Sitzung am 18. Februar 2009 ohne Beteiligung von Herrn Klatten erteilt wurde. Der Vertrag endete mit ordentlicher Kündigung durch Nordex am 31. März 2010, da das Ziel einer Reduzierung der Extrem- und Betriebslasten bei Windkraftanlagen künftig auf anderem Wege erreicht werden soll.

Das frühere Vorstandsmitglied und jetzige Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE Carsten Pedersen ist an der Skykon Give A/S (vorher Welcon A/S) beteiligt. Skykon zählte im Berichtsjahr zu den Turmlieferanten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Skykon sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In diese Fachentscheidungen ist Herr Pedersen weder als Vorstand Vertrieb noch als Mitglied des Aufsichtsrats involviert. Als einer der bedeutenden Turmhersteller in Nordeuropa gehört Skykon seit Jahren zum Lieferantenkreis von Nordex. Ab dem 26. Oktober 2010 befand sich Skykon in Dänemark in einem dem Insolvenzverfahren vorgelagerten Verfahren der geordneten Zahlungsaussetzung („Suspension of Payments“). Dabei handelt es sich um ein dem vorläufigen Insolvenzverfahren nach deutschem Recht vergleichbaren Gläubigerschutzverfahren, in dem unter der Aufsicht eines zu diesem Zwecke bestellten Supervisors eine Sanierung versucht wurde. Diese war nicht erfolgreich, Skykon hat am 23. Dezember 2010 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt, die mit dem Beschluss des Insolvenzgerichts Kolding am 5. Januar 2011 erfolgte.

Nordex hat seit dem 26. Oktober 2010 alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um sowohl die Projektbedarfe und die bei Skykon lagernden, im Eigentum der Nordex SE stehenden Komponenten und Materialien zu sichern als auch das sonstige Ausfallrisiko zu reduzieren. Der bestellte Insolvenzverwalter hat die Produktion bei Skykon vorläufig aufrechterhalten. Mit Vereinbarung vom 12. Januar 2011 hat ein u. a. von Carsten Pedersen gegründetes Unternehmen unter der Firma

„Welcon A/S“ den Geschäftsbetrieb der insolventen Skykon Give A/S übernommen und führt seither die Produktion fort.

Abschließend weist Nordex darauf hin, dass Aufsichtsräte persönliche Mandate mit Geheimhaltungspflichten wahrnehmen.

Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG
i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie
Art. 61 SE-Verordnung

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 8. Juni 2010 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 25. März 2011 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage in Gegen-

wart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit aus.

Hamburg, den 25. März 2011

Uwe Lüders
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Schlanke Linie.

So schnell wie möglich ans Netz – das ist es, was unsere Kunden wollen. Deshalb ziehen auch wir das Tempo an: In der Gondelmontage haben wir die Linienfertigung eingeführt, die Blattfertigung wurde teilautomatisiert. Dadurch konnten wir die Produktionsdauer um etwa 30 % verkürzen – und die Produktqualität nachhaltig sichern. Zusätzlicher Effekt und entscheidend für unsere Wettbewerbsfähigkeit: deutlich geringere Kosten.

Mitarbeiter

Nordex hat sich innerhalb der vergangenen 25 Jahre zu einem der bedeutendsten Hersteller von Windenergieanlagen entwickelt. Derzeit beschäftigt die Nordex-Gruppe weltweit rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Qualifikation, ihrem Know-how und ihrer Leidenschaft wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Windindustrie zählt zu den Zukunftsbranchen, die besonders schnell und dynamisch wachsen. Um im zunehmenden Wettbewerb bestehen und die weitere Entwicklung der Branche mitbestimmen zu können, braucht Nordex hervorragende Mitarbeiter, die ihr Potenzial in einem schlagkräftigen, motivierten und hoch qualifizierten Team voll entfalten. Deshalb will Nordex die besten Köpfe der Branche für sich gewinnen und langfristig an das Unternehmen binden.

Eine leistungsgerechte und transparente Entlohnung bildet die erste Säule der Nordex-Personalpolitik. Neben einem Jahresgehalt erhalten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor festgelegte Unternehmensziele erreicht wurden. Die Arbeitsverträge der Führungskräfte sehen neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile vor, die sowohl von der Erfüllung individueller Zielvereinbarungen als auch vom Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe abhängen.

Die Bedingungen am Arbeitsplatz tragen maßgeblich zum Wohlbefinden der Mitarbeiter bei und beeinflussen damit auch den langfristigen Unternehmenserfolg. Das Personalmanagement von Nordex sorgt deshalb für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen. Eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Verwaltungsmitarbeiter gelang 2010 mit der Konzentration der Hauptverwaltung in einem modernen ökologischen Neubau in Hamburg. Die Abteilung Arbeitssicherheit achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren fortlaufende Weiterentwicklung.

Die dritte tragende Säule der Personalpolitik bei Nordex bildet die kontinuierliche Qualifikation und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur auf diesem Weg kann die Nordex-Gruppe als Anbieter komplexer, hochwertiger Produkte und Dienstleistungen ihre Wettbewerbsfähigkeit auch langfristig sicherstellen. Die fachliche Aus- und Weiterbildung sowie die Qualifizierung im Hinblick auf die Kernkompetenz „Windkraft“ werden vorrangig über die Nordex Academy als internen Weiterbildungsträger sichergestellt. Die Trainer und die technischen Redakteure der Akademie zeichnen für die Aufbereitung und Vermittlung technischer Lerninhalte verantwortlich.

Skill-Management

Das Skill-Management – das Managen der Fertigkeiten der Mitarbeiter – bildet einen wichtigen strategischen Baustein der Personalentwicklung von Nordex. Es ist eine der grundlegenden Voraussetzungen dafür, den stetig steigenden Marktanforderungen gerecht zu werden und den Weiterqualifizierungsprozess bei Nordex effizient zu gestalten.



Kernaufgabe des Skill-Managements ist es, die notwendigen Kompetenzen der rund 2.500 Beschäftigten der Nordex-Gruppe systematisch und individuell zu ermitteln, um diese anschließend zielgerichtet und positionsbezogen zu fördern. Den Ausgangspunkt bilden dabei sogenannte „Soll-Profil“, die die Personalentwicklung gemeinsam mit dem jeweiligen Fachbereich erarbeitet. Die Anforderungsprofile jedes Fachbereichs werden in einem IT-System hinterlegt und wachsen letztendlich zu einer Jobarchitektur zusammen, die mögliche Entwicklungswege der Mitarbeiter – sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung – aufzeigt. Auf dieser Basis erfolgt anschließend eine konkrete Einschätzung des „Ist-Profils“ jedes einzelnen Mitarbeiters. Hieraus wiederum lassen sich sowohl der kurzfristige Weiterbildungsbedarf als auch mögliche Karriereperspektiven ableiten.

Die Entwicklungschancen eines Mitarbeiters sind dabei abhängig von der persönlichen Leistung, dem individuellen Entwicklungspotenzial und der Verfügbarkeit entsprechender Positionen. Mit dem Skill-Management ermöglicht Nordex seinen Mitarbeitern, den Anforderungen ihrer Stelle zunehmend besser zu entsprechen und ihre Karriere bei Nordex aktiv zu gestalten.

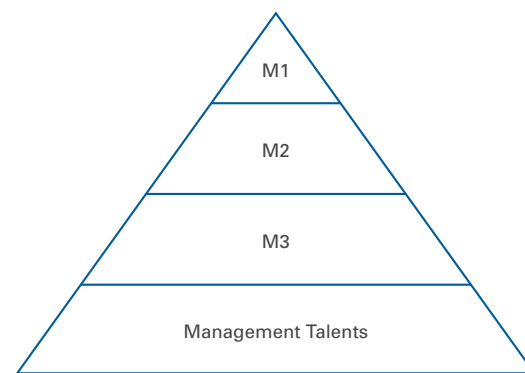
Das Projekt Skill-Management bezieht sich auf alle Mitarbeiter und Unternehmensbereiche von Nordex. Im Jahr 2010 konnten bereits wesentliche Projektfortschritte erzielt werden. So wurden insgesamt ca. 150 Jobprofile für fast 1.000 Mitarbeiter erstellt. Im Jahr 2011 wird das Projekt auf weitere Geschäftsbereiche ausgedehnt und international ausgerollt.

Global Job Grading & Management Development

Die hohe Veränderungsdynamik sowohl im Markt als auch im Unternehmen, die Einführung einer neuen Matrixorganisation und die bis dahin heterogene Führungsorganisation hatten Nordex im September 2009 dazu veranlasst, ein Job-Grading-Projekt für die Managementstruktur der Top-200 Fach- und Führungskräfte aufzulegen. Dabei handelt es sich um ein analytisches Verfahren zur Bewertung von betrieblichen Funktionen – unabhängig von den Leistungen oder Ergebnissen des jeweiligen Stelleninhabers. Im Verlauf des Projekts wurden in zwei Wellen insgesamt rund 450 Fach- und Führungspositionen eingestuft. Als Ergebnis dieses Prozesses definierte Nordex unterhalb der Ebene des Vorstands und der sogenannten Regional Presidents drei Managementebenen (M1, M2 und M3). Mithilfe des Global Job Grading ist es Nordex gelungen, seine globale Managementstruktur zu vereinfachen, die Transparenz im Hinblick auf Anforderungen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Managementstufen zu erhöhen und darüber hinaus eine internationale Vergleichbarkeit der Positionen sicherzustellen.

Der wichtigste Grundsatz für die Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Führungskräfte bei Nordex lautet: Die richtige Person am richtigen Platz. Nach dieser Maßgabe haben wir uns für die nächsten Jahre u. a. zum Ziel gesetzt, die interne Besetzungsquote für Vakanzen in den Managementebenen M1 bis M3 zu steigern. Hierfür implementiert Nordex aktuell einen Prozess zur systematischen Identifikation und zur gezielten Weiterentwicklung der Top-Talente innerhalb des Managements und des Führungsnachwuchses.

Kernzielgruppen des Management-Development-Programms



Als Ausgangspunkt für die Nominierung von Potenzialträgern dient das neu eingeführte Mitarbeitergespräch (Compass Dialog). Hier bewertet die disziplinarische Führungskraft mit Unterstützung der jeweiligen fachlichen Führungskraft (entsprechend der Matrixorganisation) sowohl die Zielerreichung und die Leistung des Mitarbeiters im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch die vorhandenen Kompetenzen und Potenziale. Die Mitarbeiter-Perspektive wird durch eine Selbsteinschätzung abgebildet. Am Ende des Gesprächs steht neben den Zielvereinbarungen für das neue Geschäftsjahr eine detaillierte Aussage über den Leistungsstand und das Weiterentwicklungspotenzial des jeweiligen Mitarbeiters. Die Ergebnisse der Compass Dialogs werden in sogenannten Management-Development-Konferenzen kommuniziert und validiert. Innerhalb dieser Konferenzen erfolgt auch die finale Bestätigung der Kandidaten für die Teilnahme an den konzernweiten Potenzialträgerprogrammen. Der Start dieser Programme ist für den Herbst 2011 vorgesehen.

Die Dokumentation und Administration der beschriebenen Prozesse in den Themenbereichen Skill Management und Management Development erfolgt mithilfe einer speziellen HR-Software. Diese ermöglicht es, alle relevanten Informationen zum Talentmanagement bei Nordex adäquat zu erfassen, individuelle und unternehmensbereichsweite Personalentwicklungsbedarfe zu analysieren sowie Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen zu steuern und zu organisieren.

Im Jahr 2010 wurden alle relevanten Tools und Systeme aufgesetzt und für den Rollout vorbereitet. Im Jahr 2011 werden die neuen Prozesse für das gesamte Managementteam von Nordex weltweit implementiert, im Jahr 2012 wird der Compass Dialog auch auf der Mitarbeiterenebene ausgerollt.





Volle Kraft voraus.

Fertigungsstätten in Deutschland, China und den USA, Büros und Tochtergesellschaften in 19 Ländern, 95% Exportanteil: Nordex ist international exzellent aufgestellt. Damit das so bleibt, haben wir 2010 die Vertriebsabteilung „Emerging Markets“ gegründet – mit der Aufgabe, neue, vielversprechende Entwicklungsmärkte zu erschließen. Und damit unsere Position in den wichtigsten Wachstumsregionen langfristig zu stärken.

Nachhaltigkeit

Die Zukunftsfähigkeit von Nordex hängt maßgeblich davon ab, schnell und flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren, qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln und kosteneffizient zu arbeiten. Neben der ökonomischen Nachhaltigkeit rücken angesichts der Globalisierung und des Klimawandels aber auch zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält immer größere Bedeutung. Nordex stellt sich dieser Herausforderung. Ziel ist es, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu schaffen, das mit der geringstmöglichen Belastung der Natur einhergeht und Menschen in allen Märkten und Regionen neue Wohlstandsperspektiven bietet. Auf diese Weise soll der Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe langfristig gesichert werden.

Neben rein wirtschaftlichen Aspekten spielt für die für uns bedeutende Kundengruppe der Energieversorger bei der Vergabe von Projekten auch die Professionalität der Geschäftspartner im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards eine wichtige Rolle. Um das Unternehmen auch in dieser Hinsicht optimal zu positionieren, hatte sich Nordex dazu entschlossen, ein HSE-Managementsystem (HSE = Health, Safety & Environment) nach den internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und BS OHSAS 18001:2007 zu implementieren und sich auf dieser Basis zertifizieren zu lassen. Nach der Anpassung bestehender und der Einführung neuer Prozesse wurde zwischen Juni und September 2010 die Erstzertifizierung für die Region Europa durchgeführt. Die offizielle Übergabe des Zertifikats an Nordex fand Ende September 2010 im Rah-

men der Messe Husum WindEnergy statt. In der zweiten Jahreshälfte 2010 wurde außerdem mit den Vorbereitungen für die Ausweitung der Zertifizierung auf die Regionen USA und China begonnen, die für das Jahr 2011 vorgesehen ist.

Ökologie

In allen großen Energiemärkten der Welt bildet Windenergie ein wichtigen Baustein im zukünftigen Energiemix. Jede Megawattstunde Strom aus Windenergie vermeidet den Ausstoß von etwa 1 Tonne CO₂, die beispielsweise bei der Verstromung von Kohlekraft entstehen würde. Demzufolge sorgt Nordex Jahr für Jahr dafür, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften unterbleibt. Die Energiebilanz einer Windkraftanlage ist bereits nach etwa sieben Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz im gesamten Herstellungsprozess – von der Produktion über den Transport bis zur Errichtung. Einmal am Netz, produziert jede Windenergieanlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom. Eine einzige Nordex-Großanlage kann dabei den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken. Weltweit drehen sich inzwischen mehr als 4.400 Windturbinen der Marke Nordex und sorgen rund um den Globus für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Umweltschutz beginnt bei Nordex jedoch nicht erst mit dem Produkt, sondern bereits in der Produktion. In Rostock verfügt das Unternehmen über eine der modernsten und umweltfreundlichsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Windenergieanlagen und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub,

Lösungsmittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten. Darüber hinaus legt Nordex größten Wert auf Wärmeschutz und Wärmerückgewinnung, durch die die Emission von Schadstoffen minimiert wird.

Im Berichtszeitraum wurde in der Rotorblattproduktion nach einem umweltverträglicheren Ersatzstoff für das dort in großen Mengen genutzte Lösungsmittel Aceton gesucht. Einen entsprechenden, praxistauglichen Vorschlag erarbeitete die Abteilung HSE in Zusammenarbeit mit dem Bereich Global Production Strategy und der Rotorblattproduktion. Die sukzessive Abschaffung von Aceton ist beschlossen. Weiterhin hat Nordex im Berichtszeitraum mit dem Aufbau einer Datenbank begonnen, mit der z. B. die an den Produktionsstandorten verwendeten Gefahrstoffe verwaltet und die regelmäßigen Prüfungen der im Produktionsprozess eingesetzten Maschinen koordiniert werden können.

Auch im Gebäudemanagement setzt Nordex auf Umweltschutz: Es wird darauf geachtet, dass die Immobilien der Nordex-Gruppe möglichst nach Niedrigenergiestandard ausgeführt sind. So wird beispielsweise das neue Werk in den USA durch eine integrierte Geothermieanlage klimatisiert, und die neue Nordex-Hauptverwaltung in Hamburg – das Nordex-Forum – wurde zur Einweihung im Januar 2011 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet. Durch den Einsatz energieeffizienter Haustechnik werden im Nordex-Forum die Vorgaben der Energieeinsparungsverordnung um deutlich mehr als 20 % unterschritten.

Mitarbeiter

Mit der Geschäftstätigkeit wuchs in der gesamten Unternehmensgeschichte auch die Nordex-Mannschaft. Heute zählen wir weltweit rund 2.500 Beschäftigte.

Höchstleistungen sind langfristig nur mit zufriedenen und qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen. Zufriedenheit setzt u. a. eine faire und motivierende Entlohnung voraus. Dazu hat Nordex in der Vergangenheit die Basis geschaffen. So etablierte Nordex im Jahr 2007 für Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem, das alle Beschäftigten anhand ihrer konkreten Stellenanforderung einer bestimmten Entgeltgruppe zuordnet. Mit ihm wird sichergestellt, dass Mitarbeiter bei vergleichbaren Anforderungen auch vergleichbare Gehälter und Löhne erhalten. Dieses System – bei dem weder nach Ost und West noch nach gewerblich und angestellt unterschieden wird – schafft umfassende Transparenz. Ein weiterer wichtiger Grundsatz bei Nordex ist die Gewinnbeteiligung aller Mitarbeiter im Konzern, mit einem je nach Hierarchieebene unterschiedlich hohen Anteil variabler Einkommensbestandteile. Darüber hinaus wurde den Beschäftigten des Unternehmens durch die Ausgabe von Aktienoptionen in den Jahren 2008 und 2009 die Gelegenheit gegeben, sich am zukünftigen Unternehmenserfolg wirtschaftlich zu beteiligen. Schließlich gewährt Nordex weitere freiwillige soziale Leistungen, wie z. B. Ausbildungsbeihilfen und eine von Nordex bezuschusste betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung.

Eine entscheidende Grundlage für die Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden auch die Bedingungen am Arbeitsplatz. Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit für Nordex von oberster Priorität. Die Abteilung Arbeitssicherheit achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Einen Schwerpunkt der entsprechenden Aktivitäten bildete im Jahr 2010 die Einführung einer PPE (Personal Protective Equipment)-Datenbank, mitentwickelt von der Abteilung Global HSE. Diese Datenbank sichert Nordex jederzeit einen klaren Überblick über alle erforderlichen Trainings und Schulungen für die Mitarbeiter wie auch über einen möglichen Aktualisierungsbedarf bei den individuellen Schutzausrüstungen. Mit dieser Rechtssicherheit gewährleistenden Datenbank ist Nordex Vorreiter in der gesamten Windenergiebranche. Die Abteilung Global HSE bringt sich darüber hinaus bei der Mitgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Windindustrie in Arbeitskreisen des Verbands Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) ein. In diesen Arbeitskreisen werden die zukünftigen arbeitsschutztechnischen Vorgaben erarbeitet.

Mit Blick auf das Ziel von Nordex, als Anbieter komplexer, hochwertiger Produkte und Services Bestleistungen zu erreichen, ist neben der Zufriedenheit der Mitarbeiter die fortlaufende Qualifikation der Beschäftigten von größter Bedeutung. In der Nordex Academy, dem internen Weiterbildungsträger der Nordex-Gruppe, werden die Mitarbeiter regelmäßig von erfahrenen Fachleuten unterrichtet und trainiert. Hierdurch sichert Nordex den hohen Qualifizierungsgrad seiner Mannschaft. Zukunftssicherung bedeutet für Nordex auch, junge Menschen auszubilden, um qualifizierte Fachkräfte für das Unterneh-

men zu gewinnen. Zum Jahresende 2010 beschäftigte Nordex rund 65 Auszubildende und Trainees. Darüber hinaus liegt großes Augenmerk auch auf der Rekrutierung und der Förderung des akademischen Führungskräfte nachwuchses für Nordex.

Ökonomie

Nordex hat seine Wirtschaftsleistung in den zurückliegenden Jahren deutlich gesteigert – allein in der Zeit von 2006 bis 2010 verdoppelte sich der Umsatz der Nordex-Gruppe beinahe von rund EUR 500 Mio. auf knapp EUR 1 Mrd., das operative Ergebnis (EBIT) stieg im gleichen Zeitraum von etwa EUR 17 Mio. auf EUR 40 Mio. Trotz umfangreicher Investitionen in Höhe von EUR 72 Mio., die maßgeblich in den Auf- und den Ausbau seiner Strukturen und Prozesse flossen, verfügte Nordex zum Ende des Geschäftsjahres 2010 erneut über eine stabile Liquidität von ca. EUR 140 Mio. Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote von Nordex bei 38%.

Der langfristige Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe als eines der führenden Anbieter von Zukunftstechnologie im Bereich der erneuerbaren Energien basiert im Wesentlichen auf den Erfolgen im Bereich Forschung und Entwicklung. Im Jahr 2010 hat Nordex sein Engineering neu strukturiert, um die Produktentwicklung zu forcieren. Mit Hochdruck arbeitet das Engineering sowohl an der Entwicklung und Einführung neuer Produkte als auch an der Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Produktportfolios.

Zudem stellt Nordex für seine Standorte und für seine Geschäftspartner einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Nordex versteht seine Absatzmärkte als Wertschöpfungszentren.

So fertigt die Gruppe in Europa, in Asien sowie in Nordamerika und baut an den Standorten die erforderlichen Lieferantenstrukturen eigens auf. Mit dem Bau und dem Betrieb von Windparks schafft Nordex an seinen Standorten Beschäftigung und Einkommen, außerdem profitieren die Gemeinden von den Steuerzahlungen der Unternehmensgruppe.

Als international tätiger Konzern ist die Nordex-Gruppe unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand des Unternehmens ist es daher essenziell, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ggf. angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risiken zu minimieren bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Nordex verfügt über ein entsprechendes Risikomanagementsystem, das die erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikosteuerung beinhaltet.

Corporate-Compliance-Organisation

Im Berichtsjahr wurde der Aufbau einer Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex fortgeführt. Das Compliance-Team hat Entwürfe für einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Vertretern der Belegschaft in Deutschland intensiv diskutiert. Noch im Jahr 2011 soll ein für die gesamte Nordex-Gruppe verbindlicher Verhaltenskodex erlassen und schrittweise eingeführt werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unternehmen tragen in ihrem Handeln soziale Verantwortung. Für Nordex sind die Grundsätze des UN Global Compact handlungsleitend – sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeitern als auch im Verhältnis zu Dritten, mit denen das Unternehmen in Beziehung steht. Innerhalb der Einflussphäre von Nordex umfasst dies Menschenrechts- und Antidiskriminierungsgrundsätze ebenso wie Initiativen zur Förderung von Umweltbewusstsein und zur Schaffung von Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Bildung. So unterstützt Nordex beispielsweise seit dem Jahr 2008 den Hamburger Klimaschutztag, der vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung veranstaltet wird. „Energie erleben und verstehen“ lautet der Titel eines langfristigen Schulprojekts, das Nordex gemeinsam mit der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. durchführt und auch im laufenden Geschäftsjahr fördert.

Nordex wird – voraussichtlich ab dem Wintersemester 2011 – an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik der Universität Rostock eine Stiftungsprofessur für Windenergietechnik finanzieren. Diese wird zunächst auf eine Laufzeit von fünf Jahren befristet und an einen gleichnamigen Masterstudiengang gekoppelt sein. Mit dieser Initiative will Nordex dazu beitragen, den Bedarf an guten Ingenieuren für die regionale Wirtschaft besser zu decken und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

In der Vergangenheit hat Nordex bereits in vielen Bereichen Maßnahmen umgesetzt, die der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens dienen. In Zukunft soll das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) stärker in die Unternehmensstrategie integriert werden. Darüber hinaus plant Nordex, seine Stakeholder ab dem Jahr 2011 regelmäßig über die Aktivitäten und Ziele der Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit zu informieren.



Dem Himmel so nah.

Für unsere Kunden machen wir das Unmögliche möglich. Beleg dafür: unser neu entwickelter Hybridturm, der im Hamburger Hafen erstmals zum Einsatz kommt. Seine Nabenhöhe liegt bei beachtlichen 140 m. Das heißt, wir haben unsere N100-Binnenlandturbine um 40 m angehoben – in eine Zone mit deutlich stärkeren Winden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 20% mehr Ertrag und Strom für 2.500 Haushalte.





Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Geschäftstätigkeit

Nordex bietet leistungsstarke Windenergieanlagen im oberen Marktsegment für nahezu alle Windeignungsgebiete an. Als Hersteller und Entwickler von Windenergieanlagen konzentriert sich Nordex auf seine Kernkompetenzen, die in der technischen Realisierung sowie in der Wartung und im Service liegen. In ausgesuchten Märkten ist das Unternehmen ebenfalls in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen wie der Windparkplanung und -entwicklung tätig. In der Projektabwicklung bietet Nordex wahlweise schlüsselfertige Lösungen an.

Nordex fertigt rund 25% seiner Produkte in eigenen Werken und bezieht als Systemintegrator rund 75% der Komponenten von seinen Lieferanten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen. Die Nordex SE übt eine Holding-Funktion aus. Zu den wesentlichen Gesellschaften der Nordex-Gruppe zählen die Nordex Energy GmbH, die Nordex USA Inc. und die Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd. in China. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich nach ihrem Umzug aus Norderstedt im Dezember 2010 in Hamburg. Nordex besitzt Fertigungsstätten in Deutschland (Rostock), China (Yinchuan, Dongying) und USA (Jonesboro). Das Unternehmen ist in 19 Ländern mit eigenen Büros und Tochtergesellschaften vertreten.

Strategie

Der Markt für Windenergie expandiert in den kommenden Jahren voraussichtlich mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 12%. Bis zum Jahr 2015 erhöht sich das Volumen der jährlich weltweit neu installierten Leistung nach der Prognose des dänischen Beratungs- und Research-Unternehmens MAKE Consulting von 36 GW im Jahr 2010 auf etwa 63 GW. Damit gehört die Windenergiebranche sowohl mittel- als auch langfristig zu einer der attraktivsten Zukunftsbranchen. Gleichzeitig haben sich die Rahmenbedingungen für die Hersteller von Windenergieanlagen in den vergangenen 24 Monaten

maßgeblich gewandelt. Eine sich verändernde Kundenstruktur, der zunehmende Wettbewerb um neue Aufträge und das gestiegene Innovationstempo stellen sowohl etablierte als auch neue Hersteller von Windenergieanlagen vor grundlegende Herausforderungen.

Um von den sich bietenden Chancen zu profitieren und Risiken wirksam einzudämmen, verfolgt Nordex eine Strategie, die von fünf Eckpunkten getragen wird.

Energieversorger

Große Energieversorger und IPPs (unabhängige Kraftwerksbetreiber) stellen bereits heute einen Marktanteil von etwa 80%, in Zukunft wird ihre Bedeutung noch weiter steigen. Dementsprechend definieren und prägen diese Kunden das Anforderungsprofil der Windenergieanlagenhersteller. Neben technischer Exzellenz und einer global ausgerichteten Organisationsstruktur sind auch lokale Kompetenzen unverzichtbar, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu ermöglichen und langfristige Kundenbeziehungen zu gestalten.

Nordex richtet seinen Fokus auf die besonderen Wünsche und Bedürfnisse von Großkunden wie etwa Energieversorgern.

So arbeitet Nordex im Bereich der technischen Exzellenz beispielsweise daran, die Verfügbarkeit seiner Anlagen über den gesamten Lebenszyklus noch weiter zu erhöhen, was wiederum die Gesamtkosten senkt. Industrialisierte Prozesse und Produktionsabläufe ermöglichen ebenfalls Kosteneinsparungen bei gleichbleibend hoher Qualität. Schließlich setzen Großkunden im Bereich Service und Wartung besondere Schwerpunkte, die Nordex in neuen Servicekonzepten zukünftig verstärkt berücksichtigen wird. Nordex ist bereits heute in den drei Hauptregionen Europa, Asien und Nordamerika mit eigenen Regionalgesellschaften und Fertigungsstätten vertreten, sodass weltweit Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette angeboten werden können. Mit

- 40 Geschäftstätigkeit
- 40 Strategie
- 43 Wirtschaftliches Umfeld
- 47 Geschäftsentwicklung
- 49 Ertragslage/ Ergebnissituation
- 50 Finanz- und Vermögenslage
- 52 Investitionen
- 52 Forschung und Entwicklung
- 54 Qualitätsmanagement
- 55 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 57 Prognosebericht
- 58 Risiko- und Chancenbericht
- 63 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
- 68 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 68 Corporate Governance
- 75 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Gesellschaften und Büros in 19 Ländern verfügt Nordex über eine hohe regionale Kompetenz und ist in der Lage, seine Produkte an alle üblichen Windstandorte anzupassen.

Produkte

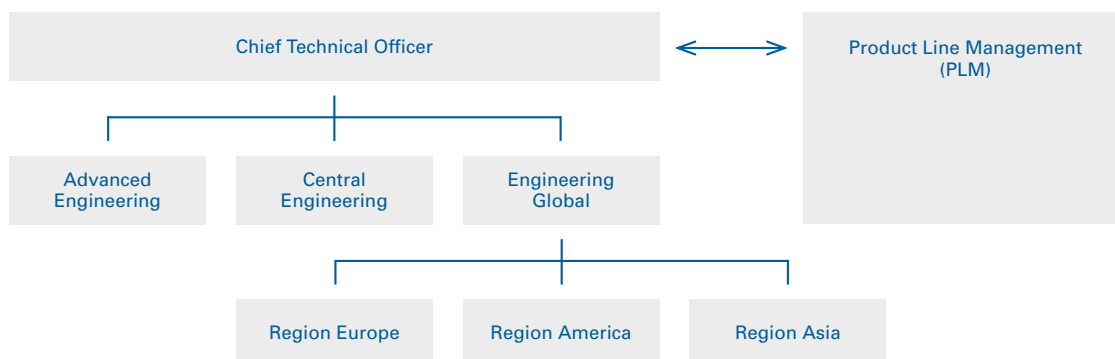
Erneuerbare Energien – und hier insbesondere die Windenergie – spielen im Energiemix der Zukunft eine tragende Rolle. Neben der ökologischen Perspektive müssen Windenergieanlagen aber auch überzeugende Antworten auf Fragen der Versorgungssicherheit bieten und langfristig gegenüber den konventionellen Energieerzeugungsarten wie etwa aus Erdöl, Kohle oder Uran ökonomisch wettbewerbsfähig sein.

Nordex intensiviert seine Forschungs- und Entwicklungsleistung, um bis zum Jahr 2015 mehrere strategisch bedeutsame Produktentwicklungen zu realisieren.

Bis zum Jahr 2015 wird Nordex sein Produktportfolio schrittweise überarbeiten und erweitern. Im Jahr 2012 geht Nordex mit einer Windenergieanlage mit einem Rotordurchmesser von 117 m und einer Nennleistung von 2,4 MW in die Serienproduktion, die an IEC3-Standorten (Schwachwind) einen Kapazitätsfaktor von rund 40% erreichen wird und damit andere Anlagen ihrer Leistungsklasse derzeit deutlich übertrifft. Diese Windturbine ist somit insbesondere für Energieversorger attraktiv, die großen Wert auf Versorgungssicherheit legen. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Anlagen plant Nordex, bis zum Jahr 2014 eine Onshore-Windturbine mit einer Nenn-

leistung von 3 MW bis 4 MW und eine Windenergieanlage für den Offshore-Einsatz mit einer Nennleistung von 6 MW zur Marktreife zu führen. Um die vielfältigen und komplexen Aufgaben effizient bearbeiten und die gesteckten Ziele erreichen zu können, hat Nordex bereits im Jahr 2010 die Organisation seines Engineering neu aufgestellt. Die Entwicklung der Standardwindenergieanlagen, die in den kommenden fünf Jahren in den Markt eingeführt werden sollen, findet nach wie vor im Central Engineering statt. Künftig wird dem Central Engineering jedoch der Bereich Advanced Engineering zur Seite gestellt, der sich mit Grundlagenforschung und Trends im Bereich Windenergie für den darüber hinausgehenden Zeitraum beschäftigt. Die Nordex-Mitarbeiter im Bereich Engineering Regional haben vor allem die Aufgabe, die bestehende Standardtechnik an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Projekte und an die nationalen Anforderungen anzupassen. Daneben begleitet dieser Bereich die Projekte, hält Kontakt zu den Kunden und unterstützt den Vertrieb. Das neu geschaffene Engineering Global führt die drei existierenden Engineering-Regional-Organisationen (Europa, Amerika, Asien) fachlich, besitzt koordinierende Funktionen und sorgt dafür, dass Synergien sichtbar und nutzbar gemacht werden. Die zentrale Aufgabe des Produktlinienmanagements (PLM) besteht darin, ein neues Produkt in die Gesamtorganisation von Nordex – vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Service – zu integrieren. Dabei müssen die Anforderungen der verschiedenen Unternehmensbereiche abgestimmt und in ein technisch-ökonomisches Gesamtkonzept eingebracht werden.

Die Organisation des Engineering bei Nordex in der Übersicht



Vertrieb

In den kommenden Jahren entwickelt sich der Markt für Windenergie in den einzelnen Ländern, je nach Reifegrad, mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Bei einer voraussichtlichen Zubauleistung von insgesamt mehr als 5 GW bis zum Jahr 2015 liegen die Länder China, USA, Deutschland, Indien und Kanada in der Spitzengruppe. Die höchsten durchschnittlichen Zuwachsraten in dieser Kategorie lassen die Länder Kanada, China, Portugal, Großbritannien und Frankreich erwarten. Zu den interessantesten Märkten unterhalb der Marke von 5 GW Gesamtvolumen bis zum Jahr 2015 zählen neben Brasilien die Länder Schweden, Türkei, Australien und Japan. In diesem Segment erreichen Länder wie die Niederlande, Griechenland, Südkorea, Japan und Taiwan die höchsten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten.

Nordex sichert seine Marktanteile in etablierten Märkten, entwickelt ausgesuchte Einzelmärkte weiter und erschließt vielversprechende Entwicklungsmärkte.

In Großbritannien, Frankreich und Italien will Nordex den jeweiligen Marktanteil festigen und in ausgesuchten Ländern weiter ausbauen. Darüber hinaus sollen Chancen in neu erschlossenen Märkten, wie z. B. Schweden, genutzt und der Markteintritt in neue Entwicklungsmärkte vollzogen werden. Dabei kommt es Nordex zugute, dass den Nordex-Produkten insbesondere bei technisch anspruchsvollen und innovativen Aufgabenstellungen vom Markt hohe Kompetenzen eingeräumt werden, beispielsweise beim Einsatz von sogenannten Cold-Climate-Versionen (CCV) der Anlagen unter extrem kalten Bedingungen.

Offshore

Die strategische Bedeutung des Offshore-Segments ist insbesondere in Europa hoch, da nur mit Offshore-Windenergie die langfristigen Klimaziele (20-20-20) der Europäischen Union zu erreichen sind. Der Bereich Offshore wird sich in den kommenden Jahren mit voraussichtlich überdurchschnittlichen Wachstumsraten entwickeln. Von voraussichtlich 1,4 GW neu installierter Leistung im Jahr 2010 wird sich das jährliche Zubauvolumen nach der Prognose des dänischen Beratungs- und Research-Unternehmens MAKE Consulting auf mehr als 5 GW im Jahr 2015 nahezu vervierfachen. Der Anteil von Offshore am Gesamtmarkt der Windenergie soll sich im selben

Zeitraum von etwa 4% auf 8% verdoppeln. Bereits im Jahr 2015 wird Offshore etwa 20% des europäischen Windenergiemarktes auf sich vereinen.

Nordex entwickelt bis zum Jahr 2014 eine eigene Offshore-Windenergieanlage mit einer Nennleistung von 6 MW sowie ein Referenzprojekt (Arcadis Ost 1).

Nach eingehender Beobachtung und Bewertung der Markt- und Technologieentwicklung im Bereich Offshore hat sich Nordex dazu entschlossen, seinen Offshore-Markteintritt auf drei Säulen zu stellen: den schnellen Markteintritt, die Gründung eines eigenständigen Geschäftsbereichs und die Entwicklung einer neuen Windenergieanlage, speziell für den Offshore-Einsatz. Der schnelle Markteintritt wird mit dem Referenzprojekt „Arcadis Ost 1“ erreicht, an dem Nordex zu rund 40% beteiligt ist. Das Projekt liegt nordöstlich der Insel Rügen, Deutschland, und umfasst die Lieferung von Offshore-Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 350 MW in den Jahren 2014 bzw. 2015. Dafür baut Nordex derzeit einen Offshore-Geschäftsbereich mit Mitarbeitern auf, die umfassende und langjährige Erfahrungen in der Offshore-Industrie gesammelt haben. Den entscheidenden Beitrag bildet die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Offshore-Windenergieanlage. Nordex verfolgt hier nicht länger den Ansatz weiter, eine Onshore-Windenergieanlage für den Einsatz im Offshore-Segment weiterzuentwickeln. Vielmehr wird eine neue Anlage auf Basis des Konzepts eines getriebelosen Antriebs mit Permanent-Magnet-Generator entwickelt, die voraussichtlich eine Nennleistung von 6 MW besitzen wird. Der erste Prototyp wird im Jahr 2012 Onshore errichtet, die ersten Tests im Wasser sind für das Jahr 2013 vorgesehen.

Operational Excellence

Wer das Ziel hat, langlebige Produkte wie Windenergieanlagen zu liefern, die den Qualitätsansprüchen anspruchsvoller Kunden genügen, muss Grundlagen und Voraussetzungen für hervorragende betriebliche Leistungen schaffen. Windenergie zählt zu den noch jungen Industriebranchen, die sich durch eine hohe Innovationskraft auszeichnen. Daneben treibt aber auch die zunehmende Professionalisierung des gesamten Produktionsprozesses die weitere Entwicklung der Windenergieanlagenhersteller. Unter dem Begriff Operational Excellence setzt sich im deutschsprachigen Raum immer stärker ein Ansatz durch,

- 40 Geschäftstätigkeit
- 40 Strategie
- 43 Wirtschaftliches Umfeld
- 47 Geschäftsentwicklung
- 49 Ertragslage/ Ergebnissituation
- 50 Finanz- und Vermögenslage
- 52 Investitionen
- 52 Forschung und Entwicklung
- 54 Qualitätsmanagement
- 55 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 57 Prognosebericht
- 58 Risiko- und Chancenbericht
- 63 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
- 68 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 68 Corporate Governance
- 75 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

der als allumfassendes Optimierungsprogramm definiert wird, welches sämtliche Prozesse auf Kundenbedürfnisse, Qualität und Effizienz ausrichtet.

Nordex strebt Operational Excellence durch eine schlanke und möglichst „verlustfreie“ Fertigung, eine globale Einkaufsstruktur und ein effektives Supply Chain Management an.

Im Bereich Beschaffung will Nordex signifikante Kostensenkungen durch eine professionelle und integrierte Einkaufsorganisation realisieren, die auf einem optimalen Verhältnis zwischen globaler und lokaler Beschaffung in den Kernregionen fußt. Das Supply Chain Management bei Nordex hat die Aufgabe, die Versorgungssicherheit der Produktion bei gleichzeitig möglichst niedrigem Lagerbestand sicherzustellen. Das Ziel lautet hier, die Lieferzeiten im Schnitt um 25% zu senken. Nordex ist mit seinen Fertigungsstätten in den Kernregionen Europa, Asien und USA international aufgestellt und erreicht durch die Einführung der Linienfertigung in der Gondelmontage sowie die Teilautomatisierung der Blattfertigung erhebliche Effizienzsteigerungen. So reduziert sich beispielsweise die Produktionszeit um etwa 30%, die Kapazität in der Rostocker Gondelfertigung verdoppelt sich nahezu. Automatisierungen im Produktionsprozess wie etwa die Endbearbeitung der Rotorblätter ermöglichen nicht nur Zeitersparnisse, sondern garantieren auch hohe Qualitätsstandards.

Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des Unternehmens findet über den Auftragseingang, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und den Free Cash Flow statt.

Wirtschaftliches Umfeld und politische Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft gewann im Laufe des Berichtszeitraums zunehmend an Stabilität und erholte sich von den Folgen der Weltwirtschaftskrise deutlich schneller als erwartet. Die globale Produktion stieg im Jahr 2010 um 5,0% (2009: -0,6%). Allerdings spricht der Internationale Währungsfonds von einer weltweiten Wirtschaftserholung der zwei Geschwindigkeiten: Während die Schwellen- und Entwicklungsländer im Berichtszeitraum unverändert stark expandierten, verlief die Erholung bei den entwickelten Industrienationen auf einem niedrigeren Niveau mit teilweise hoher Arbeitslosigkeit und wiederkehrenden Krisen in der Euro-Zone. So erzielten beispielsweise China und Indien Zuwachsraten von 10,3% bzw. 9,7%, während die USA um 2,8% und Europa um 1,8% expandierten. Auch innerhalb Europas zeichnete sich eine heterogene Entwicklung ab. Auf der einen Seite finden einige Länder der Europäischen Union nur langsam aus der Weltwirtschaftskrise und sind mit schnell ansteigenden Staatsverschuldungen konfrontiert. Auf der anderen Seite stehen Länder wie z. B. Deutschland, das aufgrund seiner Exportstärke von der weiterhin boomenden Wirtschaft der Schwellenländer profitiert und im Berichtszeitraum einen Anstieg der Produktionsleistung um 3,6% verzeichnete. In der Türkei setzte sich die erfolgreiche Entwicklung der Vergangenheit auch im Berichtszeitraum fort, die Wirtschaftsleistung stieg um knapp 8%.

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt nach Ländern/Regionen

	2010 %	2009 %
USA	2,8	-2,6
Europäische Union	1,8	-4,1
Deutschland	3,6	-4,7
China	10,3	9,2
Indien	9,7	5,7
Gesamt	5,0	-0,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Januar 2011

Die wichtigsten Zentralbanken setzten ihre im Jahr 2009 eingeleitete Niedrigzinspolitik im Berichtszeitraum fort. Sowohl die US-amerikanische Zentralbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) in Europa nahmen im Jahr 2010 keine Anpassungen ihrer Leitzinsen vor. Der Leitzins der FED notierte unverändert bei 0,25%, der Hauptrefinanzierungssatz der EZB lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 1,0%.

Der Euro sah sich im Jahr 2010 erheblichen Turbulenzen ausgesetzt und verlor gegenüber dem US-Dollar an Gewicht. Die drohende Staatspleite Griechenlands ließ den Euro zunächst im Juni 2010 auf einen Tiefstand von USD 1,19 je Euro abrutschen. Die Verwerfungen in Irland brachten den Euro im Jahresverlauf erneut unter Druck. Zum Jahresende erholte sich die europäische Währung allerdings wieder und schloss das Jahr mit einem Kurs von USD 1,34 je Euro ab, was einem Rückgang von 6,3% gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Der Ölpreis setzte die Aufwärtsbewegung des Jahres 2009 auch im Jahr 2010 fort. Zum Jahresende notierte der Preis je Barrel bei rund USD 95,1 und stieg damit um rund 22% gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2009: USD 77,9 je Barrel).

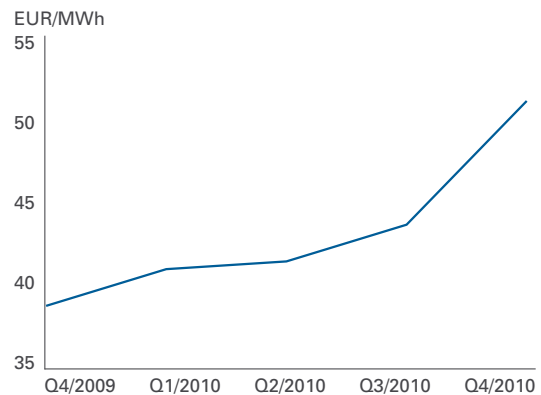
Entwicklung Rohölpreis 2010 (Sorte: Brent Crude Oil)



Quelle: Wallstreet Online

Die Entwicklung des Strompreises wurde im Jahr 2010 maßgeblich durch die wieder anziehende Konjunktur und den damit zusammenhängenden steigenden Energieverbrauch, insbesondere in energieintensiven Betrieben, beeinflusst. Der EEX Baseload – ein quartalsweise gewichteter Durchschnittspreis für 24 Stunden Grundlaststrom, der an der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig gebildet wird – stieg von EUR 38,76 je Megawattstunde für das vierte Quartal 2009 auf EUR 51,49 je Megawattstunde, das entspricht einem Anstieg um 32,8%. In den USA verharnte der Strompreis hingegen aufgrund gesunkener Gaspreise im Berichtszeitraum auf einem niedrigeren Niveau.

Entwicklung EEX Baseload Q4/2009 bis Q4/2010



Quelle: European Energy Exchange (EEX)

Nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) wuchs die Produktion im deutschen Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2010 insgesamt um 8,8%, der Branchenumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,0%. Der Auftragseingang übertraf im Dezember 2010 real um 44% das Ergebnis des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft wuchs um 38%, und bei der Auslandsnachfrage ergab sich ein Plus von 46% im Vergleich zum Vorjahresniveau. Die Branche profitierte insbesondere von Chinas Wachstumsplänen und steigerte im Berichtszeitraum den Export um 10,9%.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Aufgrund der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise kam es in den Jahren 2009 und 2010 zu Projektverschiebungen und Verzögerungen bei der Bewilligung von Finanzierungen für Windenergieprojekte, die im Berichtszeitraum zu einem spürbaren Rückgang der Neubauleistung geführt haben. Nach Angaben des Global Wind Energy Council (GWEC) wurden im Jahr 2010 weltweit 35.802 MW neue Leistung installiert, was einem Rückgang von 7,3% gegenüber dem Vorjahr (2009: 38.610 MW) entspricht. Während China seine neu installierte Leistung noch einmal um 19,5% gegenüber dem Vorjahr steigerte, verzeichnete Europa ein Minus von 6,1% gegenüber dem Vorjahr. In den USA reduzierte sich das Volumen der neu installierten Leistung sogar um 48,8% von 9.996 MW auf 5.115 MW.

Entwicklung des Marktes für Windenergie

Land	Neu installierte Leistung MW 2010	Neu installierte Leistung MW 2009	Veränderung %
Europa	9.883	10.526	-6,1
USA	5.115	9.996	-48,8
China	16.500	13.803	19,5
Andere	4.304	4.285	0,4
Total	35.802	38.610	-7,3
Spanien	1.516	2.459	-38,3
Deutschland	1.493	1.917	-22,1
Frankreich	1.086	1.088	-0,2
Großbritannien	962	1.077	-10,7
Italien	948	1.114	-14,9
Offshore	883	582	+51,7

Quelle: GWEC, Februar 2011;

Quelle Angaben Offshore: EWEA, Februar 2011

Top 5 neu installierte Leistung 2010

Land	Weltmarktanteil %
China	46,1
USA	14,3
Indien	6,0
Spanien	4,2
Deutschland	4,2

Quelle: GWEC, Februar 2011

Top 5 kumulierte Leistung 2010

Land	Weltmarktanteil %
China	21,8
USA	20,7
Deutschland	14,0
Spanien	10,6
Indien	6,7

Quelle: GWEC, Februar 2011

Die wichtigsten Märkte für Windenergie im Jahr 2010 waren erneut China und die USA, die zusammen 60,4% der neu errichteten MW auf sich vereinten. Im Vorjahr hatte der entsprechende Wert bei 62,1% gelegen. China führte mit einem Marktanteil von 46,1% die Neuinstallationen im Berichtszeitraum vor den USA (14,3%) an. Auf Platz drei folgte Indien mit 6,0%, auf den Plätzen vier und fünf lagen Spanien und Deutschland mit jeweils 4,2%. In der kumulierten Betrachtung rückte China mit einem Marktanteil von

21,8% an die Spitze. Die USA lag mit 20,7% auf dem zweiten Platz, dahinter Deutschland mit einem kumulierten Anteil an den insgesamt installierten MW von 14,0%. Die Ränge vier und fünf nahmen Spanien (10,6%) und Indien (6,7%) ein.

China stellte im Berichtszeitraum erneute seine Wachstumsdynamik unter Beweis und steigerte die neu installierte Leistung von 13.803 MW auf etwa 16.500 MW, was einem Zuwachs von 19,5% entspricht. Die chinesische Gesamtleistung lag per Ende 2010 bei 42.287 MW. Etwa 5% der im Jahr 2010 von Nordex gelieferten Windenergieanlagen wurden in China errichtet.

In den USA verringerte sich das Volumen der neu installierten Leistung um 48,8% auf 5.115 MW (2009: 9.996 MW), die kumulierte installierte Leistung betrug zum Ende des Berichtszeitraums 40.180 MW. Trotz zahlreicher staatlicher Fördermaßnahmen und Anreize fehlt bislang eine langfristig angelegte, verlässliche Bundespolitik für die Förderung der erneuerbaren Energien. Ausschlaggebend für die rückläufige Entwicklung waren die geringe Industriestromnachfrage und die Verbilligung des Energieträgers Gas. Deshalb entwickelte sich die US-Windindustrie auch im Berichtszeitraum in Boom-Bust-Zyklen. Nordex errichtete rund 18% seiner Anlagen im Geschäftsjahr 2010 in den USA.

Auch in der Europäischen Union musste die Windenergiebranche einen Rückgang der Zubauleistung hinnehmen. Mit einer neu installierten Leistung in Höhe von 9.883 MW wurde das Vorjahresergebnis (2009: 10.526 MW) um 6,1% verfehlt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die zwischenzeitlich angespannte Finanzierungssituation und die wachsenden Haushaltsdefizite in einzelnen Ländern der Europäischen Union zurückzuführen. Die kumulierte installierte Leistung stieg auf 86.075 MW an. Laut Angaben der European Wind Energy Association (EWEA) entfielen im Jahr 2010 etwa 17% der neu installierten Stromherstellungskapazitäten auf den Bereich Windenergie. Das Gesamtinvestitionsvolumen für Windenergieprojekte lag in Europa bei EUR 12,7 Mrd., wovon EUR 10,1 Mrd. in den Onshore-Bereich und EUR 2,6 Mrd. in den Offshore-Sektor flossen.

Spanien stellte im Berichtsjahr mit 1.516 MW neu installierter Leistung (2009: 2.459 MW, -38,3%) wie schon im Vorjahr den größten europäischen Onshore-Windenergiemarkt. Dahinter folgten Deutschland mit 1.493 MW (2009: 1.917, -22,1%), Frankreich mit 1.086 MW (2009: 1.088 MW, -0,2%) und Großbritannien mit 962 MW (2009: 1.077 MW, -10,7%). Auf dem fünften Platz lag Italien, das im Jahr 2010 eine Neubauleistung von 948 MW (2009: 1.114 MW, -14,9%) erreichte. Mit einem Anteil von 77% der im Jahr 2010 gelieferten Leistung besaß der europäische Markt für Nordex erneut die mit Abstand größte Bedeutung.

Im Offshore-Bereich wurden insgesamt 883 MW neue Leistung installiert, das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 51,7% (2009: 582 MW). Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen von neuen Projekten in Großbritannien, Dänemark und Deutschland getragen.

Positive Signale waren vonseiten des Auftragseingangs der Branche zu verzeichnen. Nach Angaben von MAKE Consulting hat die Windindustrie im Jahr 2010 weltweit neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen von rund 28.750 MW kontrahiert. Das bedeutet eine Steigerung um 48% gegenüber dem Vorjahreswert. Auch im Bereich der Venture-Capital-Finanzierung für den Bereich Windenergie war im Berichtszeitraum eine deutliche Belebung zu registrieren. So stieg das Venture-Capital-Finanzierungsvolumen laut der Mercom Capital Group von knapp USD 200 Mrd. im Jahr 2009 auf rund USD 277 Mrd. im Jahr 2010.

Die politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien sind nach wie vor als grundsätzlich positiv einzuschätzen, allerdings ist das Chancen-Risiko-Verhältnis für jede Region einzeln zu bewerten.

China plant, bis zum Jahr 2020 insgesamt 15% der Stromerzeugung über erneuerbare Energien abzudecken. Neben einem nach Regionen gestaffelten festen Einspeisetarif existieren für regionale Stromerzeuger ab einer bestimmten Größe Vorgaben für den zukünftigen Anteil erneuerbarer Energien an der Energieerzeugung, die nicht auf Wasserkraft basieren. Der geplante Ausbau der Netzkapazitäten ist ein weiterer Schritt, der die Entwicklung des chinesischen Windenergiemarktes fördern sollte. Es wird darüber hinaus erwartet, dass der nächste Fünf-Jahres-Plan

der chinesischen Regierung, der im März 2011 verabschiedet wird, umfangreiche Maßnahmenpakete zum Ausbau der erneuerbaren Energien enthält.

Die US-Regierung plant, die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um etwa 17% gegenüber dem Niveau von 2005 abzusenken. Im Jahr 2010 wurde die Laufzeit des ITC Cash Grant, eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von 30% der Kapitalkosten, um ein Jahr bis zum Jahresende 2011 verlängert. Allerdings ist es der US-Regierung unter Präsident Barack Obama bislang noch nicht gelungen, eine Einigung bezüglich eines langfristig orientierten nationalen Standards zur Förderung der regenerativen Energien auf den Weg zu bringen. Derzeit besteht lediglich auf bundesstaatlicher Ebene eine Reihe von Initiativen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung auszubauen.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen weiterhin das Ziel, die Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Deutschland will im Jahr 2020 etwa 18% des gesamten Energieverbrauchs über regenerative Energien abdecken. Die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgeschriebenen langfristigen Einspeisetarife bilden zusammen mit dem neuen Energiekonzept, das u. a. ein Kreditprogramm über EUR 5 Mrd. für Offshore-Windenergieprojekte beinhaltet, ein stabiles Marktumfeld für Investoren. Ein größeres Maß an Unsicherheit ist für den spanischen Windenergiemarkt zu verzeichnen. Die Absenkung des Premiumtarifs um 35% für Windenergieparks mit einer Größe von über 50 MW bis zum Jahr 2013 wurde beschlossen und dürfte die Profitabilität für Projektentwickler und Windparkbetreiber negativ beeinflussen. Auch in Italien beinhaltet ein Ende 2010 in Kraft getretenes Gesetz mögliche weitreichende Veränderungen des regionalen Windenergiemarktes. Im Jahr 2010 einigten sich die Regierungen von Schweden und Norwegen auf einen gemeinsamen Markt für den Emissionshandel, der ab dem Jahr 2012 eingeführt werden soll. Die strategischen Pläne der Türkei sehen vor, den Anteil der installierten Windenergie von rund 1.300 MW im Jahr 2010 auf bis zu 10.000 MW im Jahr 2015 nahezu zu verachtfachen. Bis zum Jahr 2023 sollen etwa 30% der Gesamtstromproduktion durch erneuerbare Energien abgedeckt werden. Im Rahmen des 2010 novellierten Einspeisegesetzes wurden die bestehenden Tarife beibehalten, Anreize für lokale Fertigung von Windturbinen und

ihren Komponenten gesetzt und damit Planungssicherheit für Investoren geschaffen.

Geschäftsentwicklung

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2010 von Nordex ausgelieferten Turbinen lag mit 909,2 MW um 14% unter dem Vorjahresniveau. Dabei waren 81% dieser Anlagen zum 31. Dezember 2010 bereits in den entsprechenden Windparks errichtet. Erstmals bildete der Markt in der Türkei die größte Absatzregion für Nordex. Hier erreichte der Hersteller – bezogen auf die im Jahr 2010 neu installierte Leistung – einen Marktanteil von 37%. Zulegen konnte der Nordex-Konzern auch in Frankreich. In diesem Markt lieferte Nordex 53% mehr neue Leistung als noch im Vorjahr. In Italien und Portugal entwickelte sich das Nordex-Geschäft analog zum Gesamtmarkt.

Gelieferte Leistung

	2010 MW	2009 MW
Türkei	252,5	135,0
USA	45,0*	162,5
Italien	133,0	163,8
Frankreich	130,0	85,0
Großbritannien	126,5	120,0
Deutschland	70,0	35,5
China	54,8	111,0
Schweden	32,5	57,5
Portugal	32,4	106,2
Griechenland	25,0	0,0
Belgien	5,0	0,0
Polen	2,5	76,7
Andere	0,0	6,3
Gesamt	909,2	1.059,5

*Zudem wurden im Berichtszeitraum 150 MW in den USA errichtet, die aber bereits im Jahr 2009 geliefert worden waren.

Die Produktionsleistung der Nordex-Gruppe stieg im Berichtszeitraum in Bezug auf die Turbinenmontage gegenüber dem Vorjahr wieder leicht um 5%. Bei der Rotorblattproduktion sank der Ausstoß, u. a. bedingt durch Einschränkungen der Fertigung während der Umstellung der Produktion auf die Fertigung von NR50-Blättern sowie der Einführung teilautomatisierter Systeme, um insgesamt 20%.

Output

	2010 MW	2009 MW
Turbinenproduktion (davon China)	1032,0 (124,5)	983,0 (85,5)
Rotorblattproduktion (davon China)	271 (98,0)	337,0 (46,0)

Der Konzernumsatz sank im Geschäftsjahr 2010 um 18% auf EUR 972 Mio. (2009: EUR 1.183 Mio.). Aufgrund der derzeit im Gesamtmarkt bestehenden Überkapazitäten kam es im Berichtszeitraum zu einem intensiven Wettbewerb um neue Aufträge, der sich negativ auf die Entwicklung der Turbinenpreise auswirkte. Nordex verzichtete bewusst auf einzelne Projekte, die sich für das Unternehmen nicht rentabel darstellen ließen, um ein signifikantes Absinken der operativen Profitabilität zu verhindern.

Umsatz nach Segmenten

	2010 EUR Mio.	2009 EUR Mio.
Europa	800	968
Amerika	99	135
Asien	73	80
Gesamt	972	1.183

Rund 92% der Umsätze entfallen auf den Neuanlagenbau, etwa 8% (2009: 5%) auf das Servicegeschäft. Dieses relative Wachstum des Servicegeschäfts begründet sich aus langfristig gesicherten Serviceverträgen und neuen Angeboten im After Sales Service.

Der Auftragseingang wuchs gegenüber dem Vorjahr um 14% auf EUR 836 Mio. (2009: EUR 734 Mio.). Allein im vierten Quartal des Jahres 2010 gewann Nordex neue Aufträge in einem Gesamtvolumen von EUR 306 Mio; das war das höchste Neugeschäftsvolumen auf Quartalsbasis seit Mitte 2008.

Im US-amerikanischen Markt für Windenergie konnte Nordex seinen Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr, ausgehend von einem niedrigen Basisniveau, versiebenfachen und neue Aufträge mit einem Gesamtvolumen von insgesamt EUR 168 Mio. gewinnen. Damit ist die Produktionsplanung für das Jahr 2011 bereits zu einem maßgeblichen Teil abgedeckt. Wesentlich für den Erfolg von Nordex war dabei die im Oktober 2010 in Betrieb genommene neue Fertigung in Jonesboro, Arkansas. Ein möglichst hoher inlän-

discher Wertschöpfungsanteil in den USA ist von Vorteil, um die Kostenstruktur zu optimieren und Kunden zu überzeugen.

Auch in Asien steigerte Nordex den Auftragseingang deutlich von EUR 21 Mio. im Jahr 2009 auf EUR 100 Mio. Neben ersten Vertriebsfolgen außerhalb von China und einer Abmilderung der stark interventionistischen Politik Chinas trug die nochmalige Erhöhung der lokalen Wertschöpfung zum Vertriebsfolg bei.

In Europa entwickelte sich das Neugeschäft für Nordex in Summe negativ, der Auftragseingang reduzierte sich hier um 18% auf EUR 568 Mio. Zwar gewann Nordex in Märkten wie der Türkei, Großbritannien und Deutschland erneut Aufträge in einem Volumen, das in etwa dem Vorjahresniveau entsprach, allerdings reduzierte sich das Neugeschäft für Nordex in Frankreich von rund EUR 200 Mio. auf EUR 60 Mio. Mit der Einführung der N100/2500, die durch die Windklassenanhebung eine Ertragssteigerung von rund 17% erreicht, hat Nordex wieder gute Voraussetzungen für ein anziehendes Neugeschäft in einem kompetitiven Wettbewerbsumfeld geschaffen.

Auftragseingang nach Regionen		
	2010 EUR Mio.	2009 EUR Mio.
Europa	568	690
davon Türkei	193	202
davon Großbritannien und Irland	108	115
davon Deutschland	62	55
davon Frankreich	60	202
Amerika	168	24
Asien	100	21
Gesamt	836	734

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Quotient) verbesserte sich von 0,62 im Jahr 2009 auf 0,86 im Jahr 2010. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 411 Mio. (2009: EUR 473 Mio.).

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft für die Gruppe eine Holding-Funktion. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Barmitteln und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen, vor allem in den Bereichen Finanzierung, Recht und IT. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstückverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

In der Berichtsperiode bewegte sich der Umsatz der Nordex SE mit EUR 40,7 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau (2009: EUR 40,4 Mio.). Der Umsatz entfällt im Wesentlichen auf die Konzernumlage an ausländische Tochtergesellschaften für die Erbringung von Konzernverwaltungsdienstleistungen und die Gewährung von Vertragserfüllungsgarantien.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 8,7% auf EUR 15,0 Mio. (2009: EUR 13,8 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt EUR –21,6 Mio. (2009: EUR 22,6 Mio.). Aufgrund verminderter Erträge aus Gewinnabführungsverträgen reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 50,9% von EUR 35,2 Mio. auf EUR 17,3 Mio. Nach Steuern in Höhe von EUR 2,1 Mio. (2009: EUR 5,8 Mio.) erzielte die Nordex SE einen Jahresüberschuss von EUR 15,6 Mio. (2009: EUR 29,4 Mio.).

Das Eigenkapital der Nordex SE erhöhte sich zum Bilanzstichtag um rund 6% auf EUR 269,6 Mio. (2009: EUR 254,0 Mio.). Bei einer auf EUR 471,3 Mio. gestiegenen Bilanzsumme (2009: EUR 414,4 Mio.) reduzierte sich die Eigenkapitalquote der Nordex SE auf 57,2% (2009: 61,3%).

Ertragslage/Ergebnissituation

Im Geschäftsjahr 2010 hielt die Nordex-Gruppe den Rohertrag trotz eines rückläufigen Umsatzerlöses mit EUR 259,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr (2009: EUR 260,4 Mio.) nahezu konstant. Die Bruttomarge stieg dementsprechend von 22,8% im Jahr 2009 auf 25,8% im Berichtszeitraum. Dabei profitierte Nordex vor allem im ersten Halbjahr 2010 von günstigeren Beschaffungspreisen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum noch überwiegend Aufträge realisiert, für die Nordex bei Vertragsabschluss ein gutes Preisniveau vereinbaren konnte.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr EUR 40,1 Mio. (2009: EUR 40,0 Mio.), die EBIT-Marge erhöhte sich von 3,5% auf 4,0%. Die Profitabilität war dabei unterjährig an die Entwicklung des Geschäftsvolumens gebunden. Während Nordex im ersten Quartal bei einem Umsatz von EUR 150,5 Mio. kostendeckend operierte, stieg die EBIT-Marge im vierten Quartal bei einem Umsatz von EUR 357,9 Mio. auf 6,1%.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Quartalen 2010

	Umsatz EUR Mio.	EBIT EUR Mio.	EBIT-Marge %
Q1	150,5	0,4	0,2
Q2	199,2	6,7	3,2
Q3	264,4	10,2	4,0
Q4	357,9	22,8	6,1
Gesamt	972,0	40,1	4,0

Trotz des gestiegenen Personalaufwands und höherer Abschreibungen lagen die Strukturkosten mit EUR 219,6 Mio. insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau (2009: EUR 220,5 Mio.). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich aufgrund des gesunkenen Umsatzvolumens und steigender Mitarbeiterzahlen von 9,2% auf 11,8%. Nordex hat im Jahr 2010 insbesondere in neuen Märkten, in neuen Unternehmensbereichen und im Engineering seine Belegschaft ausgebaut, um an zukünftigen Marktchancen zu partizipieren und die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu verbessern. Während die Personalkosten um EUR 14 Mio. auf EUR 119,4 Mio. (2009: EUR 105,8 Mio.) stiegen, verringerte sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um EUR 19,0 Mio. oder 19,6% auf EUR 77,7 Mio. Hierin werden u. a. auch erste Erfolge des im Jahr 2010 initiierten Kostensenkungsprogramms sichtbar. Die Abschreibungen wuchsen ins-

besondere aufgrund der Fertigstellung des neuen Produktionswerks in Jonesboro, USA, um EUR 4,5 Mio. auf EUR 22,5 Mio. (2009: 18,0 Mio.).

Strukturkosten

	2010 EUR Mio.	2009 EUR Mio.
Personalaufwand	119,4	105,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	77,7	96,7
Abschreibungen	22,5	18,0
Gesamt	219,6	220,5

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von EUR –5,2 Mio. auf EUR –7,3 Mio. Ursache hierfür war ein erhöhter Zinsaufwand aus dem Schuld-scheindarlehen und der Ausweitung der Inanspruchnahme des Investitionskredits der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Nach einem Steueraufwand in Höhe von EUR 11,6 Mio. ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von EUR 21,2 Mio., was einem Rückgang um 12,4% gegenüber dem Vorjahr (2009: EUR 24,2 Mio.) entspricht. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich dementsprechend von EUR 0,36 auf EUR 0,31.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner Prognose vom 18. März 2010 ging der Vorstand der Nordex-Gruppe davon aus, dass der Umsatz der Nordex-Gruppe im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Niveau des Vorjahres (2009: EUR 1,2 Mrd.) leicht steigen sollte. Auf Basis einer möglichen Umsatzsteigerung ging Nordex von einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten operativen Profitabilität (EBIT) aus, die vor allem aus Skaleneffekten bei einer stabilen Entwicklung der Strukturkosten und der Rohertragsmarge erreicht werden sollte.

Am 11. August 2010 präzisierte der Vorstand der Nordex-Gruppe die Umsatzerwartung hin zu einem leichten Wachstum im einstelligen Prozentbereich in Verbindung mit einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten operativen Profitabilität (EBIT) von etwa 4%.

Am 11. November 2010 korrigierte das Unternehmen seine Umsatzerwartung auf ein Volumen von rund EUR 1 Mrd., nachdem das Management der Nordex-Gruppe auf die Akquisition einiger besonders intensiv umkämpfter Aufträge verzichtet hatte. Gleichzeitig hielt der Vorstand von Nordex an der operativen Zielmarge (EBIT) von 4% fest.

Der Nordex-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von EUR 972,0 Mio. sowie eine EBIT-Marge von 4,0% und bewegt sich damit im Bereich der Prognose.

Segmente

Die Segmente der Nordex-Gruppe teilen sich in die Regionen Europa, Asien und Amerika.

Das Segment Europa bildet (insbesondere mit dem Geschäft in den Ländern Türkei, Italien und Frankreich) für Nordex die aktuell stärkste Umsatzregion. Durch Harmonisierungsbestrebungen auf EU-Ebene nähern sich die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht einander an. Aus den EU-Ländern wird mittel- bis langfristig eine weitere Nachfrage nach Strom aus Windenergie erwartet. Nordex plant daher, seine Marktanteile zukünftig in Europa sukzessive auszubauen.

Die USA und der asiatische Raum werden von Nordex als Potenzialmärkte beurteilt. In den USA wird von einem zukünftig guten Wachstum ausgegangen. Deshalb hat Nordex eine lokale Fertigung in Jonesboro, Arkansas, aufgebaut, die im Oktober 2010 die Produktion aufgenommen hat. Die stark wachsende Nachfrage in Asien hatte Nordex bereits im Jahr 2006 dazu bewogen, eine Gondel- und Rotorblattproduktion für Windenergieanlagen der Klasse 1,5 MW aufzubauen, mit dem Ziel, den asiatischen Markt von dort aus bedienen zu können.

Die Umsatzerlöse sanken im Segment Europa von EUR 967,6 Mio. auf EUR 799,6 Mio., im Segment Asien von EUR 80,6 Mio. auf EUR 73,9 Mio. und in Amerika von EUR 134,6 Mio. auf EUR 98,5 Mio.

Finanz- und Vermögenslage

Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements bei Nordex liegen in der Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit der Nordex-Gruppe. Die Nordex-Gruppe überwacht ihr Kapital mithilfe der Working-Capital-Quote.

Aufgrund des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit verfügte der Konzern zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 trotz Investitionen in Höhe von EUR 72,0 Mio. über EUR 141,1 Mio. flüssige Mittel. Dies entspricht einem Rückgang um 11,8% gegenüber dem Vorjahr (2009: EUR 159,9 Mio.).

Die kurzfristigen Aktiva stiegen um 14,2% auf EUR 744,0 Mio. (2009: EUR 651,4 Mio.). Wesentliche Ursachen waren dabei die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie künftiger Forderungen aus Fertigungsaufträgen von EUR 187,2 Mio. im Jahr 2009 auf EUR 269,5 Mio. (+44,0%) sowie der Anstieg der Vorräte von EUR 247,4 Mio. auf EUR 279,0 Mio. (+12,8%). Der Aufbau der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus Vorleistungen, die für derzeit in Bearbeitung befindliche Aufträge bzw. für zukünftige Projekte erbracht wurden. Das Working Capital im Verhältnis zur Gesamtleistung stieg unterjährig von 17,2% im ersten Quartal 2010 auf 24,3% zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010. Im Vergleich zum Vorjahr (18,4%) erhöhte sich die Working-Capital-Quote damit um 5,9 Prozentpunkte.

Die Entwicklung der langfristigen Aktiva mit einem Anstieg von EUR 189,0 Mio. auf EUR 243,0 Mio. wurde vor allem von Investitionen in das Sachanlagevermögen und der Erhöhung der aktivierten Entwicklungsaufwendungen geprägt. Der Bestand der Sachanlagen nahm investitionsbedingt um 35,5% auf EUR 132,1 Mio. zu (2009: EUR 97,5 Mio.). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen lagen bei EUR 48,6 Mio. (2009: 34,6 Mio.) und damit um 40,5% über dem Vorjahreswert.

Die kurzfristigen Passiva stiegen um 23,1% von EUR 387,2 Mio. auf EUR 476,8 Mio. Dabei erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 22,4 Mio. auf EUR 30,3 Mio. Dieser Anstieg ist zum einen auf das Schuldschein-darlehen zurückzuführen, wovon zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 EUR 5,0 Mio. auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entfallen. Zum anderen wurden

- 40 Geschäftstätigkeit
- 40 Strategie
- 43 Wirtschaftliches Umfeld
- 47 Geschäftsentwicklung
- 49 Ertragslage/ Ergebnissituation
- 50 Finanz- und Vermögenslage
- 52 Investitionen
- 52 Forschung und Entwicklung
- 54 Qualitätsmanagement
- 55 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 57 Prognosebericht
- 58 Risiko- und Chancenbericht
- 63 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
- 68 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
- 68 Corporate Governance
- 75 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 insgesamt EUR 12,1 Mio. aus dem Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäfts in China aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 106,7% auf EUR 177,7 Mio. (2009: EUR 85,7 Mio.) und stehen in Zusammenhang mit einem gestiegenen Materialzufluss. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich von EUR 213,8 Mio. auf EUR 209,8 Mio., was einem Rückgang von 1,9% entspricht.

Der Anstieg der langfristigen Passiva um 32,3% von EUR 105,4 Mio. auf EUR 139,4 Mio. ist maßgeblich auf die Zunahme der sonstigen langfristigen Rückstellungen um 63,4% auf EUR 25,0 Mio. (2009: EUR 15,3 Mio.) und die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 10,9% auf EUR 86,4 Mio. (2009: 77,9 Mio.) zurückzuführen. Hier hat Nordex eine Tranche des KfW-Darlehens in Höhe von rund EUR 9 Mio. gezogen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

31.12.2010 (31.12.2009)	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,4 (0,04)	29,2 (25,8)	82,9 (73,7)	12,6 (13,5)

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Das Eigenkapital der Nordex-Gruppe stieg zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 um 6,6% von EUR 347,8 Mio. auf EUR 370,8 Mio. an. Die wesentliche Ursache hierfür liegt im Konzernjahresüberschuss 2010 in Höhe von EUR 20,9 Mio (ohne Minderheitenanteile). Die Eigenkapitalquote sank gegenüber dem Vorjahr von 41,4% auf 37,6%.

Die Nettoliquidität der Nordex-Gruppe lag zum Bilanzstichtag bei EUR 24,3 Mio. (31. Dezember 2009: EUR 59,5 Mio.). Insgesamt hat Nordex seine zur Verfügung stehenden Kreditlinien (Bar- und Avallinien) in Höhe von insgesamt EUR 500 Mio. zu 39,7% in Anspruch genommen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen positiven operativen Cashflow von EUR 20,3 Mio., im Vorjahr hatte der Cashflow bei EUR 9,6 Mio. gelegen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR –58,8 Mio. (2009: EUR –46,5 Mio.), der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 16,3 Mio. (2009: EUR 84,6 Mio.).

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands belief sich auf EUR –22,1 Mio. (2009: EUR 47,7 Mio.). Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz von Nordex lag im Geschäftsjahr 2010 bei EUR 972,0 Mio. und damit um 17,8% unter dem Vorjahreswert (2009: EUR 1.182,8 Mio.). Nordex verzichtete bewusst auf einzelne Projekte, die sich für das Unternehmen nicht rentabel darstellen ließen, um ein signifikantes Absinken der operativen Profitabilität zu verhindern. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erhöhte sich in der Folge auf EUR 40,1 Mio. (2009: EUR 40,0 Mio.), die EBIT-Marge stieg im Geschäftsjahr 2010 auf einen Wert von 4,0% (2009: 3,5%). Nordex initiierte ein auf mehrere Jahre angelegtes Kostensenkungs- und ein Effizienzsteigerungsprogramm, um die Profitabilität von Nordex nachhaltig zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Während sich die ausgelieferte Leistung um 14,2% verringerte, erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 13,9%. Ergebnisseitig konnte Nordex seine Rohertragsmarge von 22,8% auf 25,8% verbessern, die Materialkostenquote sank von 77,2% auf 74,2%. Nordex investierte im Geschäftsjahr 2010 maßgeblich in Strukturen, Prozesse und Entwicklungen, um auf die gestiegenen Marktanforderungen vorbereitet zu sein und von einem zukünftig wieder stärkeren Marktwachstum zu profitieren. Der Nordex-Konzern verfügt über eine solide Eigenkapitalbasis von 37,6% sowie über eine gesicherte Liquiditätsposition.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die Nordex-Gruppe insgesamt EUR 72,0 Mio. (2009: 51,1 Mio.). Der überwiegende Teil der Investitionen floss in den Bereich Sachanlagen (EUR 47,6 Mio.). Den Schwerpunkt innerhalb der Sachanlagen bildeten Grundstücke und Bauten (EUR 13,9 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 13,1 Mio.) sowie technischen Anlagen und Maschinen (EUR 11,8 Mio.). In den Aufbau der Fertigung in den USA (Jonesboro), die planmäßig im Oktober 2010 die Produktion aufnahm, wurden im Berichtszeitraum EUR 17,0 Mio. investiert. In die Erweiterung und Modernisierung der Rotorblattproduktion flossen EUR 8,8 Mio. und weitere EUR 4,0 Mio. in die Einführung der Linienfertigung. Durch die Erhöhung des Automatisierungsgrads soll die Anzahl der Fertigungsstunden gesenkt und gleichzeitig die Produktqualität nachhaltig gesichert werden. Insgesamt EUR 6,0 Mio. investierte Nordex in den Bau von Anlagenprototypen.

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt EUR 24,4 Mio. sind überwiegend von aktivierten Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 20,7 Mio. (2009: EUR 17,7 Mio.) geprägt. Bei einer nahezu unveränderten Aktivierungsquote – bezogen auf die gesamten Entwicklungskosten – stiegen die Entwicklungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 16,9% und spiegeln damit die erhöhten Entwicklungsaktivitäten der Nordex-Gruppe wider. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie z. B. Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 3,7 Mio. (2009: EUR 1,8 Mio.).

Investitionen			
	2010 EUR Mio.	2009 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	47,6	31,6	50,6
Immaterielle Vermögenswerte	24,4	19,5	25,1
Gesamt	72,0	51,1	40,9

Forschung und Entwicklung

Nordex beschäftigte im gesamten Engineering (Central Engineering, Advanced Engineering, Regional Engineering) zum Bilanzstichtag weltweit 333 Mitarbeiter, die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenforschung bis hin zur Produkt- und Prozessentwicklung – abdecken. In Europa waren zum Stichtag 285, in den Regionen Asien und Amerika weitere 32 bzw. 16 Engineering-Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Patentanmeldungen lag im Jahr 2010 bei insgesamt 45.

	2010		2009		2008	
	EUR Mio.	% vom Umsatz	EUR Mio.	% vom Umsatz	EUR Mio.	% vom Umsatz
Aktiviert F&E-Aufwendungen	20,7	2,1	17,7	1,5	13,0	1,1

Im Jahr 2010 stiegen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen um 40,6% auf insgesamt EUR 48,6 Mio.

Neuausrichtung des Engineering

Um das für die Zukunft definierte Entwicklungsprogramm realisieren zu können, hat sich Nordex im Jahr 2010 dazu entschlossen, das Engineering neu auszurichten: Es wurde in eine strategische und eine operative Einheit gegliedert, um die Effizienz und die Leistungsfähigkeit in der Produkt- und Applikationsentwicklung zu steigern.

In der strategischen Einheit konzentriert sich das Central Engineering auf die Entwicklung von neuen Produkten. Um die Innovationskraft und -geschwindigkeit von Nordex deutlich zu erhöhen, wird die strategische Einheit um den neu geschaffenen Bereich Advanced Engineering erweitert.

Die Regional-Engineering-Einheiten (Europa, Asien und Amerika) passen die Standardprodukte an die marktspezifischen Erfordernisse an und entwickeln Kundenapplikationen. Diese Einheiten sind in die Ausgestaltung von Windparkprojekten einbezogen und können individuelle Kundenanforderungen besser und schneller umsetzen.

Mit einem verbesserten Produktentwicklungsprozess ist Nordex in der Lage, kürzere Entwicklungszeiten für neue und innovative Produkte sowie eine stärkere Orientierung an Kunden- und Marktanforderungen (time-to-market) zu erzielen. Hierzu wurde als neue bereichsübergreifende Einheit das Produktlinienmanagement geschaffen.

Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2010

1) Entwicklungen in der 2,5-MW-Anlagenklasse

In der Berichtsperiode führte Nordex die Entwicklung seiner Baureihe in der Leistungsklasse 2,5 MW, der Kernkompetenz von Nordex, weiter fort.

Die Entwicklung der Anlagengeneration Gamma wurde abgeschlossen und mit der Auslieferung von 30 Turbinen der neuen Schwachwindanlage N100 für den Windpark Germinon, Frankreich, erfolgreich in die Serie überführt.

Bei grundsätzlich unverändertem Wirkprinzip stellt der Baugruppen-Generationswechsel eine maßgebliche Neuentwicklung dar, die neue Maßstäbe in puncto Langlebigkeit, positive Serviceeigenschaften und Ergonomie setzt.

Die 2,5-MW-Anlagen N90 und N100 hat Nordex für die Windklassen IEC 1 und IEC 2 ertüchtigt.

Enteisungssystem/Cold-Climate-Version (CCV)

Gleichzeitig arbeitete das Engineering von Nordex daran, diesen Maschinentyp auch für den Einsatz in Kälteregeionen auszulegen. In der „Cold-Climate-Version“ (CCV) legt Nordex seine Anlagen für den Betrieb im Temperaturbereich bis zu minus 30 °Celsius aus. Außerdem entwickelt Nordex ein neuartiges Enteisungssystem, das „Nordex Anti-Icing“ für seine Rotorblätter. Dieses kommt in einem Großprojekt in Schweden zum Einsatz.

Serien-Hybridturm H140/TG 5

Für die 2,5-MW-Baureihe erweiterte Nordex sein Turmportfolio um einen 140 m hohen Serien-Hybridturm. Zwei dieser Hybridtürme wurden Ende des Jahres 2010 errichtet. Für den städtischen Energieversorger Hamburg Energie errichtete Nordex seine N100-Binnenlandturbine mit einer Nabenhöhe von 140 m, die im Dezember in Betrieb genommen wurde.

Des Weiteren wurden die Turminneneinbauten für die modularen Stahlrohrtürme neu entwickelt und damit die funktionale Anordnung der Einbauten optimiert sowie die Arbeitssicherheit erhöht.

Rotorblatt NR50

Die Arbeiten an dem von Nordex selbst entwickelten Rotorblatt NR50 für die Anlage N100 wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. Im Rostocker Rotorblatttestzentrum von Nordex wurden statische und dynamische Belastungstests erfolgreich durchgeführt. Die fertigungsgerechte Entwicklung des NR50 gewährleistet zudem eine hohe Qualität in der Produktion der Rotorblätter.

N117/2400

Auf Basis der Gamma-Generation führt Nordex mit der Anlage N117 die Entwicklung der Leistungsklasse bis 2,5 MW konsequent fort. Nach der Ertüchtigung der N100 für die IEC-2-Standorte (Mittelwind) entwickelt Nordex nun eine neue Turbine für IEC-3-Gebiete mit einer Rotorflächenleistung von 4.480 m²/MW. Der Schallleistungspegel liegt bei maximal 105 Dezibel (dB) und ist damit für Windparks in der Nähe von Wohngebieten optimal ausgelegt. Der Serienstart der Anlage N117 ist bereits für Mitte 2012 geplant.

2) Entwicklungen in der 1,5-MW-Anlagenklasse

Nordex hat die Modernisierung der Anlagenplattform für seine 1,5-MW-Baureihe abgeschlossen und dabei erfolgreiche technische Lösungen aus der 2,5-MW-Anlagenklasse übernommen. Mit der Standardisierung wurde die Wettbewerbsfähigkeit der Windenergieanlagen dieser Klasse gesteigert.

Im Zuge der Modernisierung und Standardisierung der Systeme wurden die Anlagen S70/77 zu den Anlagentypen N70 und N77 weiterentwickelt, gleichzeitig wurde die N77 für die Windklasse IEC 2 qualifiziert.

Für Schwachwindgebiete hat Nordex die neue Turbine N82 entwickelt. Die N82 ist eine Weiterentwicklung der bewährten 1,5-MW-Turbinen und besitzt eine gegenüber der N77 um 13% gesteigerte Rotorflächenleistung. Damit ist die N82 für Schwachwindstandorte optimal ausgelegt. Nach der erfolgreichen Errichtung der Testanlagen in Deutschland und China wurde die N82 in die Serie überführt.

3) Entwicklungen in der Anlagenklasse oberhalb von 2,5 MW

Für die Leistungsklasse 3 MW bis 4 MW hat das Engineering von Nordex die Entwicklung einer neuen Onshore-Anlagenplattform fortgesetzt. Dabei verfolgt Nordex weiterhin den Ansatz der Plattformstrategie, bei der innerhalb einer Produktfamilie eine Turbine auf gemeinsamer technischer Basis für unterschiedliche Windklassen entwickelt wird, um eine maximale Wirtschaftlichkeit und Verlässlichkeit zu erreichen. Mit dieser leistungsstärkeren Baureihe stellt sich Nordex auf die globalen Marktanforderungen an zukünftige Windkraftwerke ein.

4) Entwicklungen im Bereich Offshore

Weiterhin führte das Engineering die Entwicklung einer neuen Windenergieanlage in der Leistungsklasse 6 MW fort. Hierbei handelt es sich um eine Anlage, die speziell für den Offshore-Einsatz entwickelt wird. Zu den zentralen Aufgaben des Jahres 2010 zählte die Entwicklung eines Direktantriebskonzepts. Für einen zügigen Markteintritt hat Nordex Anteile an einer Projektgesellschaft zur Entwicklung des Offshore-Windparks Arcadis Ost 1 erworben, dessen Bau im Jahr 2014 beginnen soll.

5) Effizienzpakete und Kostensenkungsprogramm N-ergize 2012

Um den Ertrag der Nordex-Anlagen weiter zu steigern, wurden Nordex-Effizienzpakete entwickelt und umgesetzt. Im April 2010 wurde das erste, im Dezember 2010 das zweite Effizienzpaket für den Vertrieb freigegeben. In dem ersten Effizienzpaket optimierte Nordex das Zusammenspiel der Kernkomponenten und erzielte dadurch eine Ertragssteigerung von 2%. Das zweite Nordex-Effizienzpaket ist auf den Einsatz des innovativen Regelungsmoduls „Nordex Advanced Power“ (Nordex AP) im Betriebsführungssystem Nordex Control zurückzuführen. Durch die Nordex-Effizienzpakete wird die Ertragsstärke der Nordex-Anlagen zusätzlich erhöht.

Neben der strategischen Produktentwicklung ist auch das Engineering in das unternehmensweite Kostensenkungsprogramm N-ergize 2012 einbezogen und soll durch Weiterentwicklung der Serienanlagen Optimierungspotenziale heben.

6) Weitere Entwicklungen Systementwicklungen

Nordex entwickelt ein integriertes Monitoring-System zur Überwachung sämtlicher Hauptkomponenten. Zukünftig sollen auch die Rotorblätter im Verbund aller Hauptkomponenten überwacht werden. Hierbei werden die Funktionalitäten erweitert und neue Netzmodelle durch Verifikation im Feld entwickelt.

Netzanschlussvoraussetzungen

Schließlich ertüchtigte Nordex im Jahr 2010 seine Anlagen für neue Netzanschlussvoraussetzungen und befähigte seine Bestandsanlagen im Feld, den deutschen Systemdienstleistungsbonus (SDL) zu erhalten.

Systemprüfstände

Nordex baut die Testmöglichkeiten deutlich aus, um die Qualität seiner Anlagen sowie die Entwicklungsgeschwindigkeit und -genauigkeit zu steigern. Das Nordex Engineering hat hierzu neue Systemprüfstände entwickelt und in Betrieb genommen. Mit den neuen Prüfständen testet Nordex die Funktionen der Systeme im Labor unter extremen klimatischen und mechanischen Bedingungen (u. a. in Langzeitbelastungstests). So stellt Nordex sicher, dass seine Entwicklungen strenge Qualitätskriterien erfüllen und ein hochwertiges Produkt in die Serie überführt wird.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex stützt sich auf fünf Säulen: Zum Ersten fördert Nordex ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertes Denken bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zum Zweiten soll eine regelmäßige, systematische Qualifikation und Information die Beschäftigten der Nordex-Gruppe in die Lage versetzen, den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Als dritte Säule bildet die kontinuierliche Verbesserung der Qualität einen festen Bestandteil des täglichen Handelns bei Nordex. Bei der Herstellung der Nordex-Windenergieanlagen – dies ist der vierte Aspekt – setzen Arbeitsschutz und Umweltstandards die Maßstäbe. Schließlich arbeitet Nordex auf Basis einer klar strukturierten Organisation und geeigneter Prozesse.

40 Geschäftstätigkeit
 40 Strategie
 43 Wirtschaftliches Umfeld
 47 Geschäftsentwicklung
 49 Ertragslage/ Ergebnissituation
 50 Finanz- und Vermögenslage
 52 Investitionen
 52 Forschung und Entwicklung
 54 Qualitätsmanagement
 55 Mitarbeiter und Vergütungssystem
 57 Prognosebericht
 58 Risiko- und Chancenbericht
 63 Angaben nach § 289 Abs. 4; § 315 Abs. 4 HGB
 68 Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode
 68 Corporate Governance
 75 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Im Jahr 2010 weitete Nordex die Umsetzung der Qualitätsorganisation auf die Regionen Amerika und Asien aus. Darüber hinaus erfolgte die Implementierung weiterer Qualitätsstandardprozesse, wie etwa der Bearbeitung und Registrierung von fehlerhaften Teilen, der Dokumentenlenkung, interner Audits sowie der Vorgabe von übergeordneten Prüfinhalten im Wertschöpfungsprozess.

Wegen der globalen Ausrichtung der Nordex-Gruppe wurde die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008 durch Bureau Veritas Certification (BVC) auf eine weltweite Gültigkeit ausgeweitet. Im Rahmen dieses Prozesses wurden insbesondere die Standorte in Deutschland, im übrigen Europa und in Asien auditiert. Die externe Prüfung sämtlicher Standorte weltweit erfolgt in einem Zyklus von drei Jahren.

Schwerpunkte des Qualitätsmanagements von Nordex im Jahr 2010 bildeten die Erarbeitung, die Implementierung sowie das Coaching eines funktionsübergreifenden Produktentwicklungsprozesses (PEP). Durch definierte Phasen und Meilensteine bei der Entwicklung neuer Windenergieanlagen sollen die Prozesseffektivität insgesamt gesteigert und die frühzeitige Einbindung aller technischen Bereiche gewährleistet werden. Der PEP-Prozess befindet sich derzeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen in der weiteren Bearbeitung.

An sämtlichen internationalen Standorten der Nordex-Gruppe wurden interne Audits durchgeführt und Maßnahmen zur Prozessverbesserung gezielt verfolgt. Als Ergebnis wurde das Gesamtniveau der Prozessreife deutlich verbessert. Im Jahr 2010 besuchten darüber hinaus mehr als ein Dutzend Kunden die Produktionsbereiche von Nordex. Bei den dabei durchgeführten Audits wurden keine wesentlichen Abweichungen festgestellt.

Weiterhin wurden qualitätssichernde Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette bereichsübergreifend abgestimmt und verbindlich festgelegt sowie spezifische Schulungen zur Steuerung von Qualitätsthemen im SAP-System durchgeführt.

Im betrieblichen Vorschlagswesen haben die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe 127 Verbesserungsvorschläge eingereicht (2009: 144).

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Die Nordex-Gruppe erweiterte ihren Mitarbeiterstamm im Berichtszeitraum stichtagsbezogen um 11,6% von 2.243 auf 2.504. Die größten Veränderungen gab es im Jahr 2010 – absolut betrachtet – in den Bereichen Supply Chain Management, in der Produktion sowie im Central Engineering, im Produktlinienmanagement und im Projektmanagement. Zum Jahresende 2010 waren etwa 77% der Beschäftigten von Nordex in Europa tätig (2009: 78%), in Asien waren es 16% (2009: 19%) und in den USA rund 7% (2009: 3%). Der relative Anstieg in den USA resultierte im Wesentlichen aus Einstellungen im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in Jonesboro, Arkansas.

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag mit rund 36 Jahren auf Vorjahresniveau. Das starke Wachstum der vergangenen Jahre spiegelt sich auch in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit wider, die bei knapp unter vier Jahren lag.

Im Berichtszeitraum lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 8.000 (Vorjahr: 13.000). Laut trendence Absolventenbarometer 2010 zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Engineering zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands (Platz 70 der Top-100). Zum Jahresende beschäftigte das Unternehmen insgesamt 64 Auszubildende und Trainees.

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2010 %	31.12.2009 %
Produktion	30	35
Service	22	21
Engineering	13	13
Projektmanagement	10	12
Administration	14	12
Vertrieb	4	4
Einkauf	3	3
Supply Chain Management	4	–

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2010 %
Weniger als 1 Jahr	18
1 Jahr bis 3 Jahre	35
3 Jahre bis 5 Jahre	28
5 Jahre bis 10 Jahre	10
Mehr als 10 Jahre	9

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe erhalten ein Jahress Gehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. In der Produktion sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Überstunden über Freizeit ausgeglichen werden können. Darüber hinaus erhalten Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderauszahlung, sofern zuvor festgelegte Unternehmensziele erreicht wurden. Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiteren Stufen für Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird.

In den Jahren 2008 und 2009 hatten die Nordex-Mitarbeiter die Gelegenheit, sich am Aktienoptionsprogramm der Nordex SE zu beteiligen. Durch die Teilnahme sicherten sich die Mitarbeiter das Recht, Aktien des Unternehmens ab 2011 bzw. 2013 zu einem festen Ausübungspreis zu erwerben.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile auf. Die Bemessungsgrundlage der variablen Vergütungsbestandteile bildet dabei das Jahresergebnis des Gesamtkonzerns. Der variable Anteil beträgt zwischen 40% und 50% der Gesamtbezüge. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Altersvorsorgebeiträge bis zu einer maximalen Höhe der gesetzlichen Rentenversicherung gewährt. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben einer festen zusätzlich eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres bemisst.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 4,4% (2010: 5,0%). Die Experten erwarten für die USA einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,0% (2010: 2,8%), für die Europäische Union wird eine Zunahme von etwa 1,5% (2010: 1,8%) prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft soll im Jahr 2011 um etwa 2,2% (2010: 3,6%) wachsen. Die Dynamik des Weltwirtschaftswachstums dürfte aber auch im Jahr 2011 wesentlich von den Schwellen- und Entwicklungsländern bestimmt werden. So wird die Wirtschaft in China im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich um 9,6% (2010: 10,3%) und in Indien um bis zu 8,4% (2010: 9,7%) expandieren. Die gedämpfte Erholung in den entwickelten Industrienationen wird begleitet von teilweise hoher Arbeitslosigkeit und einer wachsenden Staatsverschuldung. So war die Neuverschuldung in den USA alleine mehr als doppelt so hoch wie in Europa. Weitere Störfaktoren einer fortschreitenden Konjunkturerholung liegen in den hohen Rohstoffpreisen sowie dem Ausbleiben umfassender Finanzmarkt-reformen.

Nach Angaben der World Trade Organisation (WTO) dürften die Rohstoffpreise im Zuge der Erholung der globalen Wirtschaft im Jahr 2011 weiter steigen. Getrieben werden die Preissteigerungen für Rohstoffe wie etwa Rohöl, Kupfer und Gold dabei vor allem durch die prosperierenden Volkswirtschaften der Schwellen- und Entwicklungsländer, in Teilen jedoch auch durch Spekulationen.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet damit, dass das Produktionsvolumen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus im Jahr 2011 um etwa 10% gegenüber dem Vorjahr wachsen kann. Neben dem traditionell starken Auslandsgeschäft ist dabei auch zunehmend das Inlandsgeschäft positiv beteiligt.

Für den Bereich Windenergie prognostiziert das dänische Beratungs- und Research-Unternehmen MAKE Consulting für das Jahr 2011 ein Wachstum in Höhe von rund 17%. Für die USA rechnen Experten mit einem leichten Wachstum auf über 6.000 MW. Der europäische Windenergiemarkt sollte sich im Jahr 2011 wieder positiv entwickeln, in China wird erneut ein deutliches Wachstum erwartet. Im Bereich

Offshore rechnen die Experten mit einem hohen zweistelligen Zuwachs. Mittelfristig profitiert die Windenergie von den politischen Bestrebungen verschiedener Länder und Regionen, in absehbarer Zukunft einen wesentlichen Anteil ihres Energiebedarfs über regenerative Energien zu decken. So plant beispielsweise China, den Gesamtenergiebedarf im Jahr 2020 zu 15% über erneuerbare Energien abzudecken. Deutschland strebt für dasselbe Jahr einen Anteil der regenerativen Energien am Gesamtstromverbrauch in Höhe von 18% an, Frankreich will den Anteil erneuerbarer Energien sogar auf ein Niveau von 23% erhöhen.

Nordex erwartet für das Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Belebung im Auftragseingang. Ziel ist es, das Gesamtvolumen neu kontrahierter Projekte um etwa 20% auf rund EUR 1 Mrd. zu steigern. Diese Planung basiert auf den erwarteten Vertriebsereignissen der N100-Anlage, die sich im zweiten Jahr der Markteinführung befindet, auf der erreichten Verbesserung der Leistungskurven sowie auf der Windklassenanhebung in der 2,5-MW-Anlagenklasse. Darüber hinaus sind Effekte aus der verbesserten Vertriebsorganisation in Europa und den USA zu erwarten. Innerhalb Europas besitzen einzelne Märkte, wie z. B. Schweden und die Türkei, großes Potenzial für das Geschäftsjahr 2011.

Nordex verfügte zum Bilanzstichtag über feste Aufträge in Höhe von EUR 411 Mio. In Verbindung mit einer anteiligen Realisierung von Projekten aus dem Neugeschäft des Jahres 2011 geht Nordex von einem insgesamt stabilen Umsatzvolumen in einer Größenordnung von ca. EUR 1 Mrd. aus. Die Geschäftsentwicklung wird dabei vor allem von der Geschäftsentwicklung des zweiten Halbjahres getragen. Grundlage dieser Planungen sind bereits unterzeichnete Rahmenverträge, aber auch neue Verhandlungen.

Nordex hat durch die Implementierung eines auf mehrere Jahre angelegten Kostensenkungsprogramms sowie eines Effizienzsteigerungsprogramms die Grundlage geschaffen, um den derzeit bestehenden Wettbewerbsdruck wirksam abzufangen und die Profitabilität des Unternehmens stabil zu halten. Trotz dessen kann das Management von Nordex eine leichte Verringerung der operativen Profitabilität (EBIT) gegenüber dem Vorjahr nicht vollkommen ausschließen.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet Nordex mit einer effektiven Steuerquote von 30%.

Nordex wird im Geschäftsjahr 2011 damit beginnen, maßgeblich in seine Produktentwicklung zu investieren, um seine Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit zu erhalten und seine mittelfristigen Ziele erreichen zu können. Insgesamt sind für das Geschäftsjahr 2011 Investitionen in Höhe von rund EUR 72 Mio. vorgesehen.

Durch die Einführung einer schlanken und effizienten Fertigung sowie ein effektives Supply Chain Management strebt Nordex einen möglichst niedrigen Lagerbestand an. Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet der Vorstand von Nordex daher auf Jahressicht eine Working-Capital-Quote von etwa 20%.

Schließlich soll auch im Jahr 2011 ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet werden.

Nordex will im Geschäftsjahr 2012 wieder wachsen und seine operative Profitabilität (EBIT) verbessern.

Risiko- und Chancenbericht

Chancen

Nordex sieht sich als global agierende Unternehmensgruppe verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten gegenüber. Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung und der Unternehmenslage ergeben sich für Nordex verschiedene Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Evaluierung weiterer Chancenpotenziale erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex. Wesentliche Chancenpotenziale ergeben sich vorrangig durch die Erschließung neuer regionaler Märkte, die von der Vertriebsabteilung „Emerging Markets“ bearbeitet werden. Zudem evaluiert Nordex neue technische Segmente. So wurde der Markteinstieg in das Segment Offshore beschlossen und befindet sich in der Realisierungsphase. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte weiterzuentwickeln. Die diesbezüglichen Aktivitäten sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt. Verschiedenen Risiken, die Nordex im folgenden Abschnitt beschreibt, stehen bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Risiken

Unternehmen sind in ihrem wirtschaftlichen Handeln einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die entweder aus den Geschäftsaktivitäten entstehen oder als externe Faktoren auf die Unternehmensentwicklung wirken. Eine vollständige Abwehr sämtlicher Risiken ist nicht möglich, da sich Unternehmen in einer komplexen Umwelt bewegen und relativ zügig Entscheidungen treffen müssen, um unternehmerische Chancen realisieren zu können. Um den Risiken der geschäftlichen Tätigkeit frühzeitig und angemessen begegnen zu können, hat Nordex ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Das unternehmenseigene Risikomanagementsystem umfasst die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung, zur Risikobewertung und zur Maßnahmendefinition sowie die als erforderlich erachteten Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Das Risikomanagementsystem ist analog der Matrixorganisation konzipiert und in weltweit allen Organisationseinheiten implementiert. Der Vorstand der Nordex SE erhält regelmäßig einen umfassenden Risikobericht, der ihn über die aktuelle Entwicklung der Risikosituation innerhalb der Nordex-Gruppe informiert.

Die Risikoerhebung erfolgt datenbankgestützt auf monatlicher Basis. Zur Risikofrüherkennung sind Kostenstellenverantwortliche als sogenannte Risikopaten für die Identifikation von Risiken verantwortlich. Sie bewerten – unter Zugrundelegung des laufenden Geschäftsjahres sowie eines Zeithorizonts von weiteren drei Jahren – sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe jedes einzelnen Risikos (Bruttoisiko). Im nächsten Schritt werden notwendige Maßnahmen analysiert und definiert. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen führt zu einer Minderung des Risikos (Nettorisiko). Für die Behebung bereichsübergreifender Problemfelder werden projektbezogene Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus Spezialisten der betroffenen Unternehmensbereiche zusammensetzen. Das Risikomanagement begleitet den Gesamtprozess und ist in der Matrixstruktur des Unternehmens auf globaler, regionaler und lokaler Ebene verankert. Somit ist eine durchgängige Risikoverfolgung vom Angebots- bis hin zum Serviceprozess sichergestellt. Besondere Schwerpunkte bilden dabei die mitlaufende Auftragskalkulation in der Produktions- und Errichtungsphase sowie die Risikoverfolgung in der Gewährleistungsphase.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente erfolgt primär über die globalen Fachfunktionen. Die prozessunabhängige Risikobetrachtung fällt dagegen der Revision zu. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das

bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist ebenfalls Gegenstand der Revision.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden beispielsweise Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen, um die Ordnungsmäßigkeit und die Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Entstehen für die Erstellung des Abschlusses relevante Informationen außerhalb der Rechnungslegung, so werden diese vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt. Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen greifen verschiedene Grundsätze angewandter Kontrollen, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren, ineinander.

Darüber hinaus werden Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie steuerliche Betriebsprüfer mit ihren prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer und die Prüfung der einbezogenen IFRS-Abschlüsse der Konzerngesellschaften stellen weitere prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen für den Konzernrechnungslegungsprozess dar.

Einkaufsrisiken

Im Nachgang der allgemeinen Wirtschaftskrise hat sich die Situation auf dem Lieferantenmarkt entspannt, die Gefahr von Lieferengpässen sinkt. Projektverschiebungen könnten zu erneut steigenden Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr nicht wieder stärker anziehen, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben – ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern könnte. Eine wieder zunehmende Nachfrage im Jahr 2011 könnte in diesem Fall zu Lieferengpässen mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektentwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten. Durch eine abgeschlossene Versicherung ist ein finanzieller Schaden aus einem möglichen Lieferantenausfall teilweise abgesichert.

Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Nordex bietet seinen Kunden die Turbinen zu Festpreisen an. Regelmäßig werden zeitnah zum Auftragsingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Rohstoffpreisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und auch bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen unterzogen. Dennoch können mangelhafte Komponenten zu erheblichem Aufwand bei Nordex führen, der unter Umständen nicht vollständig an den Lieferanten weitergegeben werden kann.

Entwicklungsrisiko

Die Entwicklung neuer Technologien ist mit erheblichen monetären Risiken verbunden. Auf dem Markt konkurrieren derzeit unterschiedliche technische Konzepte der Energiewandlung. Derzeit sind starke Tendenzen in Richtung eines neuen getriebelosen Antriebskonzepts sichtbar. Der Nachweis der kommerziellen Tragfähigkeit dieses Konzepts steht derzeit noch aus. Auch Nordex hat mit der Entwicklung einer Offshore-Plattform begonnen, die auf diesem Antriebskonzept basiert. Sollte sich der Offshore-Markt in den kommenden Jahren nicht wie erwartet entwickeln, besteht die Gefahr, dass den entstandenen Kosten kein entsprechender Vertriebs Erfolg gegenübersteht. Nordex beobachtet intensiv die Entwicklung des Offshore-Marktes und geht derzeit davon aus, dass die sich bietenden Chancen in diesem Marktsegment höher als die potenziellen Risiken zu bewerten sind.

Gesetzesänderungsrisiko

Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien können kurzfristig zu Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkung wäre dabei umso stärker, je geringer die Verteilung der Umsätze auf verschiedene Märkte ausgeprägt ist. Die Strategie von Nordex zielt auf eine breite Umsatzdiversifikation in Europa, Asien und den USA, wodurch der Effekt regionaler Markteinbrüche gedämpft wird.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko – d. h. das Risiko, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können – wird bei Nordex durch die Treasury-Abteilung gesteuert. Um sämtliche geplante Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit konzernweit bedienen zu können, werden liquide Mittel bereitgehalten. Hierzu melden die Konzerngesellschaften auf wöchentlicher Basis ihre mittelfristig geplanten Zahlungsein- und Zahlungsausgänge. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve vorgehalten. Die Liquidität wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Anlage überschüssiger Mittel erfolgt hauptsächlich in Form von Tages- oder Termingeldern. Des Weiteren stehen der Nordex-Gruppe Bankkreditlinien zur Verfügung.

Der voraussichtliche Avalbedarf wird von den Groupengesellschaften auf Basis der aktuellen Vertriebsplanung an die Treasury-Abteilung der Nordex SE gemeldet. Die Zentralabteilung gleicht daraufhin den Avalbedarf mit den zur Verfügung stehenden Avallinien ab und stellt benötigte Avale über die Banken zentral für die Gesellschaften der Nordex-Gruppe aus. Alle bestehenden Kreditlinien/Darlehen der Nordex-Gruppe werden durch einheitliche und abgestimmte Non-Financial und Financial Covenants wie Leverage, Interest Cover und Equity Ratio bankseitig überwacht. Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fremdwährungsrisiko

Zahlungsströme in Fremdwährung, die ein potenzielles Fremdwährungsrisiko darstellen, werden generell als Risikopositionen erfasst. Die Gesellschaften der Gruppe berichten ihr Währungs-Exposure (Wertänderungsrisiko infolge von Wechselkursänderungen) zentral an die Nordex SE. Die Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt ausschließlich über die Treasury-Abteilung der Nordex SE, die somit sämtliche aktuellen Fremdwährungspositionen und damit das potenzielle Fremdwährungsrisiko fortlaufend überwacht. Zur Begrenzung der Risiken aus Wechselkurschwankungen werden teilweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sicherungsgeschäfte werden nur abgeschlossen, wenn dem Sicherungsgeschäft ein entsprechendes Grundgeschäft gegenübersteht – ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt zentral bei der Nordex SE als Obergesellschaft der Nordex-Gruppe. Geschäftspartner der Nordex SE bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich inländische und ausländische Banken, mit denen Nordex eine langjährige Geschäftsbeziehung unterhält. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken in Bezug auf die Zahlungsverpflichtungen von Vertragspartnern weitgehend abgesichert. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet wird.

Kreditrisiko

Die Nordex-Gruppe schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab, um das Kreditrisiko gering zu halten. Sämtliche wesentlichen Neukunden, die mit einer Gesellschaft der Nordex-Gruppe Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass die Gruppe keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. In der Nordex-Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken, das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen Buchwert der Forderung begrenzt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Strategisches Vertriebsrisiko

Die Nachfragedynamik für Windenergieanlagen verringerte sich im Zuge der Weltwirtschaftskrise in den Jahren 2009 und 2010 zeitweise signifikant. Die Hersteller von Windenergieanlagen hatten in Erwartung eines weiterhin stark wachsenden Gesamtmarktes ihre Produktionskapazitäten aber bereits deutlich ausgebaut. Durch die entstandenen Überkapazitäten verschärfte sich der Wettbewerb um neue Aufträge. Der hieraus resultierende Preisdruck könnte sich durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter erhöhen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die Produktstrategie von Nordex nicht geeignet ist, um die zukünftige Marktnachfrage zu bedienen. Dem bestehenden Preisdruck begegnet Nordex mit einem langfristig angelegten Kostensenkungs- und einem Effizienzsteigerungsprogramm, das auch im Jahr 2011 wie geplant umgesetzt werden muss. Darüber hinaus entwickelt Nordex sein Produktportfolio weiter, erschließt hierdurch neue Märkte (z. B. das Offshore-Segment) und erhöht seine Attraktivität für bedeutende Kundengruppen, maßgeblich die Energieversorger.

Energieversorger und große Kraftwerksbetreiber schreiben zunehmend ihre geplanten Windparkprojekte zu vorgegebenen technischen und rechtlichen Bedingungen aus. Nordex bearbeitet diese in bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen, um den in den gestellten Anforderungen enthaltenen Risiken zu begegnen.

Zinsänderungsrisiko

Aus dem Abschluss von Schuldscheindarlehen mit einer variablen Verzinsung, die von der Entwicklung des Euribors abhängig ist, resultiert ein Zinsänderungsrisiko. Dieses Risiko wurde durch Zinsswapgeschäfte vollständig kompensiert, indem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht wurden.

Rechtliche Risiken

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht oder Steuerrecht, zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen. So besteht beispielsweise in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung dieser Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit solchen rechtlichen Risiken erreicht werden.

Netzanschlussrisiko

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen die an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien einhalten. Falls bei einer Nichteinhaltung der Netzanschlussrichtlinien bestehende Windparks nur noch mit reduzierter Leistung betrieben werden dürften, wären daraus entstehende Ertragsausfälle der Windparkbetreiber aufgrund von vertraglichen Regelungen von Nordex zu erstatten. Dementsprechend könnten für Nordex zusätzliche Aufwendungen entstehen. Die Lösung für dieses technische Thema bildet gegenwärtig einen Arbeitsschwerpunkt im Engineering. Des Weiteren hat ein Wettbewerber von Nordex gewerbliche Schutzrechte auf die generelle Einhaltung von Netzanschlussbedingungen für Windenergieanlagen erlangt. Gegen diese Schutzrechte haben Nordex, einige andere Wettbewerber und auch ein Energieversorger Einspruch eingelegt. Sofern diese Schutzrechte Bestand haben sollten, müssten Hersteller von Anlagen, die diese Bedingungen erfüllen, ggf. Lizenzgebühren an den Inhaber des Patents entrichten.

Personelles Risiko

Für die Bewältigung des zukünftigen Unternehmenswachstums und den Aufbau neuer Unternehmensbereiche muss Nordex in den operativen Bereichen neue Personalstrukturen aufbauen, Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzen und diese in die Betriebsabläufe der Gesellschaft integrieren. Hier besteht das Risiko, dass die Rekrutierung und die Einarbeitung qualifizierter Kräfte nicht in ausreichendem Maß sowie im vorgegebenen Zeitrahmen gelingen. Dies könnte sich negativ auf das angestrebte Unternehmenswachstum und die Erreichung strategischer Ziele auswirken. Zur Bewältigung dieser Aufgaben hat Nordex ein internes Personalmarketing aufgebaut, intensiv mit externen Beratern zusammengearbeitet und die konzerneigene Schulungsakademie erweitert. Fluktuation bei Mitarbeitern auf der mittleren Führungsebene kann zu Erfahrungsverlusten in einzelnen Schlüsselpositionen führen. Die Neubesetzung dieser Positionen bzw. die Einarbeitung neuer Mitarbeiter in diesen Positionen ist sehr zeitaufwendig. Dem Risiko des Mitarbeiterverlusts versucht Nordex durch umfangreiche Mitarbeiterbindungsprogramme zu begegnen.

Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung

Gemäß § 8c KStG kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25 % bis 50 % an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50 % während des Fünf-Jahres-Zeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilserwerb von 25 % bis 50 % die anteiligen, bei einem Anteilserwerb von mehr als 50 % die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

IT-Risiko

Nordex hat zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Zum Schutz der IT-Systeme und der Daten werden u. a. Zugriffskontrollsysteme, Verschlüsselungssoftware, Firewall-Systeme sowie Virenschutzprogramme eingesetzt.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Hinweis: Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken beinhaltet keine Aussage über die Höhe der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit oder das potenzielle Ausmaß des möglicherweise eintretenden Schadens.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Sowohl die konjunkturellen Prognosen als auch die Vorhersagen bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Windenergiemarktes lassen darauf schließen, dass Nordex im Geschäftsjahr 2011 ein stabiles Umsatzvolumen in einer Größenordnung von ca. EUR 1 Mrd. erreichen kann. Nordex hat durch die Implementierung eines auf mehrere Jahre angelegten Kostensenkungsprogramms sowie eines Effizienzprogramms die Grundlage geschaffen, um den derzeit bestehenden Wettbewerbsdruck wirksam abzufangen und die Profitabilität des Unternehmens stabil zu halten. Trotz dessen kann das Management von Nordex eine leichte Verringerung der operativen Profitabilität (EBIT) gegenüber dem Vorjahr nicht vollständig ausschließen. Sowohl die Finanz- als auch die Vermögenslage des Nordex-Konzerns sind als stabil anzusehen.

Nach heutiger Markteinschätzung geht der Vorstand der Nordex SE davon aus, auch in den kommenden Jahren positive Ergebnisse im Nordex-Konzern zu erwirtschaften. Abweichungen positiver oder negativer Art von sämtlichen hier genannten Chancen und Risiken sind in Anbetracht der Unsicherheit jeglicher Prognose zukünftiger Entwicklungen immanent.

Angaben nach § 289 Abs. 4; 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft von EUR 66.845.000 ist in 66.845.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2010 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 13.586.250 entsprechend 13.586.250 Anteilen, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 entsprechend 15.086.250 Anteilen sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 entsprechend 1.500.000 Anteilen, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Anteil.

Zum Bilanzstichtag 2010 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10 % der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 15.488.658 Aktien und damit über 20 % der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei Abs. 3 dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 4 Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Im Rahmen des Genehmigten Kapitals I sowie der Bedingten Kapitalia I und II, die im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen wurden, ist der Vorstand befugt, neue Aktien der Gesellschaft auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 8. Juni 2010 wurde das Genehmigte Kapital I auf einen Zeitraum bis zum 31. Mai 2015 erstreckt und § 4 Abs. 2 der Satzung neu gefasst. Die Befugnisse des Vorstands sind entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen i. V. m. § 4 der Satzung der Gesellschaft sowie den zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung wie folgt gefasst:

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (2) der Satzung der Gesellschaft), das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2015 einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 13.586.250 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand wurde dabei ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist insbesondere in folgenden Fällen zulässig:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im

Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
und

- für Spitzenbeträge.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen, insbesondere den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe.

Bedingtes Kapital I

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (3) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2012 einmal oder mehrmals sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten (Wandelanleihen) als auch Optionsschuldverschreibungen (Optionsanleihen) (zusammen und einzeln auch „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von insgesamt bis zu EUR 15.086.250 (jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (3) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 (zusammen und einzeln auch „Anleihebedingungen“) zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Schuldverschreibungen darf EUR 300.000.000 und die Laufzeit der gewährten Schuldverschreibungen darf 20 (zwanzig) Jahre nicht überschreiten. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Schuldverschreibungen einzelnen Investoren oder strategischen Partnern zur Zeichnung anzubieten, soweit der Anteil der aufgrund der Schuldverschreibungen auszugebenden Aktien im Sinne der §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG 10% des bei der Beschlussfassung über die Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Börsenmarktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10% des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG in den der Ausnutzung vorangegangenen zwölf Monaten ausgegeben und/oder veräußert werden;
- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Das festzusetzende Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags oder eines etwa darunter liegenden Ausgabebetrags einer einzelnen Schuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungs- oder Optionspreis und kann auf eine volle Zahl auf- oder abgerundet werden. Das Umtauschverhältnis sowie der Wandlungs- oder Optionspreis für eine Aktie können variabel, z. B. in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses während der Laufzeit, festgesetzt werden. Der Wandlungs- oder Optionspreis muss jedoch mindestens 95% des durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft („Mindestpreis“) betragen, und zwar an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zur Begebung der Schuldverschreibungen oder für den Fall der Einräumung eines Bezugsrechts auf die Schuldverschreibungen während der Tage, an denen die Bezugsrechte ausgeübt werden können (mit Ausnahme der letzten fünf Kalendarstage vor Ablauf der Bezugsfrist).

Das Umtauschverhältnis sowie der Wandlungs- oder Optionspreis können auch aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Anleihebedingungen dann ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandlungs- oder Optionsfrist unter Einräumung eines ausschließlichen Bezugsrechts an ihre Aktionäre oder durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln das Grundkapital erhöht oder weitere Wandelanleihen begibt bzw. Optionsrechte gewährt oder garantiert und den Inhabern schon bestehender Wandlungs- oder Optionsrechte kein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde. Die Anleihebedingungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung eine Anpassung der Wandlungs- und Optionsrechte und -pflichten vorsehen.

Die Anleihebedingungen können auch das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. In diesem Fall kann der Wandlungs- bzw. Optionspreis nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem durchschnittlichen an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der zehn Börsentage vor oder nach dem Tag der Endfälligkeit entsprechen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des oben genannten Mindestpreises liegt.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und der Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Art der Verzinsung, Zuzahlungen, Verwässerungsschutz, Laufzeit, Ausgabekurs, Ausübungszeiträume, Stückelung, Wandlungs- bzw. Optionspreis, Erfüllungsarten sowie Kündigung der Schuldverschreibungen festzusetzen; § 9 Abs. 1 AktG bleibt in allen Fällen unberührt. Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass die Gesellschaft dem Berechtigten in Erfüllung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts anstelle von neuen Aktien unter Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals I auch eigene Aktien gewähren kann. Ferner kann vorgesehen

werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- und Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt.

Bedingtes Kapital II

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (4) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 bis zu 1.500.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Nordex SE nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen („Aktienoptionsplan“) auszugeben. Dafür ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.500.000 bedingt erhöht, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (4) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist (Bedingtes Kapital II).

Die Eckpunkte des Aktienoptionsplans lauten wie folgt:

(1) Kreis der Bezugsberechtigten

Im Rahmen des Aktienoptionsplans werden Rechte zum Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft („Bezugsrechte“) an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft gemäß §§ 15 ff. AktG stehen und ihrerseits nicht börsennotiert sind („Nordex-Gruppe“), an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Insgesamt werden für alle Bezugsberechtigten zusammen während der Laufzeit des Aktienoptionsplans bis zum 31. Dezember 2012 maximal 1.500.000 Bezugsrechte („Gesamtvolumen“) ausgegeben. Die Bezugsrechte sind auf die einzelnen Gruppen der Bezugsberechtigten wie folgt aufzuteilen:

- (a) für Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft und von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören, bis zu 550.000 Bezugsrechte,
- (b) für Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, bis zu 100.000 Bezugsrechte und

- (c) für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bis zu 850.000 Bezugsrechte.

Der genaue Kreis der Berechtigten innerhalb der vorstehend unter lit. (a) und (b) bezeichneten Gruppen und der Umfang der ihnen jeweils anzubietenden Bezugsrechte werden durch den Vorstand der Gesellschaft festgelegt, der sich hierbei an der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen orientieren soll. Die Berechtigten unter den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft sowie den Umfang der diesen jeweils anzubietenden Bezugsrechte bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, wobei dieses Ermessen neben der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen insbesondere den Zweck der Bindung solcher Vorstandsmitglieder an die Gesellschaft berücksichtigen soll, die nicht anderweitig durch Leistungen Dritter im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit an der Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt sind.

(2) Erwerbszeiträume

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Zeitfenster im Geschäftsjahr beschränkt („Erwerbszeiträume“). Die Bezugsrechte dürfen zugeteilt werden binnen 21 (einundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse eines abgelaufenen Geschäftsjahres oder binnen 21 (einundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des jeweiligen Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch jeweils zwei Wochen vor dem Ende des dann laufenden Quartals und letztmals in dem auf den Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2012 folgenden Erwerbszeitraum. Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bekanntgabe der Ergebnisse ist die erste Veröffentlichung der endgültigen Ergebniszahlen zum jeweiligen Quartal bzw. Geschäftsjahr.

Der Tag der Zuteilung der Bezugsrechte („Zuteilungstag“) wird durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt. Für die Zuteilung der Bezugsrechte an Mitglieder des Vorstands bestimmt dies der Aufsichtsrat allein.

(3) Laufzeit der Bezugsrechte, Wartezeit und Ausübungszeiträume

Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von höchstens fünf Jahren ab dem Zuteilungstag, können erstmals

aber nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt drei Jahre nach dem Zuteilungstag.

Die Ausübung der Bezugsrechte ist auf zwei Zeitfenster im Geschäftsjahr beschränkt („Ausübungszeiträume“). Die Bezugsrechte dürfen ausgeübt werden (i) binnen 28 (achtundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse eines abgelaufenen Geschäftsjahres oder (ii) binnen 28 (achtundzwanzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des zweiten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres.

Außerhalb dieser Ausübungszeiträume ist die Ausübung der Bezugsrechte unzulässig. Die Bedingungen des Aktienoptionsplans können auch eine längere Wartezeit und eine gestaffelte Ausübung der Bezugsrechte in mehreren Tranchen vorsehen.

Im Übrigen müssen die Inhaber der Bezugsrechte die Beschränkungen beachten, die sich aus den allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), ergeben.

(4) Inhalt der Bezugsrechte, Erfolgsziele und Ausübungspreis

(a) Inhalt und Erfolgsziele

Die Bezugsrechte können innerhalb ihrer Laufzeit unter Beachtung von vorstehender Ziff. 3 nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zehn dem Tag der Ausübung der Bezugsrechte vorangehenden Börsenhandelstagen den Basispreis um mindestens 20% übersteigt. Die Bezugsrechte können nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft oder einem Unternehmen der Nordex-Gruppe steht. Für den Todesfall, den Fall der teilweisen oder vollständigen Erwerbsminderung, der Pensionierung sowie den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses nach Ablauf der Wartezeit können Sonderregelungen vorgesehen werden. Die Bezugsrechte sind nicht übertragbar.

(b) Ausübungspreis

Die Bezugsrechte werden ohne Gegenleistung gewährt. Bei Ausübung der Bezugsrechte ist für jedes ausgeübte Bezugsrecht ein Ausübungspreis zu zahlen. Der Ausübungspreis für eine Stammaktie der Gesellschaft bei Ausübung eines Bezugsrechts entspricht dem Basispreis. Basispreis ist das arithmetische Mittel der an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) festgestellten Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

(5) Erfüllung des Bezugsrechts

Bezugsrechte können auch anstatt durch die Ausgabe von neuen Stammaktien der Gesellschaft aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital II wahlweise, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen, durch die Übertragung eigener Aktien der Gesellschaft oder einen Barausgleich erfüllt werden.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sollen so gestaltet sein, dass diese Wahlmöglichkeit für die Gesellschaft besteht. Ein eventueller Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel (bzw. in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts entsprechen. Gegenwärtig besteht keine Verpflichtung zum Barausgleich und ein solcher ist von der Gesellschaft auch nicht beabsichtigt.

(6) Weitere Regelungen

Zur Festlegung der weiteren Optionsbedingungen, also der Einzelheiten für die Gewährung, Ausgestaltung und Erfüllung von Bezugsrechten sowie der Ausübungsbedingungen für den Kreis der Bezugsberechtigten aus den unter Ziff. 1 lit. (a) und (b) bezeichneten Gruppen sowie der Ausgabe und Ausstattung der Bezugsaktien, ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt. Für die unter Ziff. 1 lit. (c) bezeichnete Gruppe der Bezugsberechtigten erfolgt die Festlegung der weiteren Optionsbedingungen durch den Aufsichtsrat. Dies gilt auch für die Bestimmung eines Verwässerungsschutzes für den Fall von Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft.

Der Verwässerungsschutz hat in Übereinstimmung mit kapitalmarktrechtlichen Gepflogenheiten zu erfolgen, sofern nicht das Gesetz selbst einen Anpassungsmechanismus vorsieht.

(7) Besteuerung

Sämtliche Steuern, die bei der Ausübung der Bezugsrechte oder bei Verkauf der Aktien an der Gesellschaft durch die Bezugsberechtigten fällig werden, tragen die Bezugsberechtigten.

(8) Berichtspflicht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung über jede Ausnutzung des Aktienoptionsplans und die den Bezugsberechtigten eingeräumten Bezugsrechte berichten.

Mit der pro+pro Energiesysteme GmbH & Co. KG, welche zwischenzeitlich in der RE-power Systems AG aufgegangen ist, hat die Nordex Energy GmbH einen Lizenzvertrag abgeschlossen, der Nordex auf unbestimmte Zeit berechtigt, Windenergieanlagen vom Typ S70 und S77 zu fertigen und zu vertreiben, außerdem diese Windenergieanlagen uneingeschränkt weiterzuentwickeln. Die Lizenzgeberin kann den Lizenzvertrag außerordentlich kündigen, sofern ein direkter Wettbewerber des Lizenzgebers sich direkt oder indirekt mit einem Anteil von mindestens 25% am stimmberechtigten Kapital des Lizenznehmers oder des ihn beherrschenden Unternehmens, also der Nordex SE, beteiligt. Dieser Lizenzvertrag endete zum 31. Dezember 2010.

Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode

Am 8. Februar 2011 meldete Nordex den Abschluss eines Liefervertrags über 18 Anlagen der Baureihe N100/2500 für die CG Power Solutions in den USA. Das 45-MW-Projekt entsteht im Südosten Idahos und soll ab Mitte Mai 2011 geliefert werden.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/investor-relations.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (bis zum 26. Mai 2010 in der Fassung vom 18. Juni 2009 und ab dem 27. Mai 2010 in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 – DCGK) haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE im Geschäftsjahr 2010 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.



2.3.3 Briefwahl

Die Gesellschaft weicht von der Empfehlung in Ziff. 2.3.3. Satz 1, 1. Fall des DCGK ab, weil die Satzung bisher eine Briefwahl nicht vorsieht. Eine Satzungsänderung, um die Option zur Ermöglichung der Briefwahl zu schaffen, soll der nächsten ordentlichen Hauptversammlung vorgeschlagen werden.

2.3.4. Übertragung der Hauptversammlung

Nordex bietet bislang keine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmittel (z. B. Internet) an und weicht nur von dieser Anregung ab. Aus rechtlichen Gründen wäre die Übertragung der Redebeiträge auf die Organe der Gesellschaft (Vorstand, Aufsichtsrat, Versammlungsleiter) beschränkt und schlosse die eigentliche Debatte sowie derzeit die Abstimmung noch aus. Ein Zugang zu den vorgenannten Reden kann aus Sicht der Gesellschaft über andere Kommunikationskanäle kostengünstiger und einfacher erfolgen. Bislang liegen der Gesellschaft keine Hinweise darauf vor, dass sich die Mehrheit der Aktionäre für eine Online-Übertragung der Redebeiträge der Verwaltung aussprechen.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet auch im Geschäftsjahr 2010 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Aufsichtsratsmitglieder und bis zum 30. Juni 2010 auch für Vorstandsmitglieder. Nordex ist der Überzeugung, dass die Mitglieder der Gremien alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.2.3, 4.2.4 und 4.2.5. Individualisierter Ausweis der Bezüge

Nachdem die Hauptversammlung der Gesellschaft gemäß § 286 Abs. 5 HGB von ihrem Recht Gebrauch gemacht und beschlossen hat, dass die in den §§ 285 Abs. 1 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 9 und 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zum individualisierten Ausweis der Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Anhang der Jahres- und Konzernabschlüsse, beginnend mit dem am 1. Januar 2006 beginnenden Geschäftsjahr, für fünf Jahre, also bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010, unterbleiben, weist Nordex die Bezüge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Leistungen, die Vorstandsmitgliedern von Dritten im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder gewährt worden sind, auch für das Berichtsjahr weiterhin nicht individualisiert aus und sieht auch von der Erstattung eines Vergütungsberichts ab, der das Vergütungssystem in allgemein verständlicher Form erläutert. Das Unternehmen geht nicht davon aus, dass die Details des Vergütungssystems eine zentrale Information für die Kapitalmärkte darstellen.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Das Lebensalter allein sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

5.1.2 und 5.4.1 Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen; Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziff. 5.1.2, als er sich bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Abgewichen wurde auch von Ziff. 5.4.1 des DCGK. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die

derzeitige Situation der Gesellschaft sinnvoll und angemessen ist. Eine weitergehende Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird nicht für sinnvoll gehalten und daher hier eine ausdrückliche Abweichung vom DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausschließlich von den Interessen und Bedürfnissen der Nordex SE und der individuellen Qualifikation der Kandidaten leiten lassen. Eine Berichterstattung über die Zielsetzungen bei der Umsetzung der Diversity im Corporate Governance Bericht erübrigt sich daher.



Frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen der Nordex SE finden Sie unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html.

Folgende weitere nach dem Kodex für den Corporate Governance Bericht vorgesehene Angaben werden nachfolgend erstattet:

5.4.6 Aufsichtsratsvergütung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für jedes volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 15.000. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres errechnet. Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen.html). Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sich aus der Summe der festen und der variablen Vergütung ergebenden Betrags.



6.6. Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Folgende Vorstandsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 folgenden Anteilsbesitz über 1% an der Gesellschaft:

Thomas Richterich (Vorstandsvorsitzender)
hält direkt 545.734 Aktien

Dr. Eberhard Voß (Vorstand Technik)
hält direkt 1.000 Aktien.

Dem Aufsichtsratsmitglied Jan Klatten waren zum 31. Dezember 2010 Aktien wie folgt zuzurechnen: 1.222.358 Stückaktien (entsprechend 1,82%) über eine Beteiligung an der momentum capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und 15.488.658 Stückaktien (entsprechend 23,17%) über eine Beteiligung an der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG.

Das frühere Vorstands- und heutige Aufsichtsratsmitglied Carsten Pedersen hielt über eine 50%ige Beteiligung an der CJ Holding ApS 372.100 Stückaktien.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Dieter G. Maier hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 10.000 Stückaktien, die er am 15. Februar 2011 verkauft hat.

7.1.3. Angaben zum Aktienoptionsprogramm

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 27. Mai 2008 wurde ein Bedingtes Kapital II in Höhe von EUR 1.500.000 geschaffen. Es dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt werden, um sie zu motivieren und an die Gesellschaft bzw. die Nordex-Gruppe zu binden.

Bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans werden maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben. Von diesen Optionen sind

- (a) maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- (b) maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- (c) maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Die einzelnen Optionsberechtigten innerhalb der vorstehend genannten Gruppen sowie der Umfang der ihnen jeweils zum Bezug anzubietenden Optionen werden vom Vorstand der Gesellschaft in den Grenzen der Optionsbedingungen bestimmt. Er hat sich dabei an der individuellen Leistung und dem Leistungsvermögen der Berechtigten zu orientieren. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft bestimmt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen den Umfang der den Mitgliedern des Vorstands jeweils zum Bezug anzubietenden Optionen, wobei dieses Ermessen neben der Berücksichtigung der individuellen Leistung der Berechtigten und deren Leistungsvermögen insbesondere zum Zweck der Bindung solcher Vorstandsmitglieder an die Gesellschaft auszuüben ist, die nicht anderweitig durch Leistungen Dritter im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit an der Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt sind.

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt gemäß den Aktienoptionsbedingungen je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Gesellschaft. Bei der Ausübung der Option ist, sofern die Gesellschaft nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht, ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen. Es besteht gegenüber den Optionsinhabern keine rechtliche oder faktische Verpflichtung der Gesellschaft zu einem Barausgleich.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. in einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zwei Zeitfenstern pro Jahr ausgeübt werden („Ausübungszeitraum“). Die Ausübungszeiträume sind:

- die ersten 28 Tage nach dem Tag der Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie
- die ersten 28 Tage nach dem Tag der Bekanntgabe der endgültigen Ergebnisse des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres.

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2010 diente die Nordex-Gruppe insgesamt 50.000 Aktienoptionen an, die zu 100% angenommen wurden. In den Vorjahren 2009 und 2008 wurden Mitarbeitern der Nordex-Gruppe 279.775 bzw. 989.112 Aktienoptionen angedient, von denen 243.484 bzw. 813.221 Aktienoptionen angenommen wurden.

Der Ausübungspreis der Tranche 2010 liegt bei EUR 5,26 je Aktienoption, für die Tranche 2009 bei EUR 12,84, für die Tranche 2008 bei EUR 23,10. Von den 2010 ausgegebenen Optionen sind keine verfallen. Aus den Tranchen der Jahre 2009 und 2008 sind 2.650 bzw. 438.510 verfallen. Somit stehen zum Bilanzstichtag 665.545 Aktienoptionen aus, von denen keine ausübbar sind.

Directors' Dealings

In der Berichtsperiode haben Organmitglieder folgende Transaktionen mit Nordex-Aktien durchgeführt, über die Nordex jeweils unverzüglich unterrichtet hat.

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
14.01.2010	CJ Holding ApS Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsmitglied	110.000 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	11,032 1.213.520,00
15.01.2010	CJ Holding ApS Juristische Person in enger Beziehung zu Vorstandsmitglied	5.800 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	11,05 64.090,00
25.02.2010	Thomas Richterich Vorstandsvorsitzender	332.882 Kauf	DE000A0D6554 außerbörslich	9,09 3.025.897,38
25.02.2010	Thomas Richterich Vorstandsvorsitzender	105.915 Umwandlung eines Teils einer indirekten Beteili- gung in unmittelbaren Aktienbesitz	DE000A0D6554 außerbörslich	nicht bezifferbar nicht bezifferbar
22.04.2010	Thomas Richterich Vorstandsvorsitzender	76.937 Umwandlung eines Teils einer indirekten Beteili- gung in unmittelbaren Aktienbesitz	DE000A0D6554 außerbörslich	nicht bezifferbar nicht bezifferbar
23.04.2010	Thomas Richterich Vorstandsvorsitzender	23.291 Verkauf von Aktien durch CMP Fonds I GmbH zugunsten Thomas Richterich, die über eine Stille Unterbeteiligung der CMP Fonds I GmbH gehalten wurden	DE000A0D6554 außerbörslich	8,4500 196.808,95
18.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	2.500 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,16 17.900,00
19.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	475.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,11 3.377.535,00
20.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	395.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,133 2.817.535,00
21.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	145.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,0399 1.020.785,50
24.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	132.500 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,0627 935.807,75
25.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	87.495 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,8045 595.359,73

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
26.05.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	14.893 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,9901 104.103,56
17.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	5.914 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,381 43.651,23
18.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	50.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,3209 366.045,00
19.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	23.702 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,3249 173.614,78
20.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	83.609 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,0434 588.891,63
23.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	31.105 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,0758 220.092,76
24.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	45.418 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	7,0368 319.597,38
25.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	60.240 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,881 414.511,44
26.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	32.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,8933 220.585,60
27.08.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	13.774 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,9299 95.452,44
30.08.2010	Dr. rer. nat. Dieter Maier Mitglied des Aufsichtsrats	10.000 Kauf	DE000A0D6554 Frankfurt	7,13 71.300,00
21.09.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	172.906 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	7,352 1.271.204,91
22.09.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	127.094 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	7,10 902.596,17
27.09.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	24.713 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	7,012 173.287,56
28.09.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	275.287 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	6,815 1.876.080,91
29.09.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	273.297 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	6,775 1.851.587,18

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
29.09.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	99.084 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,7535 669.163,79
30.09.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	84.337 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,6712 562.628,99
01.10.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	26.579 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,7574 179.604,93
04.10.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	31.349 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,7275 210.900,40
05.10.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	11.965 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	6,7763 81.078,43
11.11.2010	Thomas Richterich Vorstandsvorsitzender	10.000 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	5,6996 56.996,00
12.11.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	77.920 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	5,7188 445.608,90
15.11.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	122.080 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	5,5544 678.081,15
16.11.2010	Carsten Pedersen Mitglied des Aufsichtsrats	30.463 Verkauf	DE000A0D6554 Frankfurt	5,45 166.023,35
16.11.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	895.720 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	5,0446 4.518.549,11
17.11.2010	Nordvest A/S Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	103.304 Verkauf	DE000A0D6554 Xetra	5,098 526.643,79
22.12.2010	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	7.500 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	5,21380 39.103,50

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegt dem Vorstandsvorsitzenden die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat und die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Personal, Recht, Interne Revision, Risikomanagement, Kommunikation, IT und Strategie.

Auch den weiteren vier im Jahr 2010 amtierenden Mitgliedern des Vorstands – dem Vorstandsmitglied zuständig für Finanzen, dem Vorstandsmitglied verantwortlich für Operations, dem Vorstandsmitglied zuständig für Vertrieb und dem Vorstandsmitglied verantwortlich für Technik – sind jeweils durch den Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an, den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Uwe Lüders inne. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rey, sowie das Mitglied Herr Uwe Lüders erfüllen beide die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an, den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Jan Klatten inne. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde der Aufbau einer Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex fortgeführt. Das Compliance-Team hat Entwürfe für einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct) intensiv sowohl mit dem Vorstand als auch mit den Vertretern der Belegschaft in Deutschland diskutiert. Für 2011 sind der Erlass und seine schrittweise Einführung in der Nordex-Gruppe geplant.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen auch in den Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex auch das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Finanzberichte oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
 Rostock, den 24. März 2011



T. Richterich
 Vorstandsvorsitzender



L. Krogsgaard
 Vorstand



B. Schäferbarthold
 Vorstand



M. Sielemann
 Vorstand



E. Voß
 Vorstand

A close-up, shallow depth-of-field photograph of a metallic component. The word "NORDEX" is embossed in a bold, sans-serif font across the top portion of the frame. The metal surface has a fine, pebbled texture. Below the embossed text, several circular holes of varying sizes are visible, some in sharp focus and others blurred. The lighting is bright and even, highlighting the metallic sheen and the texture of the material.

NORDEX

Konzernabschluss

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Flüssige Mittel	(1)	141.050	159.886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	269.495	187.236
Vorräte	(3)	278.996	247.356
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	12.066	13.067
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	42.367	43.874
Kurzfristige Aktiva		743.974	651.419
Sachanlagen	(6)	132.126	97.474
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	9.960	9.960
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	(8)	48.636	34.604
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	7.125	6.406
Langfristige Finanzanlagen	(10)	5.706	5.852
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11)	5.539	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	1.015	68
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	9	137
Latente Steueransprüche	(14)	32.891	34.462
Langfristige Aktiva		243.007	188.963
Aktiva		986.981	840.382

Passiva	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	30.309	22.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	177.672	85.739
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(17)	4.188	5.312
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	54.762	59.877
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	16.211	8.792
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	193.608	205.033
Kurzfristige Passiva		476.750	387.194
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	86.423	77.948
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	758	550
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	25.005	15.272
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	14.329	0
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	270	0
Latente Steuerschulden	(14)	12.611	11.589
Langfristige Passiva		139.396	105.359
Gezeichnetes Kapital		66.845	66.845
Kapitalrücklage		158.080	158.687
Andere Gewinnrücklagen		30.997	31.136
Cash Flow Hedge (Zinsswap)		-502	-287
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-10.530	-10.530
Fremdwährungsausgleichsposten		4.332	1.494
Konzernergebnisvortrag		97.974	103.034
Konzernergebnis		20.875	-5.060
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		368.071	345.319
Minderheitsgesellschafter		2.764	2.510
Eigenkapital	(25)	370.835	347.829
Passiva		986.981	840.382

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Anhang	01.01.– 31.12.2010 TEUR	01.01.– 31.12.2009 TEUR
Umsatzerlöse	(27)	972.044	1.182.780
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(28)	35.850	-38.624
Gesamtleistung		1.007.894	1.144.156
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	24.438	24.157
Materialaufwand	(30)	-748.178	-883.745
Personalaufwand	(31)	-119.399	-105.810
Abschreibungen	(32)	-22.530	-17.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-102.138	-120.818
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		40.087	39.954
Erträge aus Beteiligungen		2.035	1.127
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung		-61	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		719	1.651
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10.005	-7.943
Finanzergebnis	(34)	-7.312	-5.165
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.775	34.789
Ertragsteuern	(35)	-11.597	-10.631
Konzerngewinn		21.178	24.158
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		20.875	24.345
Minderheitsgesellschafter	(36)	303	-187
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(37)		
Unverwässert*		0,31	0,36
Verwässert*		0,31	0,36

*Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 66,845 Millionen Aktien (2009: 66,845 Millionen Aktien).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	01.01.– 31.12.2010 TEUR	01.01.– 31.12.2009 TEUR
Konzerngewinn	21.178	24.158
Sonstiges Ergebnis		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	2.987	-1.653
Marktbewertung Zinsswapgeschäfte	-307	-410
Latente Steuern	92	123
Konzerngesamtergebnis	23.950	22.218
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	23.359	22.405
Minderheitsgesellschafter	591	-187

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	01.01.– 31.12.2010 TEUR	01.01.– 31.12.2009 TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzerngewinn	21.178	24.158
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.530	17.986
= Konzerngewinn zzgl. Abschreibungen	43.708	42.144
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	-31.640	124.833
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-82.259	-83.876
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.933	-46.874
- Abnahme der erhaltenen Anzahlungen – passiv	-12.052	-38.450
= Auszahlung aus der Veränderung des Working Capital	-34.018	-44.367
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.880	29.398
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen	208	31
+ Zunahme der Sonstigen Rückstellungen	4.618	5.397
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.023	-28.939
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.776	-868
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-719	-1.651
+ erhaltene Zinsen	553	699
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.005	7.943
- gezahlte Zinsen	-8.181	-6.292
+ Ertragsteuern	11.597	10.588
- gezahlte Steuern	-5.274	-6.060
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-3.781	1.557
= Einzahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit	10.659	11.803
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	20.349	9.580
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	15.364	1.915
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-79.472	-55.543
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	419	344
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.562	-196
+ Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	7.498	7.007
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58.753	-46.473
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Bankkredite	20.465	89.670
- Rückzahlung Bankkredite	-4.122	-5.084
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.343	84.586
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-22.061	47.693
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	159.886	111.711
+ Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	50	0
+ Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	3.175	482
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode* (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	141.050	159.886

*Treuhandkonto TEUR 409 (2009: TEUR 591)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedge (Zinsswap)	Sonstige Eigenkapital- bestandteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2010	66.845	158.687	31.136	-287	-10.530
Einstellung Konzernergebnis Geschäftsjahr 2009 in den Konzern- ergebnisvortrag	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	-139	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiter- aktionsoptionsprogramms	0	-607	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-215	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis					
Unterschied aus der Währungs- umrechnung	0	0	0	0	0
Marktbewertung Zinsswapgeschäfte	0	0	0	-307	0
Latente Steuern	0	0	0	92	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2010	66.845	158.080	30.997	-502	-10.530

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedge (Zinsswap)	Sonstige Eigenkapital- bestandteile
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2009	66.845	156.650	1.731	0	-10.530
Einstellung Konzernergebnis Geschäftsjahr 2008 in den Konzern- ergebnisvortrag	0	0	0	0	0
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiter- aktionsoptionsprogramms	0	2.037	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-287	0
Konzerngewinn	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis					
Unterschied aus der Währungs- umrechnung	0	0	0	0	0
Marktbewertung Zinsswapgeschäfte	0	0	0	-410	0
Latente Steuern	0	0	0	123	0
Gewinnverwendung	0	0	29.405	0	0
Stand 31.12.2009	66.845	158.687	31.136	-287	-10.530

Fremd-währungs-ausgleichs-posten TEUR	Konzern-ergebnis-vortrag TEUR	Konzern-ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
1.494	103.034	-5.060	345.319	2.510	347.829
0	-5.060	5.060	0	0	0
139	0	0	0	0	0
0	0	0	-607	0	-607
2.699	0	20.875	23.359	591	23.950
0	0	20.875	20.875	303	21.178
2.699	0	0	2.699	288	2.987
0	0	0	-307	0	-307
0	0	0	92	0	92
0	0	0	0	-337	-337
4.332	97.974	20.875	368.071	2.764	370.835

Fremd-währungs-ausgleichs-posten TEUR	Konzern-ergebnis-vortrag TEUR	Konzern-ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
3.454	62.446	40.498	321.094	3.347	324.441
0	40.498	-40.498	0	0	0
-139	0	0	-139	-728	-867
-168	90	0	-78	78	0
0	0	0	2.037	0	2.037
-1.653	0	24.345	22.405	-187	22.218
0	0	24.345	24.345	-187	24.158
-1.653	0	0	-1.653	0	-1.653
0	0	0	-410	0	-410
0	0	0	123	0	123
0	0	-29.405	0	0	0
1.494	103.034	-5.060	345.319	2.510	347.829

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

Grundlegende Informationen

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich seit dem Umzug von Norderstedt nach Hamburg im Dezember 2010 in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 EUR 66.845.000 (2009: EUR 66.845.000) und teilt sich auf in 66.845.000 (2009: 66.845.000) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2010 wurde am 9. März 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle zum 31. Dezember 2010 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des

International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als Available for Sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente). Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit größeren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind im Abschnitt „Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen“ aufgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2010 wendet die Nordex SE – wie im Vorjahr – das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte Standards, die für das Jahr 2010 Anwendung finden

IAS 7 (überarbeitet) „Angabe von Cashflows aus Investitionstätigkeiten“ ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Der überarbeitete Standard stellt klar, dass nur solche Auszahlungen, die zu einem in der Bilanz erfassten Vermögenswert führen, im Rahmen der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen werden können. Der überarbeitete Standard wird angewandt.

IAS 17 (überarbeitet) „Klassifizierung von Leasingverhältnissen“ ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Der überarbeitete Standard stellt sicher, dass für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke nichts anderes gelten soll, als für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Gebäude. Ein Leasingverhältnis über ein Grundstück kann daher nicht mehr automatisch als Operating-leasingverhältnis eingestuft werden, nur weil es an einem Eigentumsübergang auf den Leasingnehmer am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses fehlt. Der überarbeitete Standard wird angewandt.

IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und daraus folgende Änderungen zu IAS 27 „Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ sind anzuwenden auf Erwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der überarbeitete Standard schreibt nach wie vor die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach der Erwerbsmethode vor, jedoch mit einigen wesentlichen Änderungen:

- Alle Unternehmenskaufpreiszahlungen werden zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hierbei werden bedingte Gegenleistungen als Schuld angesetzt und Änderungen in der Folgebewertung ergebniswirksam erfasst.
- Es besteht ein Wahlrecht, pro Erwerb den Minderheitsanteil entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital anzusetzen.
- Sämtliche akquisitionsbezogenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der überarbeitete Standard schreibt zudem vor, dass der Goodwill nur zum Erwerbszeitpunkt ermittelt werden muss und nicht zu einem früheren Zeitpunkt. Bei der Ermittlung des Goodwills hat der Erwerber seinen zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu zu bestimmen und den daraus resultierenden Gewinn bzw. Verlust ggf. im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Der überarbeitete Standard hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 (überarbeitet) „Angaben von Informationen zum Segmentvermögen“ ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Aufgrund des überarbeiteten Standards hat eine Betragsangabe zu (Segment-)Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Segmentberichterstattung nunmehr nur dann zu erfolgen, wenn diese Angabe Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens ist. Der überarbeitete Standard wird angewandt.

Neue Interpretationen, die für das Jahr 2010 Anwendung finden

IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“ ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. IFRIC 15 stellt eine Interpretation des IAS 11 „Fertigungsaufträge“ dar. Die Interpretation wurde ursprünglich für die Baubranche erlassen, ist aber branchenübergreifend anzuwenden. Die Interpretation stellt klar, dass:

- IAS 11 bei einem Projekt, bei dem erst während der Projektphase ein Kunde gefunden wird, nur anzuwenden ist, wenn der Kunde die strukturellen Hauptelemente des Projekts noch wesentlich beeinflussen kann.
- ein Vertrag, der verschiedene Leistungen, wie z. B. die Errichtung eines Windparks und die Erbringung von Serviceleistungen, umfasst, hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aufzuteilen ist, wenn die Ertragsrealisation für beide Leistungskomponenten unterschiedlich ist.

Die Interpretation hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da im Konzern Aufträge nur nach IAS 11, entsprechend der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wenn vor Beginn des Projekts ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag mit dem

Kunden unterzeichnet wurde. Dabei werden die Errichtung des Windparks und die Erbringung von Serviceleistungen in verschiedenen Verträgen mit voneinander unabhängigen Vergütungen vereinbart, womit sich keine Notwendigkeit zur Aufteilung eines Vertrags nach verschiedenen Leistungskomponenten ergibt.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die für das Jahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind, jedoch zurzeit nicht relevant für den Konzern sind

IAS 1 (überarbeitet) „Darstellung des Abschlusses“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Die Änderung stellt klar, dass der mögliche Ausgleich von Schulden durch das Ausstellen von Eigenkapital nicht maßgeblich in der Klassifizierung als kurz- oder langfristig ist. Nachdem die Erläuterung des Begriffs „kurzfristige Schulden“ geändert wurde, ist es nun möglich, diese Schulden auch als langfristig zu klassifizieren, vorausgesetzt, der Konzern hat das unbeschränkte Recht, den Ausgleich der Schulden durch Barmittel oder andere Vermögenswerte für mindestens zwölf Monate nach dem Stichtag aufzuschieben. In diesem Fall ist es irrelevant, ob der Konzern verpflichtet ist, die Aktien zu jeder beliebigen Zeit auszugleichen.

IAS 18 (überarbeitet) „Leitlinien zur Identifizierung von Vermittlungsgeschäften (agency relationships)“. Im Rahmen von Vermittlungsgeschäften sind die Beträge, die für den Auftraggeber erhoben werden und die nicht zu einer Erhöhung des Eigenkapitals des vermittelnden Unternehmens führen, keine Umsatzerlöse. Umsatzerlös ist in diesem Fall die vom Auftraggeber erhaltene Provision. Es wurden daher allgemeine Leitlinien zur Bestimmung von Auftraggeber (Principal) und Stellvertreter (Agent) bei Transaktionen in den Anhang des IAS 18 aufgenommen.

IAS 36 (überarbeitet) „Wertminderung von Vermögenswerten“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Die Änderung verdeutlicht, dass eine Cash Generating Unit (CGU oder eine Gruppe von CGUs), die dem Goodwill zwecks Überprüfung einer Wertminderung zugeordnet wird, nicht größer als ein Geschäftssegment sein darf. In diesem Fall wird die Geschäftssegmentdefinition von IFRS 8.5 angewandt (d. h. vor

Zusammenfassung von Geschäftssegmenten mit vergleichbaren wirtschaftlichen Merkmalen).

IAS 38 (überarbeitet) „Immaterielle Vermögenswerte“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Die Änderungen stellen die Richtlinien der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten klar, wenn diese durch einen Unternehmenszusammenschluss erworben wurden. Der neue Standard erlaubt auch das Zusammenfassen von mehreren Vermögenswerten zu einem einzelnen Vermögenswert, wenn die Vermögenswerte die gleiche oder eine ähnliche Nutzungsdauer besitzen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

IAS 39 (überarbeitet) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – geeignete Grundgeschäfte“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Durch diese Änderung wird betont, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist.

IAS 39 (überarbeitet) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Behandlung von Vorfälligkeitsentschädigungen“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Aufgrund der Änderung steht der Behandlung einer variablen Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe der Differenz zwischen dem ursprünglichen Effektivzins und dem bei Wiederanlage des getilgten Betrags erzielbaren Effektivzins, die den Gläubiger für den erlittenen Zinsverlust entschädigt, als eng mit dem Basisschuldvertrag verbundenem eingebettetem Derivat, steht nunmehr nichts mehr entgegen.

IAS 39 (überarbeitet) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Ausweitung der Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IAS 39“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Durch die Änderung ist nunmehr das Vorliegen eines Terminvertrags (Forward Contract) für einen Anwendungsausschluss zwingend. Zudem darf die Laufzeit

des Terminkontrakts nicht über den Zeitraum hinausgehen, der vernünftigerweise notwendig ist, um die für den Unternehmenszusammenschluss notwendigen Zustimmungen (any required approvals) einzuholen und die Transaktion abzuschließen.

IAS 39 (überarbeitet) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Umgliederungszeitpunkt von im Rahmen eines Cash Flow Hedge direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Die Änderung stellt klar, dass bei einer Absicherung einer zukünftigen Transaktion im Rahmen eines Cash Flow Hedge, welche zum Zugang eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Schuld führt und bei welcher die abgesicherten Zahlungen nicht den Zahlungen, welche aus dem entstehenden finanziellen Vermögenswert bzw. der entstehenden finanziellen Schuld resultieren, entsprechen, die im Eigenkapital geparkten Wertänderungen des Sicherungsinstruments unabhängig von den Zahlungen aus dem finanziellen Vermögenswert bzw. der finanziellen Schuld in der Periode umzugliedern sind, in welcher die abgesicherten Zahlungen die Gewinn- und Verlust-Rechnung berühren.

IFRS 2 (überarbeitet) „Gruppen mit barzahlungs- und anteilsbasierten Vergütungen“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Zusätzlich zu IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2 – Gruppen und Eigenanteil. Transaktionen“ ergänzt die Änderung des IFRS 2 die Richtlinien des IFRIC 11, um die Klassifikationen von Gruppierungen, die vorher noch nicht erfasst wurden, mit einzubeziehen.

IFRS 5 (überarbeitet) „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen).

Die Änderung stellt klar, dass eine Erläuterungspflicht über den von IFRS 5 geforderten Umfang hinaus nur dann zum Tragen kommt, wenn ein Standard selbst für als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) oder für aufgegebene Geschäftsbereiche eigenständige Erläuterungspflichten vorsieht. Gleiches gilt für Vermögenswerte und Schulden einer Abgangsgruppe,

deren Bewertung sich nach anderen Standards als dem IFRS 5 richtet (z. B. finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 39), und die anderen Standards zur Bewertung dieser Vermögenswerte und Schulden entsprechende Erläuterungen verlangen. Darüber hinaus wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich gleichfalls aus den allgemeinen Vorschriften von IAS 1.15 und IAS 1.125 die Notwendigkeit ergänzender bzw. weitergehender Erläuterungen ergeben kann.

IFRIC 9 (überarbeitet) „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und IAS 39 (Änderungen) „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – eingebettete Derivate“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Nach der Klassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umzuklassifizieren. Bei einer solchen Umklassifizierung werden alle eingebetteten Derivate neu beurteilt und wenn notwendig separat im Abschluss erfasst. Je nachdem, was früher eintrifft, wird eine Neubeurteilung auf Basis des Sachverhalts (a), wenn das Unternehmen zum ersten Mal Vertragspartei wird, oder (b), wenn sich Vertragsbedingungen derart ändern, dass es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kommt, vorgenommen.

IFRIC 16 (überarbeitet) „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Die Änderungen erklären, dass qualifizierende Sicherungsinstrumente bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb von jedem Unternehmen oder mehreren Unternehmen des Konzerns (inklusive des ausländischen Unternehmens) gehalten werden dürfen, solange die Einstufungs-, Dokumentations- und Wirksamkeitsvoraussetzungen des IAS 39 (bezüglich Nettoinvestitionssicherungsinstrumenten) erfüllt sind. Insbesondere soll der Konzern die Absicherungsstrategie eindeutig dokumentieren, da die Einstufung auf verschiedenen Ebenen des Konzerns unterschiedlich sein könnte.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Die Interpretation wurde im November 2008 veröffentlicht. Sie bietet eine Richtlinie zur Buchung von Sachdividenden an Eigentümer, die entweder als Ausschüttung der Reserven oder als Dividenden ausgestellt wurden. Auch IFRS 5 wurde dementsprechend überarbeitet und verlangt, dass Vermögenswerte nur dann als zur Ausschüttung stehender Vermögenswert klassifiziert werden, wenn sie unmittelbar ausschüttungsfähig sind und die Ausschüttung höchst wahrscheinlich ist.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“ (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

In dieser Interpretation wird dargelegt, wie ein Unternehmen Sachanlagenübertragungen durch einen Kunden zu bilanzieren hat. In den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen Verträge, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden eine Sachanlage erhält, die es dazu verwenden muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen und/oder ihm dauerhaft Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z. B. Strom, Gas, Wasser) zu gewähren. Sie gilt auch für Verträge, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Zahlungsmittel erhält, die es einzig und allein zum Bau oder Erwerb einer Sachanlage verwenden darf und dazu nutzen muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen und/oder ihm dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die für das Jahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Die Einschätzung von Nordex zu den Auswirkungen dieser neuen Standards und Interpretationen wird nachfolgend erläutert.

IAS 24 (überarbeitet) „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ wurde im November 2009 veröffentlicht und ersetzt IAS 24 (2003). Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von „nahestehenden Unternehmen

und Personen“ (Related Party) grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sogenannte Government-related Entities). Die Erleichterungsvorschrift, die lediglich bestimmte Mindestangaben vorsieht, erstreckt sich sowohl auf Angaben bezüglich der Transaktionen des berichtenden Unternehmens mit der öffentlichen Hand selbst als auch auf die Angaben bezüglich der Transaktionen mit anderen Government-related Entities. Nordex wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Nach Anwendung des Standards wird Nordex Transaktionen zwischen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen angeben müssen. Nordex schafft derzeit die Voraussetzungen für die systematische Erfassung aller relevanten Informationen. Bevor dieser Prozess abgeschlossen ist, lassen sich die Auswirkungen des neuen Standards noch nicht im Detail angeben. Es werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

IAS 32 (überarbeitet) „Einstufung von Bezugsrechten“ wurde im Oktober 2009 veröffentlicht. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Gewährt ein Unternehmen Bezugsrechte sowie Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung, waren diese Rechte bisher als finanzielle Verbindlichkeiten zu bilanzieren, da aufgrund der Wechselkursschwankungen das „Fixed-for-Fixed“-Kriterium in IAS 32.16(b) (ii) nicht erfüllt ist. Der IAS 32 wurde dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Die Änderung ist retrospektiv gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethode, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ anzuwenden. Nordex wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

wurde im November 2009 veröffentlicht. Dieser Standard ist der erste Schritt, um den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. IFRS 9 ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten grundlegend und wird voraussichtlich Auswirkungen auf die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten im Konzern haben. Der Standard ist erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden, darf jedoch vorzeitig angewandt werden. Der Standard wurde jedoch noch nicht ins EU-Recht übernommen (Endorsement). Der Konzern hat die vollen Auswirkungen des IFRS 9 noch zu analysieren. Es zeichnet sich jedoch jetzt schon ab, dass die Bilanzierung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von den Änderungen betroffen sein wird, da IFRS 9 die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus dem beizulegenden Zeitwert lediglich im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zulässt, wenn diese aus Eigenkapitalinstrumenten stammen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt ergebniswirksam erfasst.

IFRIC 14 (überarbeitet) „IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“.

Die Änderungen der Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ sind von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Anders als nach den bestehenden Vorschriften wird nun der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert. Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, sieht die Interpretation nunmehr die Erfassung eines Vermögenswerts vor, der sich als Summe aus zwei Beträgen ergibt, nämlich zum einen der freiwillig geleisteten Vorauszahlung, die die Mindestdotierungsverpflichtung mindert, und zum anderen dem geschätzten zukünftigen Dienstzeitaufwand. Hierbei sind die geschätzten Dotierungen aufgrund der Mindestdotie-

rungsverpflichtung (ohne Berücksichtigung der Beitragsvorauszahlungen) abzuziehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden, und zwar vom Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode an im ersten Abschluss, für den diese Interpretation gilt. Anpassungen, die aus der Anwendung der Änderungen resultieren, sind in der Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Nordex wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“

ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Die Interpretation regelt die Bilanzierung beim Schuldner, wenn neu verhandelte Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es diesem erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen (sogenannte Debt for Equity Swaps) und es sich beim Gläubiger um einen unabhängigen Dritten handelt. Gemäß IAS 39.41 ist die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung GuV-wirksam zu erfassen. IFRIC 19 stellt nun ergänzend klar, dass vom Schuldner zum Zwecke der vollständigen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit ausgegebene Eigenkapitalinstrumente als Teil der gezahlten Gegenleistung anzusehen sind. Die Eigenkapitalinstrumente sind im Zugangszeitpunkt grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Kann dieser nicht verlässlich bestimmt werden, sind sie mit dem beizulegenden Zeitwert der vollständig oder teilweise getilgten Verbindlichkeit zu bewerten. Eine Bewertung der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente mit dem Buchwert der vollständig oder teilweise getilgten finanziellen Verbindlichkeit, d.h. eine bloße Umbuchung der finanziellen Verbindlichkeit ins Eigenkapital, ist nach IFRIC 19 nicht mehr möglich. Nordex wird die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 anwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Konsolidierung

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen Nordex die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich ergibt aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, der über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen liegt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2010 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2009 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	–	–
Nordex Energy GmbH, Norderstedt	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt	100,0	100,0
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Norderstedt	100,0	–
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	–
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Didsbury/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Italia Srl., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Kifissia/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	–
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd., Baoding/VR China	100,0	100,0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	60,0	60,0

Im Berichtszeitraum wurden folgende Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss der Nordex SE einbezogen:

Name	Zeitpunkt der Gründung/ des Erwerbs
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Norderstedt*	20.08.2002
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	19.01.2010
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	23.04.2010

*Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Dezember 2010. Die Gesellschaft war zuvor nicht operativ tätig.

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Offshore GmbH steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Mit den inländischen Tochtergesellschaften bestehen sowohl körperschaftsteuerliche, gewerbesteuerliche als auch umsatzsteuerliche Organschaften mit der Nordex SE. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2010 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.132.153 (2009: TEUR 719.635) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 442.691 (2009: TEUR 724.787) eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen – inklusive anderer ungesicherter Forderungen – entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und der Berichtswährung der Nordex SE.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und anderer finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Konzernunternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen aller Konzernunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung, werden für jede Gewinn- und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2010	2009	2010	2009
USD	1,3182	1,3959	1,3390	1,4406
GBP	0,8555	0,8900	0,8620	0,8881
CNY	8,9103	9,5349	8,8235	9,8350
SEK	9,4823	10,5978	8,9800	10,2520
TRY	1,9980	2,1696	2,0700	2,1547
PLN	4,0002	4,3508	3,9625	4,1045

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ gezeigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrachten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet, die auf Basis individueller Risikoeinschätzung und gestützt auf Erfahrungswerte ermittelt werden.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind fällige Beträge aus erbrachten Leistungen im Rahmen von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) unter Abzug von erwarteten Verlusten erfasst werden. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss), Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale). Auf die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte (Held to Maturity) wird mangels Relevanz für den Konzern nicht weiter eingegangen.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, ansonsten als langfristige.

- **Ausleihungen und Forderungen**

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Flüssige Mittel“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ sowie unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. zum Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzins-

methode sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Wertpapieren, die erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Soweit Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, aber kein aktiver Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden.

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zu-rechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Finanzierungskosten. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Lizenzen und Software sowie ähnliche Rechte ausgewiesen.

Die Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Die Vermögenswerte haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50%

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode) und damit künftig zu einem höheren (passive latente Steuern) oder niedrigeren (aktive latente Steuern) zu versteuernden Einkommen führen (temporäre Bewertungsdifferenzen). Wenn im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die latenten Steuerforderungen umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gewährleistet ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

- **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Kategorie umfasst ausschließlich negative beizulegende Zeitwerte aus Derivaten, die nicht im Hedge Accounting sind. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst alle nicht derivativen und nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewisserhafter Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wie im Fall von Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Im Gegensatz hierzu legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen

versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Aktienoptionsplan

Die Nordex SE gewährt ausgewählten Personen, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Nordex SE oder eines im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen, im Mehrheitsbesitz der Nordex SE stehenden und seinerseits nicht börsennotierten Unternehmens sind, sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche im Austausch die Optionen gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Der Aufwand wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen inklusive marktabhängiger Planbedingungen und exklusive nicht marktabhängiger Plankonditionen sowie sogenannter Nicht-Ausübungsbedingungen. Letztere werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mit berücksichtigt. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum zeiträtierlich erfasst.

Das Unternehmen überprüft während der Erdienensperiode am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl an Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden. Abweichungen von den bisherigen Schätzungen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Eine entsprechende Anpassung findet dann im Eigenkapital statt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Postens.

Zinsswap

Der Konzern hat einen Zinsswap zur Sicherung variabler zukünftiger Zinszahlungen designiert (Cash Flow Hedge). Der Konzern hat das Zinsänderungsrisiko aus der variablen Verzinsung eines Schuldscheindarlehens mit ein-, drei- und fünfjährigen Laufzeittranchen durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäfts vollständig kompensiert, in dem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht worden sind. Der Konzern dokumentiert die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien sowie die Sicherungsbeziehungen zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument am Beginn der Absicherung. Die Absicherung der zukünftigen variablen Zinszahlungen wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Während der Laufzeit des Zinsswapgeschäfts wird die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments zudem quartalsweise beurteilt. Soweit die Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument als hochwirksam einzustufen ist, wird der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die als Cash Flow Hedge für eine Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt sind, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt ergebniswirksam je nach Sachverhalt entsprechend in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Im sonstigen Gesamtergebnis abgegrenzte Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht und als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis kumulierte Gewinn bzw. Verlust im sonstigen Gesamtergebnis und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, wenn das Grundgeschäft eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die außerhalb der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste sofort ergebniswirksam zu vereinnahmen. Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

Der volle beizulegende Zeitwert des Zinsswaps wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, sofern die Restlaufzeit des gesicherten Grundgeschäfts zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, sofern die Restlaufzeit kürzer ist.

Devisentermingeschäfte

Die im Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte bilanziert und als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus Devisentermingeschäften werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingvertrags.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen.

Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode, dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- a) ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- b) alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- c) der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- d) die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- e) die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge zuverlässig möglich ist. Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten.

Wenn Umstände eintreten, die die ursprünglichen Schätzungen von Erlösen, Kosten oder Fertigstellungsgrad verändern, werden diese Schätzungen angepasst. Diese Anpassungen können zu einem Anstieg oder einer Abnahme von geschätzten Erlösen oder Kosten führen und werden im Einkommen der Periode gezeigt, in der das Management von diesen Umständen Kenntnis erlangt hat.

Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, wenn die Dienstleistung erbracht ist.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch strikte Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung.

Geschäftspartner von Nordex bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken. Durch diese Kontrahentenanforderung werden Ausfallrisiken der Zahlungsverpflichtungen von Vertragspartnern minimiert.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR) und dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem chinesischen Renminbi Yuan (CNY). Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen und sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Zur Absicherung werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung vertraglich gesicherter zukünftiger Transaktionen sowie bestehender Vermögenswerte und Schulden vor. Zum 31. Dezember 2010 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar und britischem Pfund. Die fiktiven Rückzahlungsbeiträge ausstehender Devisentermingeschäfte belaufen sich aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 116.205 (2009: TEUR 38.920). Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird eine Währungssensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Wäre am 31. Dezember 2010 der Kurs des US-Dollar zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,5 Mio. niedriger (2009: um EUR 1,8 Mio.

höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des US-Dollar um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,4 Mio. höher (2009: um EUR 0,6 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des US-Dollar um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossen Devisentermingeschäfte um EUR 12,2 Mio. (2009: EUR 0,4 Mio.) vermindert bzw. um EUR 10,0 Mio. (2009: EUR 0,3 Mio.) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2010 der Kurs des britischen Pfunds zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 2,5 Mio. niedriger (2009: um EUR 1,1 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des britischen Pfunds um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 2,1 Mio. höher (2009: um EUR 0,8 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des britischen Pfunds um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossen Devisentermingeschäfte um EUR 0,5 Mio. vermindert (2009: um EUR 1,0 Mio. erhöht) bzw. um EUR 0,4 Mio. erhöht (2009: um EUR 0,8 Mio. vermindert).

Wäre am 31. Dezember 2010 der Kurs des Renminbi Yuan zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,9 Mio. höher ausgefallen, und bei einer Abwertung des Renminbi Yuan um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,7 Mio. niedriger ausgefallen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktinzses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen.

Das Zinsänderungsrisiko, das aus dem Abschluss eines Schuldscheindarlehens mit ein-, drei- und fünfjährigen Laufzeittranchen mit variabler Verzinsung resultiert, wurde durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäfts vollständig kompensiert, in dem die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen getauscht wurden. Bei den Teilauszahlungen des zur Finanzierung der Werkserweiterungen in Rostock abgeschlossenen Investitionskredits wurden die Zinssätze für die ersten drei Jahre fixiert. Darüber hinaus hält die Nordex SE keine wesentlichen variablen verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Das Nominalvolumen des Zinsswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 42.000 (2009: TEUR 45.000).

Durch eine Veränderung aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte wäre das Eigenkapital nach Berücksichtigung von Steuern um TEUR 566 (2009: TEUR 832) höher bzw. TEUR 582 (2009: TEUR 862) niedriger ausgefallen. Durch eine Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte wäre das Ergebnis nach Steuern um TEUR 940 niedriger, bei einer Verminderung der Zinssätze um 100 Basispunkte um TEUR 992 höher.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen

entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Finanzierungszusagen oder in sonstiger Form teilweise besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsprogramms. Dieses berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling-Techniken zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die kurzfristige Geldanlage oder durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen.

Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Multi-Currency-Kreditlinie

Die Nordex-Gruppe verfügt über eine syndizierte Multi-Currency-Kreditlinie in Höhe von TEUR 500.000. TEUR 425.000 stehen hiervon zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. TEUR 75.000 können zur Finanzierung von Working Capital als Barziehung, aber auch für die Ausstellung von Avalen genutzt werden. Zum 31. Dezember 2010 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 248.704 (2009: TEUR 258.523) und freie Barlinien in Höhe von TEUR 52.683 (2009: TEUR 62.683).

Die syndizierte Kreditlinie wird durch die von der Gruppe gehaltenen Patente, Gebrauchsmuster und Marken gesichert. Kreditnehmer und Bürgen sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex-Konzerngesellschaften. Die Verzinsung ist variabel auf Euribor- bzw. Liborbasis. Veränderungen des Leverage führen zur quartalsweisen Anpassung der Margen für Barziehungen bzw. Avalinanspruchnahmen.

Schuldscheindarlehen

Es besteht ein Schuldscheindarlehen der Nordex SE über TEUR 52.000. Dieses verteilt sich auf verschiedene Restlaufzeiten von einem Jahr bis zu vier Jahren. Die fällige Tranche über TEUR 3.000 wurde im Jahr 2010 separat prolongiert und auf TEUR 5.000 erhöht. Darlehensnehmer im Schuldscheindarlehen ist die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH.

Konsortialdarlehen

Es besteht ein Konsortialdarlehen über TEUR 75.000. Dieses Investitionsdarlehen wurde mit Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ refinanziert. Das Darlehen muss bis zum 10. September 2011 abgerufen worden sein. Zum 31. Dezember 2010 waren aus dieser Finanzierung TEUR 41.137 (2009: TEUR 32.094) in Anspruch genommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2017 und ist zweckgebunden für die Erweiterungsinvestition der Rotorblatt- und Gondelproduktion am Standort Rostock. Darlehensnehmer ist hierbei die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH als Bürge. Erste Tilgungen erfolgen ab dem 31. Dezember 2011. Als Sicherheit dient eine Gesamtgrundschuld auf in Rostock gelegene Grund-

stücke der Nordex Energy GmbH. Zusätzlich wird das Darlehen durch eine Raumsicherung im Wege der Sicherungsübereignung der auf den Grundstücken befindlichen Maschinen und Geräte besichert.

Covenants

Alle bestehenden Kreditlinien/Darlehen werden durch einheitliche und abgestimmte Non-Financial und Financial Covenants wie Leverage, Interest Cover und Equity Ratio bankseitig überwacht. Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants. Die Covenants wurden 2010 eingehalten.

Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2010 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Bis zu 3 Monaten TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.360	29.245	0	0	35.605
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	82.890	12.616	95.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.551	106	15	0	177.672
Derivate	172	907	0	0	1.079
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.168	15.208	732	0	28.108

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Bis zu 3 Monaten TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40	25.814	0	0	25.854
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	73.688	13.523	87.211
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.695	0	44	0	85.739
Derivate	0	1.228	0	0	1.228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.564	0	0	0	7.564

Kapitalrisikomanagement

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 370.835 (2009: TEUR 347.829). Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Vorräte	278.996	247.356
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	201.267	85.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.228	101.785
Erhaltene Anzahlungen	-126.133	-138.185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-177.672	-85.739
	244.686	210.668
Gesamtleistung	1.007.894	1.144.156
Working-Capital-Quote	24,3%	18,4%

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen die nachfolgend erläuterten Positionen.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens ein Mal jährlich zum Jahresende, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist (Impairment Only Approach). Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet. Der Ermittlung des Nutzungswerts für das Segment Europa liegen als Basis das Budget 2011 sowie zwei weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde. Die Erträge jenseits der Dreijahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0% p. a. extrapoliert worden. Der Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 9,41% (2009: 11,1%) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegt ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 3,73% (2009: 4,25%), eine Marktrisiko prämie von unverändert 5,0% und ein Beta-Faktor von 1,14 (2009: 1,51) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Zum 31. Dezember 2010 betrug der Buchwert des dem Segment Europa zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts wie im Vorjahr TEUR 9.960.

Aktiviere Entwicklungsleistungen

Der Konzern prüft mindestens ein Mal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2010 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 48.636 aktiviert (2009: TEUR 34.604).

Garantierückstellungen

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 71.967 (2009: TEUR 71.644) aus. Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Latente Steuern

Die Nordex SE aktiviert latente Steuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 14,95% für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Zum 31. Dezember 2010 betragen die latenten Steuern auf Verlustvorträge EUR 47.728 Mio. (2009: EUR 46.854).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE identifiziert. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze umfassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht umfasst die nach IFRS 8.32 geforderten Angaben und liefert die Überleitung der Segmentergebnisse auf das Betriebsergebnis (EBIT) sowie des Segmentvermögens auf das Unternehmensvermögen:

	Europa		Asien	
	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	859.602	1.047.022	73.919	80.618
Abschreibungen	-16.077	-12.265	-1.768	-1.824
Zinserträge	256	2.058	158	175
Zinsaufwendungen	-6.447	-6.486	-1.228	-1.339
Ertragsteuern	-9.359	-4.275	-432	-132
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	82.319	73.359	3.164	4.134
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	44.559	38.938	3.271	1.271
Liquide Mittel	32.815	26.587	9.782	6.199

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR
98.545	134.571	0	0	-60.022	-79.431	972.044	1.182.780
-614	-246	-4.071	-3.651	0	0	-22.530	-17.986
10	9	5.483	6.280	-5.188	-6.871	719	1.651
-285	-606	-7.233	-6.384	5.188	6.871	-10.005	-7.944
4.418	-306	-6.224	-5.875	0	0	-11.597	-10.588
-5.426	3.539	739	-841	-40.709	-40.237	40.087	39.954
17.990	9.251	6.154	2.029	0	-360	71.974	51.129
18.178	17.315	80.275	109.785	0	0	141.050	159.886

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel

In diesem Bilanzposten sind nahezu ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Von den flüssigen Mitteln sind TEUR 409 (2009: TEUR 591) auf einem Treuhandkonto bei einer Bank eingezahlt und nur teilweise frei verfügbar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns kurzfristig angelegt werden. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Die flüssigen Mittel entsprechen dem Finanzmittelbestand zum Zweck der Kapitalflussrechnung.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.489	108.194
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.261	-6.409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	68.228	101.785
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	201.267	85.451
	269.495	187.236

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	6.409	5.189
Aufwandswirksame Zuführung	712	4.129
Inanspruchnahme	-564	-1.834
Auflösung	-3.296	-1.075
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	3.261	6.409

Zum 31. Dezember 2010 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	30.716	33.767
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
weniger als 30 Tagen	12.125	31.757
30 bis 90 Tagen	4.592	12.357
91 bis 180 Tagen	7.934	2.520
181 bis 360 Tagen	3.284	4.167
361 Tagen und mehr	8.614	13.249
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	36.549	64.050
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	963	3.968
	68.228	101.785

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt TEUR 631 (2009: TEUR 536) Forderungen ausgebucht, die nicht wertberichtigt waren.

Die Einzelwertberichtigung betreffen im Wesentlichen Zahlungsverzögerungen von Kunden.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2010 Abwertungen in Höhe von TEUR 1.608 (31. Dezember 2009: TEUR 1.056) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten wie folgt:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten und anteilig realisierte Auftragsgewinne	921.834	938.599
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-720.567	-853.148
	201.267	85.451

Die maximale Kreditexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen.

(3) Vorräte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.031	118.315
Unfertige Erzeugnisse	95.291	76.582
Fertige Erzeugnisse	6.270	11.826
Geleistete Anzahlungen	18.404	40.633
	278.996	247.356

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 15.747 erst nach 2011 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand Abwertungen am 01.01.	20.657	5.068
Aufwandswirksame Zuführung	7.287	17.114
Inanspruchnahme	-11.162	-1.525
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	16.782	20.657

Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 19.893 (2009: TEUR 9.780).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	7.420	9.254
Kautionen/Sicherungseinlagen	805	88
Versicherungsansprüche	535	135
Devisentermingeschäfte	485	421
Debitorische Kreditoren	173	400
Sonstige Ausleihungen	134	112
Bonusansprüche gegen Lieferanten	101	20
Wertberichtigungen	-51	-147
Sonstiges	2.464	2.784
	12.066	13.067

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den Liefer- und Leistungsverkehr mit den nicht konsolidierten Auslandstöchtern sowie deren Finanzierung. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Die Kautionen bzw. Sicherungseinlagen beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit einem geplanten Grundstückserwerb in China.

Von den Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr TEUR 37 (2009: TEUR 359) in Anspruch genommen, TEUR 60 (2009: TEUR 324) ertragswirksam aufgelöst und TEUR 1 (2009: TEUR 34) neu hinzugeführt.

(5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Steuererstattungsansprüche	24.849	22.070
Rechnungsabgrenzungsposten	5.656	6.218
Transportgestelle	3.996	3.090
Investitionszulagen	3.824	8.017
Ansprüche gegen Lieferanten	2.536	3.191
Sonstige	1.506	1.288
	42.367	43.874

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex SE (TEUR 12.525), der Nordex Enerji A.S. (TEUR 3.895), der Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd. (TEUR 2.855) und der Nordex Italia Srl. (TEUR 2.499).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten und Versicherungen. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Bei den Ansprüchen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 2.536 handelt es sich um Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Rotorblättern, deren Lieferung im folgenden Geschäftsjahr erwartet wird. Damit zusammenhängend wurden weitere TEUR 9 für den Bezug von Rotorblättern im Geschäftsjahr 2012 gezahlt, die unter den sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden (siehe Punkt (12)). Die geleisteten Zahlungen sind über lieferantenseitig erbrachte Garantien abgesichert.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Werkserweiterung am Standort Rostock sowie die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Zudem sind während des Zweckbindungszeitraums rund 650 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten.

Ein Wertberichtigungsbedarf besteht bei den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten nicht.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen einschließlich des bilanzierten Finanzierungsleasings setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Grundstücke und Bauten	67.928	46.589
Technische Anlagen und Maschinen	26.566	11.132
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.913	12.497
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.719	27.256
	132.126	97.474

Erwartete Investitionszulagen für die Werkserweiterung am Standort Rostock sowie erwartete Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 in Höhe von TEUR 1.056 (2009 TEUR 3.200) von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Darüber hinaus wurden Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 2.825 (2009: TEUR 7.007) abgesetzt.

Zur Absicherung eines Konsortialdarlehens besteht eine erstrangige Grundschuld an einem Grundstück in Rostock in Höhe von TEUR 75.000. Zudem wurden technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Geräte im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts als Sicherheit übereignet.

Die Sachanlagen schließen folgende der Nordex-Gruppe im Rahmen von Finanzierungsleasing zuzurechnende Vermögenswerte mit ein:

	31.12.2010 TEUR
Grundstücke und Bauten	17.778
Technische Anlagen und Maschinen	7.036
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.751
	27.565

Die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre.

Die Entwicklung der Sachanlagen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 9.960.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein jährlicher Wertminderungstest (impairment only approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von TEUR 48.636 (2009: TEUR 34.604) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 20.719 (2009: TEUR 17.666) aktiviert. Die Zugänge beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 264 (2009: TEUR 0) zu einem Finanzierungssatz von 6,65%. Weitere im Geschäftsjahr 2010 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 11.210 (2009: TEUR 10.484) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und wurden erfolgswirksam erfasst.



136

Die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.492	19.741
Kumulierte Abschreibungen	-16.367	-13.335
	7.125	6.406

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 3.127 (2009: TEUR 2.684). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in dem Posten Abschreibungen der Gewinn- und -Verlust-Rechnung enthalten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen unter Punkt (32).



129

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.



136

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(10) Langfristige Finanzanlagen

Die langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	5.343	5.693
Beteiligungen	363	159
	5.706	5.852

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Projektgesellschaften	2.787	3.137
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd.	2.506	2.506
Nordex Windpark Verwaltung GmbH	25	25
natcon7 GmbH	25	25
	5.343	5.693

Drei Projektgesellschaften wurden im Jahr 2010 verkauft.

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Vent Local S.A.S.	201	0
Komplementärselskabet Whitewater Invest I ApS	91	91
Komplementärselskabet Whitewater Invest VII ApS	37	37
Komplementärselskabet Whitewater Invest VIII ApS	31	31
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l.	1	0
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à r.l.	1	0
Sameole Bois du Goulet	1	0
	363	159

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht bestand zum 31. Dezember 2010 nicht.

Darüber hinaus wird an dieser Stelle auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2010 verwiesen.



138

(11) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Nordex-Gruppe hat am 6. Mai 2010 für TEUR 5.600 rund 38,9% der Anteile an der KNK Wind GmbH, einer Offshore-Projektgesellschaft, erworben. Der Kaufpreis entsprach dem beizulegenden Zeitwert des anteilig erworbenen Reinvermögens, sodass ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht zu erfassen war.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR
Stand 01.01.	0
Erwerb Anteile 06.05.2010	5.600
Anteiliger Verlust für den Zeitraum 06.05.–31.12.2010	-61
Stand 31.12.	5.539

Die Verlustanteile des Konzerns aus einem assoziierten Unternehmen, das nicht börsennotiert ist, sowie die Anteile an dessen Vermögenswerten und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Vermögen TEUR	Schulden TEUR	Erträge TEUR	Verlust TEUR	Anteil %
KNK Wind GmbH	4.449	1.543	-	-251	38,89

(12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Sicherungsfonds	796	0
Kautionen	88	0
Sonstige langfristige Ansprüche	131	68
	1.015	68

Der Sicherungsfonds betrifft Sicherungsleistungen im Zusammenhang mit einem von der Nordex USA Inc. abgeschlossenen Leasingvertrag.

(13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 9 (2009: TEUR 137) beziehen sich auf Anzahlungen für die Lieferung von Rotorblättern im Geschäftsjahr 2012.

(14) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die aktiven und die passiven latenten Steuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2010		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte/ Sachanlagen	0	15.652	0	10.023
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	23.969	0	23.147
Sonstige Vermögenswerte	0	95	0	344
Steuerliche Verlustvorträge	47.728	0	46.854	0
Rückstellungen	12.118	0	8.111	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	1.044	894	1.723	301
Summe	60.890	40.610	56.688	33.815
Saldierung	-27.999	-27.999	-22.226	-22.226
Bilanzausweis	32.891	12.611	34.462	11.589

Die aktiven latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern in Höhe von EUR 38,4 Mio. (2009: EUR 38,3 Mio.). Bei den passiven latenten Steuern entfallen EUR 16,0 Mio. (2009: EUR 10,7 Mio.) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Steuern vor Saldierung.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von EUR 133 Mio. (2009: EUR 142 Mio.) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge von EUR 141 Mio. (2009: EUR 150 Mio.) bei der Nordex SE in Höhe von EUR 119 Mio. (2009: EUR 135 Mio.) bzw. EUR 129 Mio. (2009: EUR 148 Mio.) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der steuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und ggf. vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung

des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mit-
 telfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

In den steuerlichen Verlustvorträgen ist ein steuer-
 liches Anrechnungsguthaben (Tax Credit) der Nordex
 USA Inc. in Höhe von TEUR 4.155 enthalten.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der
 Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge,
 für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wor-
 den sind:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Nicht angesetzte Verlustvorträge		
davon in mehr als 5 Jahren verfallbar	23.042	17.522*
davon unverfallbar	19.029	20.399
Gesamtsumme	42.071	37.921

* Anpassung Vorjahr

Die wesentlichen nicht angesetzten Verlustvorträge
 betreffen Nordex UK Ltd. (EUR 13 Mio.) und NX USA
 Inc. (EUR 11 Mio.).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Frank-
 reich und in Großbritannien zeitlich unbeschränkt
 vortragsfähig. Die Verlustvorträge in Griechenland,
 der Türkei und China verfallen nach fünf Jahren, die
 Verlustvorträge in Holland nach neun Jahren und die
 Verlustvorträge in den USA nach 20 Jahren.

Die zu versteuernden temporären Differenzen aus An-
 teilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten
 Steuern angesetzt sind, belaufen sich zum Stichtag
 auf TEUR 3.323 (2009: TEUR 3.319).

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen
 sich wie folgt dar:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand 01.01.	22.873	22.794
Aufwand in der Gewinn-und- Verlust-Rechnung erfasst	-3.011	-43
Ertrag aus Fremdwährungs- bewertung	326	0
Ertrag im sonstigen Ergebnis erfasst	92	122
Stand 31.12.	20.281	22.873

(15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-
 instituten in Höhe von TEUR 30.309 (2009: TEUR
 22.441) betreffen hauptsächlich von Tochtergesell-
 schaften in China in Anspruch genommene Barkredit-
 linien. Davon entfallen TEUR 4.533 (2009: TEUR 4.067)
 auf die Nordex (Dongying) Wind Power Equipment
 Manufacturing Co. Ltd. und TEUR 7.551 (2009: TEUR
 6.101) auf die Nordex (Beijing) Wind Power Engineer-
 ing & Technology Co. Ltd., die unter der syndizierten
 Kreditlinie gezogen werden. Weitere Verbindlichkei-
 ten in Höhe von TEUR 11.390 (2009: TEUR 8.087) be-
 treffen die Nordex (Yinchuan) Wind Power Equip-
 ment Manufacturing Co. Ltd. und wurden von zwei
 Kreditinstituten zur Verfügung gestellt, die nicht Teil
 des Kreditkonsortiums sind. Darüber hinaus handelt
 es sich im Wesentlichen um die kurzfristige Tranche
 in Höhe von TEUR 5.000 (2009: TEUR 3.000) des Schuld-
 scheinardlehens sowie die 2011 fällige Tilgung des
 Konsortialkredits in Höhe von TEUR 1.714 (2009:
 TEUR 1.146).

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten verwei-
 sen wir auf Punkt (26).

(17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Von den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe
 von TEUR 4.188 entfallen TEUR 2.726 auf die im In-
 land in die steuerliche Organschaft einbezogenen
 Gesellschaften Nordex SE, Nordex Energy GmbH,
 Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und Nordex
 Windpark Beteiligung GmbH. Von den inländischen
 Steuerverbindlichkeiten entfallen TEUR 715 auf dem
 steuerlichen Organkreis gestundete Umsatzsteuer-
 beträge aus dem Jahr 2005. Darüber hinaus entfallen
 Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.011
 auf die Organschaft der Nordex SE für das aktuelle
 Geschäftsjahr 2010. Die übrigen Verbindlichkeiten ent-
 fallen auf die ausländischen Tochtergesellschaften.



(18) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2010 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2010 TEUR
Einzelgarantie	46.705	13.417	1.535	4.701	36.454
Gewährleistungsrückstellung, Service, Wartung	24.939	8.322	5.409	24.304	35.512
Übrige	3.505	3.847	65	8.208	7.801
	75.149	25.586	7.009	37.213	79.767

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten u. a. Rückstellungen für Provisionen, Aufwendungen für Prozessrisiken und Rückbauverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 25.005 (2009: TEUR 15.272), bei denen mit einer Inanspruchnahme für Zeiträume nach Ende des Geschäftsjahres 2011 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR 2.088 (2009: TEUR 2.486) wurde von den Zuführungen abgesetzt.

(19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Abgegrenzte Schulden	10.335	4.569
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.874	1.737
Kreditorische Debitoren	1.294	0
Devisentermingeschäfte	1.079	794
Finanzierungsleasing	534	0
Zinsswapgeschäfte	0	434
Sonstige	1.095	1.258
	16.211	8.792

Der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	126.133	138.185
Abgegrenzte Schulden	33.574	43.039
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	21.244	9.648
Rechnungsabgrenzungsposten	10.843	8.867
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	859	575
Sonstige	955	4.719
	193.608	205.033

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 19.731 (2009: TEUR 35.188) und Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.898 (2009: TEUR 6.416).

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 19.562 (2009: TEUR 8.370) sowie noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 1.624 (2009: TEUR 1.278).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

(21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 86.423 (2009: TEUR 77.948) handelt es sich um den langfristigen Teil eines Schuldscheindarlehens mit TEUR 47.000 (2009: TEUR 47.000), von dem TEUR 34.500 im Jahr 2012 und TEUR 12.500 im Jahr 2014 fällig sind. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39.423 (2009: TEUR 30.948) stammen aus einem abgeschlossenen Konsortialkredit zur Finanzierung der Rotorblattproduktion in Rostock, der über die Gesamtlaufzeit von sieben Jahren in gleichen Raten quartalweise getilgt wird.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verpflichtungen zum 01.01.	621	569
Dienstzeitaufwand	189	16
Zinsaufwand	32	32
Rentenzahlungen	-19	-20
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	72	24
Verpflichtungen zum 31.12.	895	621

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridormethode amortisiert. Sie werden nicht berücksichtigt, soweit sie 10% des Verpflichtungsumfangs nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Belegschaft ergebniswirksam verteilt und bilanziell erfasst. Wegen nicht erfasster versicherungsmathematischer Verluste sind die bilanzierten Pensionsrückstellungen niedriger als der Barwert der Pensionsverpflichtungen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	895	621
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	-137	-71
Bilanzausweis	758	550

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	189	16
Zinsaufwand	32	32
Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	7	7
	228	55

Die Entwicklung der Verpflichtungen und der erfahrungsbedingten Anpassungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Verpflichtungen zum 31.12.	895	621
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtungen	28	-9

Für das folgende Geschäftsjahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 22 (2009: TEUR 22) erwartet.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Rechnungszinssatz	4,80 % p. a.	5,30 % p. a.
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Finanzierungsleasing	13.597	0
Zinsswap	732	0
	14.329	0

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

Leasingzahlungen in Folgejahren	Unter 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Leasing- und Restzahlungen	1.106	4.093	15.782	20.981
Abzinsungsbeträge	572	2.401	3.877	6.850
Barwerte	534	1.692	11.905	14.131

(24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Versicherungen.

(25) Eigenkapital

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Gezeichnetes Kapital	66.845	66.845
Kapitalrücklage	158.080	158.687
Andere Gewinnrücklagen	30.997	31.136
Cash Flow Hedge	-502	-287
Sonstige Eigenkapital- bestandteile	-10.530	-10.530
Fremdwährungsausgleichs- posten	4.332	1.494
Konzernergebnisvortrag	97.974	103.034
Konzernergebnis	20.875	-5.060
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	368.071	345.319
Minderheitenanteile	2.764	2.510
	370.835	347.829

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 66.845.000 ist in 66.845.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das Grundkapital setzt sich aus 66.845.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1 zusammen.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2010 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 13.586.250, entsprechend 13.586.250 Aktien, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250, entsprechend 15.086.250 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000, entsprechend 1.500.000 Aktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Juni 2010 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im Rahmen des Genehmigten Kapitals I, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2015 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 bis zum 30. April 2012 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 15. Mai 2007 bis zum 30. April 2012 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt werden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 158.080 (2009: TEUR 158.687) umfasst die Zuführungen in Höhe von TEUR 457 (2009: TEUR 2.037) und Auflösungen in Höhe von TEUR 1.064 (2009: TEUR 0) im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe auch Punkt (31)).



127

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2010 von insgesamt EUR 15.601.522,04 wurde gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in Höhe von EUR 2.285.857,18 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn (EUR 13.315.684,86) in Höhe von EUR 10.641.884,86 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und in Höhe von EUR 2.673.800,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Minderheitenanteile betragen zum 31. Dezember 2010 TEUR 2.764 (2009: TEUR 2.510). Darin enthalten sind die Ergebnisanteile des Geschäftsjahres 2010 von Dritten an der voll konsolidierten Gesellschaft Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. in Höhe von TEUR 303 (2009: TEUR –187).

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.



84

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHfT) und Available for Sale (AfS) ein. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2010		31.12.2009	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Flüssige Mittel	LaR	141.050	141.050	159.886	159.886
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	68.228	68.228	101.785	101.785
3. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	201.267	201.267	85.451	85.451
4. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	11.581	11.581	12.646	12.646
5. Langfristige Finanzanlagen – Beteiligungen*	AfS	5.706	–	5.852	–
6. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	1.015	1.015	68	68
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHfT	485	485	421	421

*Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2010		31.12.2009	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	30.309	30.309	22.441	22.441
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	177.672	177.762	85.739	85.739
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	FLAC	14.598	14.598	7.564	7.564
4. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten**	FLAC	0	0	0	0
5. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	86.423	86.423	77.948	77.948
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	1.079	1.079	794	794
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Zinsswapgeschäfte		0	0	434	434
2. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Zinsswapgeschäfte		732	732	0	0

*ohne kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 534 (2009: TEUR 0)

**ohne langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 13.597 (2009: TEUR 0)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2010 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der vorgenommenen Abzinsung annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der im Vorjahr in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus künftigen Leasingzahlungen entspricht infolge der vorgenommenen Abzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2010 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		485		485
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		1.079		1.079
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Zinsswapgeschäfte (Cash Flow Hedge)		732		732

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2009 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		421		421
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		794		794
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Zinsswapgeschäfte (Cash Flow Hedge)		434		434

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Die Nettoergebnisse aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Devisentermingeschäfte (Nettogewinn)	1.686	1.798
Devisentermingeschäfte (Nettoverlust)	0	-1.755
	1.686	43
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting		
Ineffektiver Teil Zinsswapgeschäfte (Nettoverlust)	-16	-24

Der effektive Teil der Marktbewertung der Zinsswapgeschäfte in Höhe von TEUR 716 (2009: TEUR 410) wurde unter Berücksichtigung von latenten Steuern in Höhe von TEUR 215 (2009: TEUR 123) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die ausgelaufenen Zinsswapgeschäfte in Höhe von TEUR 504 (2009: TEUR 0) wurden mit Eintritt des Grundgeschäfts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Finanzinstrumente nach Klassen (IFRS 7)

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2010	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	141.050	0	0	141.050
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	201.267	0	0	201.267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.228	0	0	68.228
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11.581	485	0	12.066
Langfristige Finanzanlagen	5.706	0	0	5.706
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	5.539	5.539
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.015	0	0	1.015
	428.847	485	5.539	434.871

31.12.2009	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	159.886	0	0	159.886
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	85.451	0	0	85.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.785	0	0	101.785
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12.646	421	0	13.067
Langfristige Finanzanlagen	5.852	0	0	5.852
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	68	0	0	68
	365.688	421	0	366.109

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2010	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.309	0	0	30.309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.672	0	0	177.672
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	16.211	0	0	16.211
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.423	0	0	86.423
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	758	758
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	13.597	732	0	14.329
	324.212	732	758	325.702

*einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

31.12.2009	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.441	0	0	22.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85.739	0	0	85.739
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	8.358	434	0	8.792
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.948	0	0	77.948
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	550	550
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	0	0	0	0
	194.486	434	550	195.470

*einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Europa	799.580	967.570
Amerika	98.545	134.575
Asien	73.919	80.635
	972.044	1.182.780

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von TEUR 572.279 (2009: TEUR 661.175) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Neuanlagenverkauf	888.015	1.112.154
Servicedienstleistungen	77.449	60.139
Sonstige	6.580	10.487
	972.044	1.182.780

(28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Geschäftsjahres 2010 betragen TEUR 22.697 (2009: TEUR 21.420) und betreffen mit TEUR 20.719 (2009: TEUR 17.666) aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen. Die Bestandsveränderungen des Geschäftsjahres 2010 betragen TEUR 13.153 (2009: TEUR –60.044).

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erstattung Lager-/Transportkosten	4.962	4.723
Auflösung aus Wertberichtigungen	3.356	1.075
Erträge aus Währungskursgewinnen	3.118	6.077
Erträge aus Vergleichen	2.759	2.569
Versicherungsentschädigungen	2.117	2.730
Devisentermingeschäfte	1.686	43
Staatliche Zuschüsse	1.564	1.108
Zahlungseingänge abgeschriebene Forderungen/Ausbuchung Verbindlichkeiten	975	1.243
Gewinne Anlagenabgänge	451	0
Übrige	3.450	4.589
	24.438	24.157

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	589.576	707.882
Aufwendungen für bezogene Leistungen	158.602	175.863
	748.178	883.745

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

(31) Personalaufwand

	2010 TEUR	2009 TEUR
Löhne und Gehälter	100.499	89.390
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18.900	16.420
	119.399	105.810

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2010	2009	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	1.523	1.332	+191
Gewerbliche Arbeitnehmer	981	911	+70
	2.504	2.243	+261
Durchschnitt			
Angestellte	1.428	1.289	+139
Gewerbliche Arbeitnehmer	951	918	+33
	2.379	2.207	+172

Aktienoptionsplan**Maximale Anzahl gewährter Optionen**

Bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans werden maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben. Von diesen Optionen sind

- (a) maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- (b) maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- (c) maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zweier Zeitfenster pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

**Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts
der Aktienoptionen**

Zum 31. Dezember 2010 bestehen insgesamt 665.545 Aktienoptionen, von denen keine ausübbar ist:

Aktionsoptions- gewährungen	Ausübungs- preis EUR	Durchschnitt- licher Aktienkurs EUR	Ausgabe- datum	Verfalls- datum	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2010	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2009
2008	23,10	16,52	1.9.2008	31.8.2013	374.711	804.361
2009	12,84	11,77	1.9.2009	31.8.2014	240.834	241.609
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	50.000	0
Gesamt					665.545	1.045.970

Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen der jeweiligen Tranche wurde auf der Grundlage eines Binominalmodells bewertet.

Folgende Parameter liegen der Bewertung der Aktienoptionen im Jahr 2010 zugrunde:

Bewertungsrelevante Parameter	2010
Durchschnittlicher Aktienkurs	EUR 5,01
Durchschnittlicher Fair Value je Aktienoption	EUR 2,47
Zuteilungstag	25.11.2010
Erdienungs-/Aufwandsverteilungszeitraum (Vesting Period)	3 Jahre
Laufzeit des Programms, beginnend ab Zuteilungstag; automatischer Verfall aller nicht ausgeübten Optionen	5 Jahre
Risikoloser Zinssatz	1,85%
Jährliche Volatilität der Aktie	63,7%
Suboptimale Ausübung (Risikofreudigkeit der Optionsberechtigten)	100%

Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen wurde eine Dividendenzahlung von EUR 0 unterstellt. Die zukünftige erwartete Volatilität wurde unter Beachtung der historischen Volatilität entsprechend der angesetzten Laufzeit geschätzt. Neben den Ausübungszeiträumen wurde auch die Kurssteigerung von 20% im Optionsmodell berücksichtigt.

Der so ermittelte Aufwand betrug in der Berichtsperiode für die Tranche 2010 TEUR 4, für die Tranche 2009 TEUR 453 und für die Tranche des Jahres 2008 TEUR –1.064.

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	13.865	10.115
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	5.538	5.187
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.127	2.684
	22.530	17.986

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	19.554	13.044
Reisekosten	15.197	13.352
Mieten und Pachten, Leasing	11.720	11.444
EDV-Kosten	6.208	5.999
Sonstige Fremdpersonal-leistungen	5.965	5.430
Fremdleistungen	5.052	6.093
Instandhaltung	4.998	3.537
Ertragsausfälle	4.933	13.854
Werbekosten	3.861	3.905
Versicherungen	3.514	2.170
Telekommunikation	3.035	3.370
Verluste Abgang Anlagevermögen	2.226	0
Währungsverluste	2.188	16.384
Fortbildung	2.008	2.613
Sonstige Steuern	1.220	665
Wertberichtigungen auf Forderungen	712	4.833
Zinsswapgeschäfte (ineffektiver Teil)	16	24
Übrige	9.731	14.101
	102.138	120.818

(34) Finanzergebnis

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	2.035	1.127
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-61	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	719	1.651
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.005	-7.943
	-7.312	-5.165

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren ausschließlich aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen.

(35) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Inländische Ertragsteuer	3.542	5.558
Ausländische Ertragsteuer	5.044	5.030
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	8.586	10.588
Latenter Steueraufwand	3.011	43
Gesamter Steueraufwand	11.597	10.631
davon periodenfremd	-166	764

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuern des Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde zum 31. Dezember 2010 ein Steuersatz von 30,78% (2009: 30%) herangezogen. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 14,95% (2009: 14,91%) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 30,78% (2009: 30%) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.775	34.789
Erwarteter Steueraufwand (30,78%; Vorjahr: 30%)	-10.088	-10.436
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	724	-229
Steuerfreie Erträge	664	1.683
Änderung Steuersatz und Steuersatzgesetze	-619	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.372	-3.420
Steuereffekte aus Vorjahren	709	6.386
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren		425
Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	-1.243	-5.586
Sonstige Steuereffekte	-372	546
Tatsächlicher Steueraufwand	-11.597	-10.631
Effektiver Steuersatz in %	-35,4%	-30,6%

Der Betrag der Ertragsteuern, der direkt dem sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 215 (2009: TEUR 123) gutgeschrieben wurde, resultiert aus dem effektiven Teil der Marktbewertung des Zinsswapgeschäfts in Höhe von TEUR 716 (2009: TEUR 410).

(36) Minderheitsgesellschafter

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt TEUR 303 (2009: TEUR -187). Dieser entfällt vollständig auf den Anteil Dritter an der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. (Gondelproduktion) in China.

(37) Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

		2010	2009
Konzern-Jahresüberschuss	TEUR	21.178	24.158
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	TEUR	20.875	24.435
davon Minderheitsgesellschafter	TEUR	303	-187
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		66.845.000	66.845.000
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,31	0,36

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Die Aktienoptionen, die im Rahmen des Mitarbeiteroptionsprogramms ausgegeben wurden, haben auf den Gewinn pro Aktie keinen verwässernden Effekt, da der innere Wert der Option nicht positiv war.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind, in Höhe von TEUR 2.745 (2009: TEUR 17.781).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 50.249 (2009: TEUR 14.219) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäfts- jahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2010	7.010	19.273	23.966
31.12.2009	5.860	7.725	634

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasingverträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 4.523 (2009: TEUR 10.880) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 45.726 (2009: TEUR 3.339).

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In drei Fällen übten der Nordex-Gruppe nahestehende Personen im Sinne von IAS 24.9 im Berichtsjahr 2010 bei Geschäftspartnern eine Organfunktion aus, bzw. eine Person hält Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. In allen Fällen ergeben sich jedoch keine wesentlichen Interessenkonflikte.

Im Einzelnen:

Das Aufsichtsratsmitglied Martin Rey ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Renerco AG, München. Im März 2010 hat die Renerco AG insgesamt 12 N100/2500-Anlagen für ein Projekt in Polen bei Nordex bestellt. Herr Rey war nicht persönlich in die Vertragsverhandlungen zwischen Nordex und Renerco einbezogen und hat hierauf keinen bestimmenden Einfluss ausgeübt.

Herr Jan Klatten ist indirekter Anteilseigner und Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG, München, mit der die Nordex-Gruppe am 13. Januar 2009 einen Kooperationsvertrag über eine Entwicklungszusammenarbeit geschlossen hat. Dieser Vertrag stand unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Aufsichtsrats, die in der Sitzung am 18. Februar 2009 ohne Beteiligung von Herrn Klatten erteilt wurde. Der Vertrag endete am 31. März 2010.

Das frühere Vorstandsmitglied und jetzige Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE Carsten Pedersen ist an der Skykon Give A/S (vorher Welcon A/S) beteiligt. Skykon zählte im Berichtsjahr zu den Turmlieferanten der Nordex-Gruppe. Die Einkaufsbeziehungen zu Skykon sind streng marktkonform gestaltet. Bestellungen werden erst nach intensiven Preis- und Leistungsvergleichen ausgelöst. In diese Fachentscheidungen ist Herr Pedersen weder als Vorstand Vertrieb noch als Mitglied des Aufsichtsrats involviert. Als einer der leistungsfähigsten Turmhersteller in Nord-europa gehört Skykon seit Jahren zum Lieferantenkreis von Nordex. Ab dem 26. Oktober 2010 befand sich Skykon in Dänemark in einem dem Insolvenzverfahren vorgelagerten Verfahren der geordneten Zahlungsaussetzung („Suspension of Payments“). Dabei handelt es sich um ein dem vorläufigen Insolvenzverfahren nach deutschem Recht vergleichbaren Gläubigerschutzverfahren, in dem unter der Aufsicht

eines zu diesem Zwecke bestellten Supervisors eine Sanierung versucht wurde. Diese war nicht erfolgreich, Skykon hat am 23. Dezember 2010 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens beantragt, die mit dem Beschluss des Insolvenzgerichts Kolding am 5. Januar 2011 erfolgte. Nordex hat seit dem 26. Oktober 2010 alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, um sowohl die Projektbedarfe und die bei Skykon lagernden, im Eigentum der Nordex SE stehenden Komponenten und Materialien zu sichern als auch das sonstige Ausfallrisiko zu reduzieren. Der bestellte Insolvenzverwalter hat die Produktion bei Skykon vorläufig aufrechterhalten. Mit Vereinbarung vom 12. Januar 2011 hat ein u. a. von Carsten Pedersen gegründetes Unternehmen unter der Firma „Welcon A/S“ den Geschäftsbetrieb der insolventen Skykon Give A/S übernommen und führt seither die Produktion fort.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen per 31. Dezember 2010

Nahestehende Person	Unternehmen	Geschäftsvorfall	Offene Posten Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-) 31.12.2010 TEUR	Offene Posten Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-) 31.12.2009 TEUR	Umsatz nach IFRS 01.01.– 31.12.2010 TEUR	Umsatz nach IFRS 01.01.– 31.12.2009 TEUR
Martin Rey*	Renerco AG	Verkauf von Windkraftanlagen	0	-4	0	0
	Verbundene Unternehmen der Babcock & Brown GmbH	Verkauf von Windkraftanlagen samt Projektgesellschaften	0	0	0	21.146
Jan Klatten**	asturia Automotive Systems AG	Entwicklung Dämpfungssystem	0	0	553	619
Carsten Pedersen***	Skykon Give A/S	Turmlieferant	601	7.975	48.338	61.768

*Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Renerco AG/Executive Director, Babcock & Brown Ltd.

**Aufsichtsratsvorsitzender, asturia Automotive Systems AG

***Mitinhaber, Skykon Give A/S

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen.

Die Kassenbestände und Bankguthaben haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen sowie nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 20.349 (2009: TEUR 9.580). Dies resultiert vorwiegend aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung in Höhe von TEUR 43.708, denen die Erhöhung der Kapitalbindung im Working Capital in Höhe von TEUR 34.018 gegenübersteht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR –58.753 (2009: TEUR –46.473). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 47.572 entfallen im Wesentlichen auf die Werkserweiterung in Rostock und auf den Aufbau der Produktion in Jonesboro. Zudem wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 20.719 aktiviert. Den Investitionen stehen Einzahlungen aus den im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion veräußerten Produktionshallen der Nordex USA Inc. in Höhe von TEUR 14.937 gegenüber.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 16.343 (2009: TEUR 84.586) und resultiert überwiegend aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits zur Finanzierung der Rotorblattproduktion in Rostock.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sofern Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2010 verursacht waren, sind diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 berücksichtigt.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 25. März 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2010 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.de/investor-relations zugänglich gemacht.



Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Norderstedt, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2010 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Uwe Lüders, Lübeck,
 Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk AG & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Drägerwerk Verwaltungs AG

Jan Klatten, München,
 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Aufsichtsratsvorsitzender der asturia Automotive Systems AG

Kai H. Brandes, Berlin,
Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)
(bis 31. August 2010)

Geschäftsführender Gesellschafter der CMP Capital
Management-Partners GmbH

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen,
Mitglied im Strategie- und Technikausschuss
Physiker

Carsten Risvig Pedersen, Humlebaek, Dänemark,
Mitglied im Präsidium und des Prüfungsausschusses
(Audit Committee)
(seit 6. September 2010)
Unternehmer

Martin Rey, Traunstein,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
(Audit Committee)

- Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Babcock & Brown GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BRISA Autoestradas de Portugal S.A.
- Mitglied des Aufsichtsrats der ZAAB Energy AG
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Renerco AG
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Babcock & Brown European Investments S.à r.l., Luxemburg

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg,
Mitglied im Strategie- und Technikausschuss

- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Infineon AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autoliv Inc., Stockholm
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Veldhoven/Niederlande

Vorstand

Thomas Richterich, Hamburg
(Vorstandsvorsitzender)

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg
(Vorstand Vertrieb)
(seit 1. Oktober 2010)

Carsten Risvig Pedersen, Humlebaek, Dänemark
(Vorstand Vertrieb)
(bis 30. August 2010)

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg
(Vorstand Finanzen)

Dr. Marc Sielemann, München
(Vorstand Operations)

Dr. Eberhard Voß, Biendorf
(Vorstand Technik)

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2010 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Jan Klatten	Aufsichtsrat	16.711.016 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG
Dr. Dieter G. Maier	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Carsten Risvig Pedersen	Aufsichtsrat	372.100 über eine 50%ige Beteiligung an der CJ Holding ApS*
Thomas Richterich	Vorstandsvorsitzender	545.734 direkt
Dr. Eberhard Voß	Vorstand Technik	1.000 direkt

*Die CJ Holding ApS ist die Obergesellschaft der Nordvest A/S.

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 200.000 Stück.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Nordex SE

	Geschäftsjahr 2010 EUR	Geschäftsjahr 2009 EUR
Bezüge des Vorstands	2.237.392	2.122.256
Bezüge des Aufsichtsrats	122.395	158.427

Die Bezüge des Vorstands teilen sich auf in feste und erfolgsabhängige variable Vergütungsbestandteile.

Darüber hinaus ist aus der Zuführung zum Aktienoptionsplan für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2010 ein Aufwand von EUR 395.358 (2009: EUR 1.578.143) entstanden.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2006 vom individualisierten Ausweis der Bezüge einzelner Vorstandsmitglieder befreit.



Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft veröffentlicht (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen). Sie beträgt EUR 15.000 pro Jahr für jedes Aufsichtsratsmitglied und ist im Einzelnen wie folgt geregelt:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält zusätzlich eine variable Vergütung, die sich auf der Grundlage des Anteils des um die Steuern und das Finanzergebnis bereinigten Konzernjahresüberschusses (EBIT) am Konzernumsatz (EBIT-Marge) des jeweiligen Geschäftsjahres wie folgt bemisst:

EBIT-Marge	Betrag der variablen Vergütung in EUR
≥ 5%	5.000,00
≥ 7%	10.000,00
≥ 9%	15.000,00

Maßgeblich für die Berechnung der EBIT-Marge sind EBIT und Umsatz, wie sie sich aus dem festgestellten und mit einem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers der Gesellschaft versehenen Konzernabschluss für das jeweilige Geschäftsjahr ergeben. Die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr wird nach Ablauf der Hauptversammlung fällig, die den Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache des sich aus der Summe

der festen und der variablen Vergütung ergebenden Betrags.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemalige Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 196 (2009: TEUR 185) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2010 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 172 (2009: TEUR 179). Darüber hinaus entfielen auf Steuerberatungsleistungen TEUR 72 (2009: TEUR 104) sowie für sonstige Leistungen insgesamt TEUR 27 (2009: TEUR 98).

Nordex SE
 Rostock, den 24. März 2011

T. Richterich
 Vorstandsvorsitzender

L. Krogsgaard
 Vorstand

B. Schäferbarthold
 Vorstand

M. Sielemann
 Vorstand

E. Voß
 Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung	End- bestand 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	54.608	13.859	339	10.774	512	79.414
Technische Anlagen und Maschinen	33.486	11.782	6.922	8.265	767	47.378
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.767	13.089	6.162	-230	312	37.776
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.515	8.842	162	-18.843	972	18.324
Summe Sachanlagen	146.376	47.572	13.585	-34	2.563	182.892
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	60.102	20.719	1.153	0	0	79.668
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.741	3.684	415	34	448	23.492
Summe immaterielle Vermögenswerte	94.304	24.403	1.568	34	448	117.621

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangs- bestand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung	Fremd- währung	End- bestand 31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	55.754	186	1.125	28	-235	54.608
Technische Anlagen und Maschinen	25.240	6.938	0	1.542	-234	33.486
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.147	174	2.435	-31	-88	30.767
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.211	24.325	187	-1.544	-290	27.515
Summe Sachanlagen	119.352	31.623	3.747	-5	-847	146.376
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	42.810	17.666	374	0	0	60.102
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.215	1.840	1.200	5	-119	19.741
Summe immaterielle Vermögenswerte	76.486	19.506	1.574	5	-119	94.304

Anfangsbestand 01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremdwährung TEUR	Endbestand 31.12.2010 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Umgliederung TEUR				31.12.2010 TEUR
8.019	2.743	183	799	108	11.486	67.928	
22.354	4.881	6.691	-197	465	20.812	26.566	
18.270	5.907	5.830	-602	118	17.863	19.913	
259	334	0	0	12	605	17.719	
48.902	13.865	12.704	0	703	50.766	132.126	
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960	
25.498	5.538	4	0	0	31.032	48.636	
13.335	3.127	239	0	144	16.367	7.125	
43.334	8.665	243	0	144	51.900	65.721	

Anfangsbestand 01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abschreibungen			Fremdwährung TEUR	Endbestand 31.12.2009 TEUR	Buchwert
		Abgänge TEUR	Umgliederung TEUR				31.12.2009 TEUR
6.361	1.939	263	14	-32	8.019	46.589	
15.581	3.697	0	3.217	-141	22.354	11.132	
18.564	4.235	1.267	-3.234	-28	18.270	12.497	
0	244	0	0	15	259	27.256	
40.506	10.115	1.530	-3	-186	48.902	97.474	
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960	
20.434	5.187	123	0	0	25.498	34.604	
11.888	2.684	1.200	3	-40	13.335	6.406	
36.823	7.871	1.323	3	-40	43.334	50.970	

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2010

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)*	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam, Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg, Deutschland****	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Norderstedt, Deutschland*	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona, Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin, Irland	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul, Türkei	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis, Frankreich	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Kifissia, Griechenland	EUR
Nordex Italia Srl., Rom, Italien	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala, Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Didsbury, Großbritannien	EUR
Nordex USA Inc., Chicago, USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking, China	EUR
Nordex (Baoding) Wind Power Co. Ltd., Baoding, China*****	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia, China	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying, China	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Norderstedt, Deutschland	EUR
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Norderstedt, Deutschland	EUR
natcon7 GmbH, Norderstedt, Deutschland	EUR
Parc Éolien d'Auneau, S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Harbonnieres/Framerville-Rainecourt S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Caulieres Epléssier Lamaronde S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Dehlingen S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien du Chemin de Serrouville S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Mazeray et de Bignay S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Mistandines S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2010	Eigenkapital 31.12.2010	Beteiligung über
–	15.601.522,04	269.593.030,86	–
100	–829.420,46	12.814.213,71	Nordex SE
100	0,00	7.607.762,52	Nordex SE
100	0,00	52.000,00	Nordex SE
100	–42.859,10	–17.859,10	Nordex SE
100	0,00	74.825,12	Nordex SE
100	1.831.933,26	6.574.822,23	Nordex Energy B.V.
100	1.055.182,93	1.655.182,93	Nordex Energy B.V.
96/1/1/1/1	1.073.301,83	–610.108,06	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/ Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100	3.189.711,73	–1.194.212,29	Nordex Energy B.V.
100	–2.301.974,15	–1.812.698,95	Nordex Energy GmbH
100	5.182.648,31	10.203.008,88	Nordex Energy B.V.
99/1	–1.007.694,63	1.361.195,08	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100	–1.296.445,41	939.334,32	Nordex Energy B.V.
100	918.526,17	–7.263.481,97	Nordex Energy B.V.
100	–5.677.725,82	13.358.510,44	Nordex Energy B.V.
100	–1.922.055,90	–39.146,13	Nordex Energy GmbH
100	–231.634,63	199.714,41	Nordex Energy GmbH
60	758.456,72	6.910.905,43	Nordex Energy GmbH
100	3.228.445,33	18.110.284,14	Nordex Energy GmbH
100	–393.502,60	–382.050,18	Nordex Energy GmbH
100	–22.618,04	–16.964,03	Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd.
100	19.671,19	65.247,50	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100	–1.809,19	8.914,40	Nordex SE
75	351.136,91	1.231.632,57	Nordex SE
100	56.149,33	15.328,65	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	11.741,43	29.362,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–4.652,23	12.321,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.925,92	12.259,89	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–2.772,01	23.081,05	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–9.941,59	15.882,38	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	–75.445,22	–57.388,95	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Parc Éolien des Croquettes S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de l'Alizier S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de la Chaussée de César Nord S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de la Chaussée Brunhaut S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Fillières S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Hauts de Sarre S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de la Côte de Repy S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Laborde S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Landelles S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de l'Artois S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Point de Vue S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Rimling-Erching S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Grivaudines S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Longchamp S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien d'Oberdorff S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien de Campagne S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex VIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2010	Eigenkapital 31.12.2010	Beteiligung über
100	-34.237,66	-13.733,31	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.151,17	24.528,48	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-4.872,33	19.607,01	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.611,91	26.642,96	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-8.572,56	16.743,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.632,72	26.595,38	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-12.986,47	-3.894,11	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.610,41	26.857,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.654,95	26.745,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.544,53	26.767,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.589,09	26.282,15	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.589,09	26.971,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.618,53	27.121,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.609,24	27.133,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.608,29	27.195,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-30.636,57	-3.927,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.589,09	27.153,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.616,29	27.186,97	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.887,22	30.353,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.348,03	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.348,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.348,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.086,78	30.304,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.438,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.438,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.234,22	30.831,85	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.438,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.978,08	30.352,61	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.044,08	30.588,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.598,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.594,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,58	30.589,64	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.598,46	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,46	30.598,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.042,22	30.590,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.598,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.595,08	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.594,63	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.594,47	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.998,57	30.642,57	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-1.961,16	30.671,68	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Währung
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XXXIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XL S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLV S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVI S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLVIII S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex XLIX S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Éolien Nordex L S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR
Parc Eolien des Vents de la Thierache S.à r.l., Paris, Frankreich***	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Norderstedt, Deutschland	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao, China**	EUR
Farma Wiatrowa Betzce Sp. zo.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Orla Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Zbuczyn Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala, Schweden*****	EUR
Republic Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Flat Rock Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Big Berry Wind Farm, LLC, Delaware, USA****	EUR
Green Hills Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Ringneck Prairie Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Advent Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Way Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR
Beebe Wind, LLC, Delaware, USA****	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2010	Eigenkapital 31.12.2010	Beteiligung über
100	-2.041,98	30.598,70	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.811,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.836,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.809,71	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.041,98	30.790,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.720,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.719,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.090,51	30.763,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.717,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.720,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.732,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,92	30.757,26	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.757,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.133,93	30.757,25	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.789,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-2.089,37	30.801,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	-872,22	-1.412,20	Nordex France S.A.S.
100	-348,97	-2.592,52	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
66,7	-215.213,65	4.367.035,64	Nordex Energy GmbH
99/1	0,00	1.261,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99/1	0,00	1.261,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99/1	0,00	1.261,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99/1	0,00	1.261,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99/1	0,00	1.261,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100	0,00	5.567,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100	0,00	0,00	Nordex USA Inc.

Beteiligungen (nicht konsolidiert)

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen)

KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland*****	EUR
Parc d' Energie de Conlie P.E.C. S.à r.l., La Martyre, Frankreich***	EUR
Sameole Bois du Goulet, Caen, Frankreich*****	EUR
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V S.à r.l., Rouesse Vasse, Frankreich***	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne, Frankreich*****	EUR
Cater Eolica S.L., Tarragona, Spanien	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Fredriksværk, Dänemark**	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Hjallerup, Dänemark**	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Roskilde, Dänemark**	EUR

*) Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis u. Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

**) Jahresabschluss 31.12.2009 (Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009)

***) vorläufiger Abschluss zum 31.12.2010

****) Gesellschaft im Zeitraum 2010 gegründet

*****) Gesellschaft im Zeitraum 2010 erworben, Abschluss zum 31.12.2009

*****) Gesellschaft im Zeitraum 2010 gegründet, vorläufiger Abschluss zum 31.12.2010

*****) assoziierte Unternehmen, Gesellschaft im Zeitraum 2010 erworben, vorläufiger Abschluss zum 31.12.2010

*****) Gesellschaft im Zeitraum 2010 gegründet (Geschäftsjahr 01.07.2010 bis zum 30.6.2011)

*****) in Liquidation

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2010	Eigenkapital 31.12.2010	Beteiligung über
38,9	-250.791,58	2.905.775,64	Nordex Offshore GmbH
50	0,00	989,52	Nordex France S.A.S.
50	0,00	500,00	Nordex France S.A.S.
50	0,00	-1.516,49	Nordex France S.A.S.
9	-3.011,00	-21.334,00	Nordex France S.A.S.
33	-850,81	9.257,99	Nordex Energy Ibérica S.A.
33	-45.030,13	62.423,27	Nordex Energy GmbH
11	-38.040,30	56.478,17	Nordex Energy GmbH
11	-36.046,12	-90.354,37	Nordex Energy GmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 24. März 2011



T. Richterich
Vorstandsvorsitzender



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand



M. Sielemann
Vorstand



E. Voß
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. März 2011

PricewaterhouseCoopers
 Aktiengesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
 Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Thomas Ull
 Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Nordex SE

Bilanz der Nordex SE

zum 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.426.133,95	5.596.298,50
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.809.169,66	1.658.330,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.631.697,91	48.606.697,91
	57.867.001,52	55.861.326,69
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	324.223.441,18	233.807.039,44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.004.014,84	11.754.235,83
	330.227.456,02	245.561.275,27
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	80.274.898,23	109.786.030,97
	410.502.354,25	355.347.306,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.910.591,28	3.232.781,28
	471.279.947,05	414.441.414,21

Passiva	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	66.845.000,00	66.845.000,00
II. Kapitalrücklage	156.009.866,00	156.009.866,00
III. Andere Gewinnrücklagen	33.422.480,00	31.136.642,82
IV. Bilanzgewinn	13.315.684,86	0,00
	269.593.030,86	253.991.508,82
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	199.166,00	135.760,00
2. Steuerrückstellungen	2.167.034,00	4.748.437,28
3. Sonstige Rückstellungen	5.798.299,78	3.860.359,75
	8.164.499,78	8.744.557,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.851.899,42	82.094.334,48
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.347.429,51	3.638.522,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.846.160,90	64.910.682,75
4. Sonstige Verbindlichkeiten	476.926,58	1.061.808,80
davon aus Steuern EUR 285.385,50 (Vorjahr: EUR 251.780,65)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 27.172,60)		
	193.522.416,41	151.705.348,36
	471.279.947,05	414.441.414,21

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Nordex SE

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	01.01.–31.12.2010 EUR	01.01.–31.12.2009 EUR
1. Umsatzerlöse	40.720.937,18	40.439.464,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.443.867,31	10.700.030,69
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.326.748,08	-12.242.119,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 22.898,17 (Vorjahr: EUR 103.385,78)	-1.663.282,63	-1.565.545,59
	-14.990.030,71	-13.807.664,78
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.071.011,42	-3.650.023,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.041.074,42	-33.306.216,62
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 517.500,00)	0,00	517.500,00
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19.341.808,71	35.798.631,54
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.508,13	-1.020.768,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.142.644,07 (Vorjahr: EUR 5.790.161,37)	5.482.991,10	6.280.598,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 55.114,62 (Vorjahr: EUR 804.686,32)	-7.540.578,56	-6.793.770,68
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.341.401,06	35.157.780,59
12. Außerordentliche Erträge	407.550,36	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	-50.844,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	356.706,36	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.087.118,20	-5.745.482,91
16. Sonstige Steuern	-9.467,18	-6.838,00
17. Jahresüberschuss	15.601.522,04	29.405.459,68
18. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen	-2.285.837,18	-29.405.459,68
19. Bilanzgewinn	13.315.684,86	0,00

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nordex SE, Rostock, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-

abschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 24. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

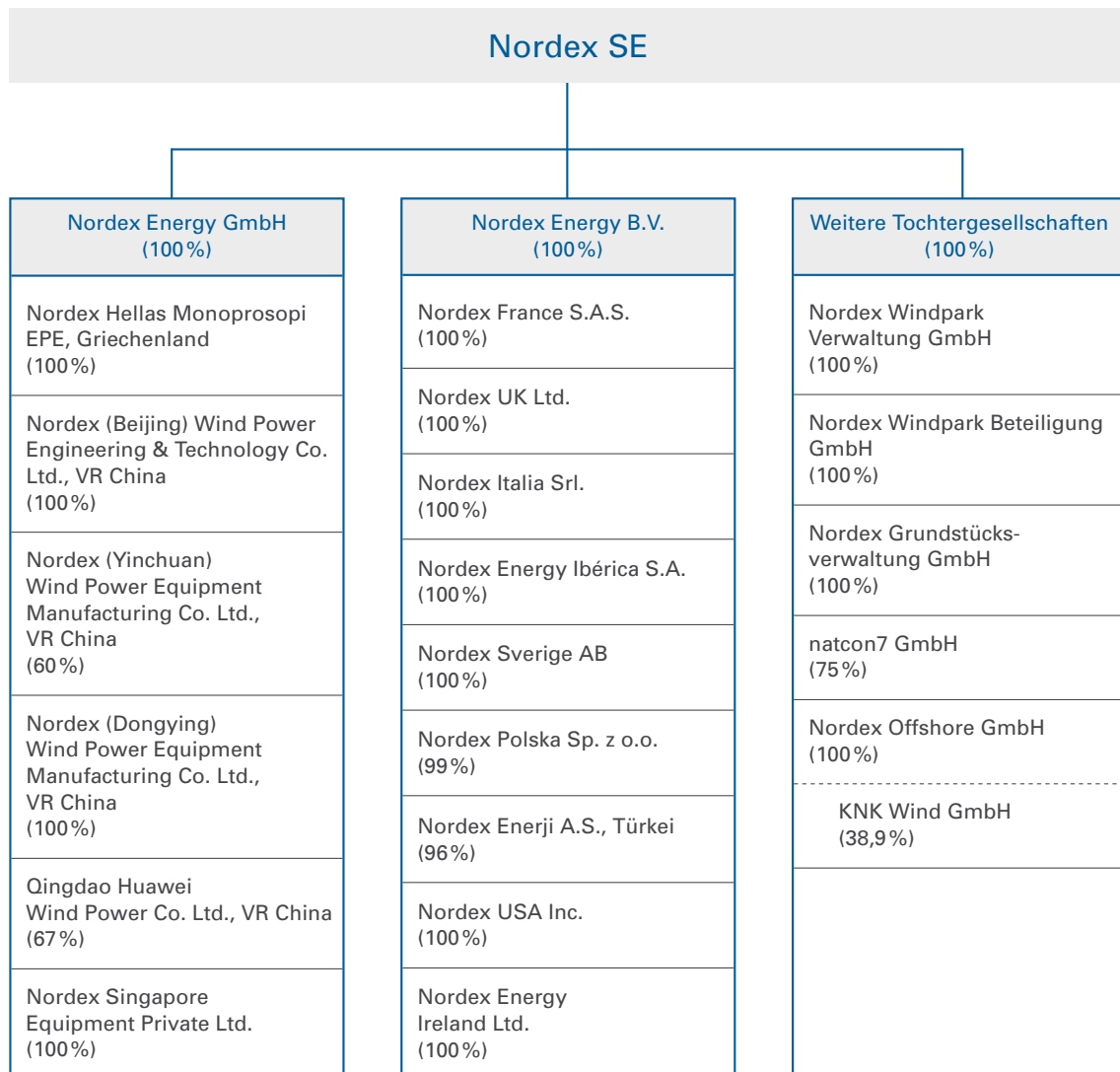


Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Konzernstruktur der Nordex-Gruppe*



*Eine detaillierte Darstellung der Konzernstruktur findet sich im Konzernanhang.

Glossar

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

CCV (Cold Climate Version)

Die an extrem niedrige Umgebungstemperaturen angepasste Version einer Windenergieanlage.

Central Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Coverage

Bezeichnet die regelmäßige Aktienanalyse einer Investmentbank für ein börsennotiertes Unternehmen.

Deckungsbeitrag

Auftragswert abzüglich projektbezogener Materialkosten.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern).

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffs berechtigen (hier: Kohlendioxid). Instrument der Klimapolitik, das staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereint.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Hybridturm

Sonderform der Turmanlagen für Windenergieanlagen, bestehend aus einem Betonturm- und einem Stahlrohturmsegment.

ITC Cash Grant

US-amerikanisches Anreizinstrument für Projekte im Bereich der alternativen Energien, das einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30% der Kapitalkosten gewährt.

Kapazitätsfaktor

Rechnerischer Anteil der Stunden im Jahr, in denen eine Windenergieanlage an einem Standort Volllastbetrieb erreichen kann.

Kilowatt

Leistung ist definiert als Energie pro Zeiteinheit und wird in Watt gemessen. Ein Kilowatt (kW) entspricht 1.000 Watt.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Neugeschäft

Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Operational Excellence

Zusammenfassung verschiedener Methoden und Prozesse in der Produktion, um die Wertschöpfungskette ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten bzw. zu optimieren.

Pitch-Regelung

Regelung der Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um die Längsachse.

POC

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC

Der Production Tax Credit (PTC) garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragsteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

Reservierungsgebühren

Gebühren für die Bereitstellung von Produktionszeitfenstern für zukünftig zu liefernde Projekte.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornabe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Deutschland

Nordex Energy GmbH

Erich-Schlesinger-Str. 50
18059 Rostock
Deutschland

Nordex China

Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road
Chaoyang District
Beijing 1000125
V.R. China

Nordex USA, Inc.

300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606
USA

Finanzkalender 2011

28. Februar 2011	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2010
28. März 2011	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2010 Presse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
11. Mai 2011	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2011 Telefonkonferenz
7. Juni 2011	Hauptversammlung, Rostock
11. August 2011	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2011 Telefonkonferenz
14. November 2011	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2011 Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf
Fotografie
Christiane Koch, Dominik Obertreis, Nordex
Lithografie
Farbort, Düsseldorf
Druck
Medienhaus Ortmeier, Saerbeck

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

